

Notaufnahme



SRH Geschäftsbericht 2015

Inhalt

Geschäftsjahr 2015

- 05 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 07 Leitbild der SRH
- 08 Die sechs Werte der SRH
- 09 Unternehmensstruktur
- 12 Glanzlichter
- 20 Das Geschäftsjahr im Überblick
- 24 Vision 2020
- 25 Geschäftsentwicklung der SRH 2015
- 32 SRH Holding
- 35 Aufsichtsrat und Vorstand SRH Holding
- 38 Bericht des Aufsichtsrats der SRH Holding

SRH Hochschulen

- 42 Leitbild
- 43 Überblick
- 45 Marktumfeld
- 46 Entwicklung 2015
- 51 Ziele 2016

SRH Bildung

- 54 Leitbild
- 55 Überblick
- 57 Marktumfeld
- 59 Entwicklung 2015
- 65 Ziele 2016

SRH Gesundheit

- 68 Leitbild
- 69 Überblick
- 70 Marktumfeld
- 72 Entwicklung 2015
- 80 Ziele 2016
- 82 Bericht des Aufsichtsrats der SRH Kliniken GmbH
- 84 Aufsichtsrat und Geschäftsführung SRH Kliniken GmbH

SRH Finanzbericht 2015

- 87 SRH Konzern
- 105 SRH Holding
- 111 Hochschulen
- 121 Bildung
- 133 Gesundheit

Kennzahlen ▼



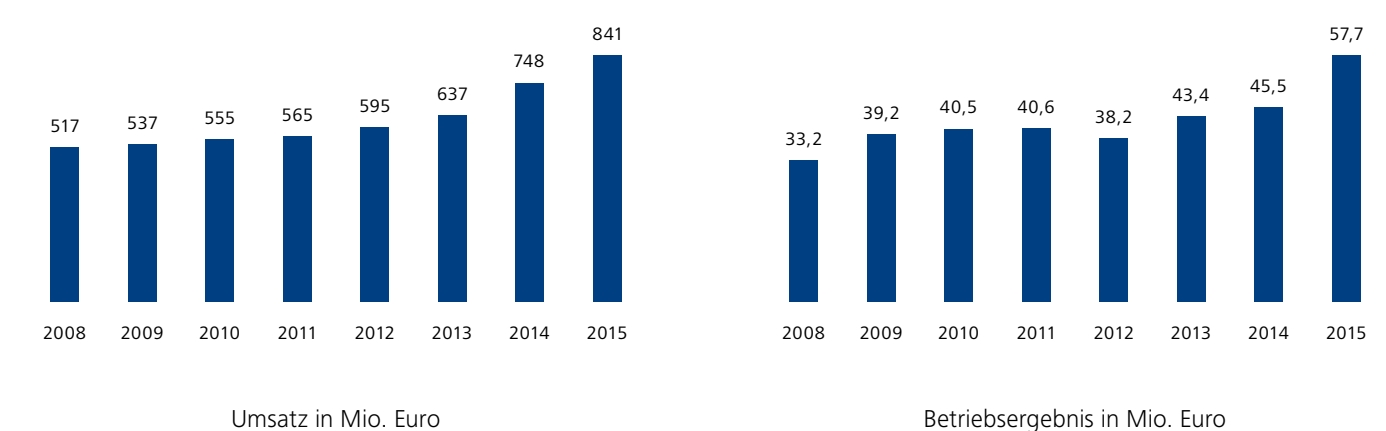
Die SRH wird 50, darum steht dieser Geschäftsbericht ganz im Zeichen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir zeigen Ihnen, wer die SRH ausmacht: 50 Jahre – 50 Köpfe.

In der Onlineausgabe (www.srh.de/gb2015) gehen wir noch einen Schritt weiter: Hier spricht jeder für sich in einem ganz kurzen Videoclip und sagt, was sein Beitrag zum Gesamtbild SRH ist, was ihn im Beruf antreibt.

Wirtschaftsdaten Vorjahresvergleich

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €	2015	2014
Umsatzerlöse	840,7	748,1
Sonstige betriebliche Erträge	43,8	33,1
Gesamterlöse	884,5	781,2
Personalaufwand	490,1	432,6
Materialaufwand	206,6	176,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	90,3	89,1
EBITDA	97,5	83,1
Abschreibungen	39,8	37,6
Betriebsergebnis	57,7	45,5
Finanzergebnis	-2,2	-1,5
Außerordentliches Ergebnis	-0,3	-0,2
Steuern	-0,1	0,4
Jahresüberschuss	55,3	43,4
Investitionen in Mio. €	84,6	142,0
Bilanz in Mio. €		
Bilanzsumme	1.080,5	1.069,2
Anlagevermögen	828,4	805,9
Eigenkapital ¹	622,3	568,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102,2	133,8
Flüssige Mittel	124,1	126,3
Betreute Kunden	779.310	687.095
davon ambulant	577.560	490.865
Mitarbeiter zum 31.12.	11.695	11.228

1) inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

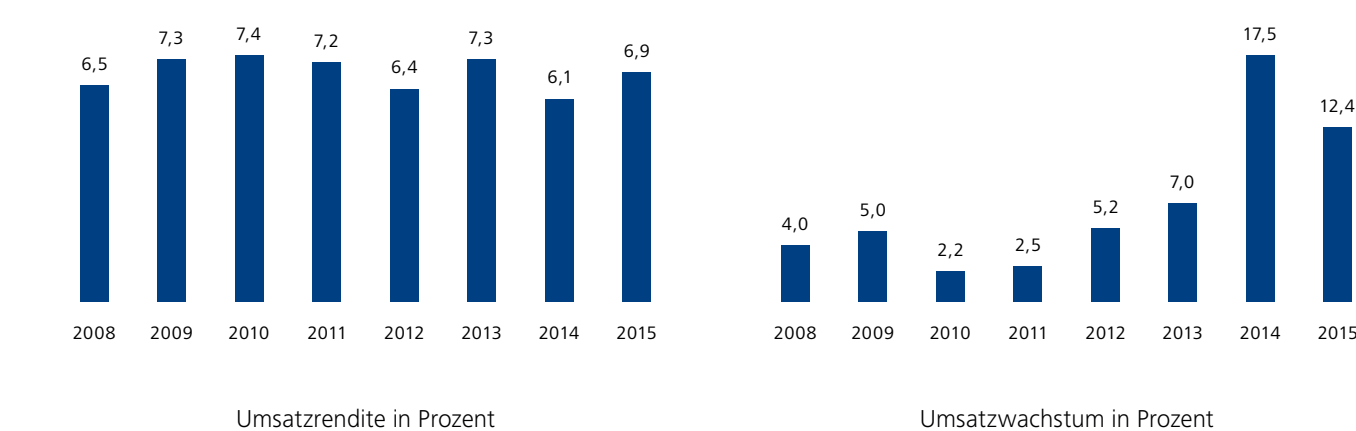


Wirtschaftsdaten 2015 nach Unternehmensbereichen

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €	SRH	SRH Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit	Konsolidierung ¹
Umsatzerlöse	840,7	18,8	76,2	156,2	622,5	-33,0
Sonstige betriebliche Erträge	43,8	4,3	5,5	6,8	33,7	-6,5
Gesamterlöse	884,5	23,1	81,7	163,0	656,2	-39,5
Personalaufwand	490,1	5,9	34,5	91,6	358,1	0,0
Materialaufwand	206,6	1,5	16,4	18,6	176,5	-6,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	90,3	8,3	19,0	36,7	56,2	-29,9
EBITDA	97,5	7,4	11,8	16,1	65,4	-3,2
Abschreibungen	39,8	8,7	2,7	4,9	20,3	3,2
Betriebsergebnis	57,7	-1,3	9,1	11,2	45,1	-6,4
Finanzergebnis	-2,2	8,1	0,1	1,6	-4,0	-8,0
Außerordentliches Ergebnis	-0,3	0,1	-0,1	0,0	-0,3	0,0
Steuern	-0,1	0,0	0,3	0,0	-0,4	0,0
Jahresüberschuss	55,3	6,9	8,8	12,8	41,2	-14,4
Investitionen in Mio. €	84,6	23,8	8,2	17,4	38,0	-2,8
Bilanz in Mio. €						
Bilanzsumme	1.080,5	369,7	49,4	166,6	618,6	-123,8
Anlagevermögen	828,4	272,3	23,5	109,5	459,7	-36,6
Eigenkapital ²	622,3	211,8	31,8	137,2	270,7	-29,2
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	102,2	20,5	0,6	0,0	81,0	0,1
Flüssige Mittel	124,1	94,0	18,6	41,2	53,3	-83,0
Betreute Kunden	779.310	-	47.185	26.310	705.815	-
davon ambulant	577.560	-	-	-	577.560	-
Mitarbeiter zum 31.12.	11.695	50	860	2.333	8.452	-

1) Eliminierung des internen Leistungsaustauschs

2) inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung



Geschäftsjahr 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

50 Jahre nach der Gründung ist bei der SRH nichts, wie es damals war. Und doch sind wir uns in diesem halben Jahrhundert treu geblieben. Denn was uns antreibt, ist im Kern immer noch genau dasselbe wie 1966: Wir sind davon überzeugt, dass die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, ein essenzieller Wert ist.

Darum bieten wir unseren Schülern und Studenten die Chance, Bildung zu erlangen, die sie persönlich und beruflich weiterbringt. Darum suchen wir in der beruflichen Rehabilitation gemeinsam einen Weg, wenn dieser durch Krankheit oder Behinderung verstellt ist. Darum unterstützen wir die Heilung unserer Patienten durch Qualitätsmedizin und menschliche Zuwendung in der Pflege. Mit einem Satz: Wir zeigen Perspektiven auf. Das Ziel ist dabei immer, gemeinsam Lebensqualität und Lebenschancen zu verbessern.

Hinter all den Lehrplänen, Behandlungspfaden und Terminvereinbarungen stehen Menschen. In der SRH sind das fast 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz unterschiedlichen Berufsgruppen. An dieser Stelle ein tief empfundenes Danke an jeden Einzelnen davon.

Um die tägliche Leistung in unseren Bildungs- und Gesundheitsunternehmen zu würdigen, steht dieser Geschäftsbericht ganz im Zeichen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir zeigen Ihnen, wer die SRH ausmacht:

50 Jahre – 50 Köpfe.

Vorstand und Aufsichtsrat verstehen sich als Teil dieses Teams und reihen sich darum gern in die Porträtserie ein. Sie werden keine anderen Fotos in diesem Geschäftsbericht finden. Denn es geht um Menschen. In der Onlineausgabe (www.srh.de/gb2015) gehen wir noch einen Schritt weiter: Hier spricht jeder für sich in einem ganz kurzen Videoclip und sagt, was sein Beitrag zum Gesamtbild SRH ist, was ihn im Beruf antreibt. Für mich sind diese Porträts und Statements eine Inspiration und eine Bestätigung für den eingeschlagenen Kurs.

Wir haben einige Entscheidungen getroffen, die für die Zukunft unseres Stiftungsunternehmens grundlegend sind: Wir sind und bleiben gemeinnützig. Wir verstehen uns als werteorientiertes Unternehmen. Wir wirtschaften solide, handeln unternehmerisch und übernehmen soziale Verantwortung. Das funktioniert. Sie können sich im Finanzteil selbst davon überzeugen.

Ihr



Prof. Dr. Christof Hettich
Vorstandsvorsitzender



Leitbild der SRH

Wir sind ein privates Stiftungsunternehmen mit dem Ziel, gemeinsam Lebensqualität und Lebenschancen zu verbessern.

Wir verstehen uns als weltanschaulich neutral, aber gemeinsamen Werten verpflichtet. Auf dieser Grundlage wollen wir das Bildungs- und Gesundheitswesen mit unseren Angeboten aktiv mitgestalten. Wir verbinden unternehmerisches Handeln mit sozialer Verantwortung.

Als gemeinnützige Stiftung sind wir von Kapitalinteressen unabhängig und wirtschaften nachhaltig.

Die sechs Werte der SRH

Unsere Werte beschreiben, welche gemeinsamen Grundsätze der Geschäftspolitik in der SRH unabhängig von der jeweiligen unternehmerischen Ausrichtung gelten und woran sich Mitarbeiter in ihrem Handeln orientieren sollen.

Unsere Werte sind eine Selbstverpflichtung und eine Aufforderung an Öffentlichkeit, Kunden und Mitarbeiter, uns daran zu messen. Dies hilft uns, kontinuierlich besser zu werden und aus unseren Fehlern zu lernen. So prägen die sechs Werte unsere Unternehmenskultur.

Unternehmergeist

Wir erschließen ständig neue Marktchancen, um Wachstum und Rentabilität zu steigern und Arbeitsplätze zu sichern.

Innovation

Wir entwickeln kontinuierlich neue Ideen und setzen sie in nützliche Dienstleistungen für die Menschen um.

Integrität

Wir achten auf eine korrekte Geschäftspolitik. Wir versprechen nicht mehr, als wir halten können und wir halten, was wir versprechen.

Exzellenz

Wir beweisen Exzellenz in Ergebnissen, Prozessen und Strukturen. Wir schaffen damit einen hohen Nutzen für unsere Kunden.

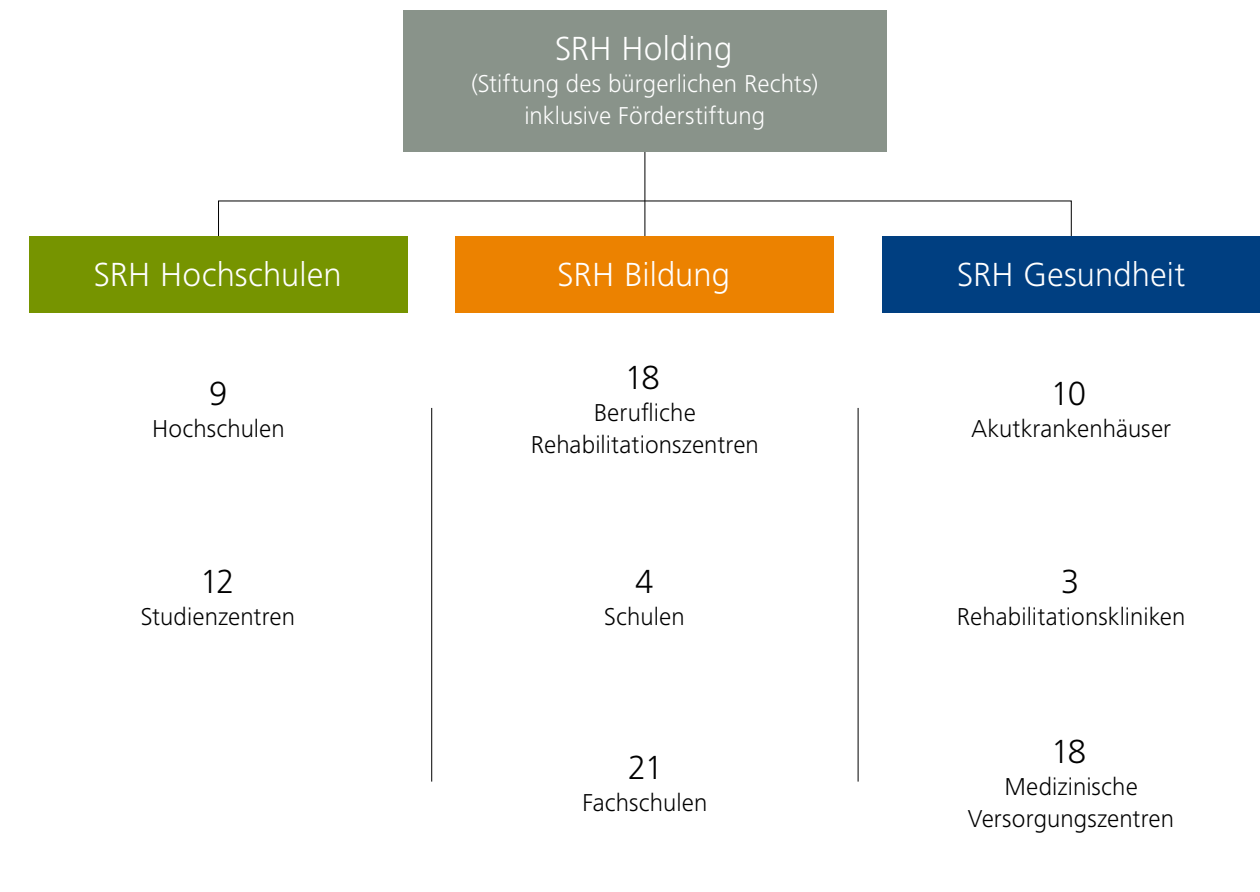
Humanität

Wir verbinden Professionalität mit Wertschätzung für unsere Kunden, Mitarbeiter und Partner.

Effizienz

Wir organisieren unsere Strukturen schlank und die Prozesse flexibel, um unsere Dienstleistungen wirtschaftlich zu erbringen.

Unternehmensstruktur



Hotel Chester und Chester Convention Center
IT Solutions
Dienstleistungen
Shared Services



Rudolf Lang
Ausbilder für Automatisierungstechnik
SRH Berufsbildungswerk Neckargemünd



Prof. Dr. Carolin Sutter
Prorektorin
SRH Hochschule Heidelberg

Glanzlichter

Januar

Historisches Krankenhaus saniert

Fast 100 Jahre alt und trotzdem hochmodern – das SRH Wald-Klinikum Gera schließt seine Generalsanierung ab. Es ist das größte Krankenhaus in Ostthüringen und versorgt jährlich mehr als 100.000 Patienten. Mit dem „Haus Simmel“ ist die letzte Etappe der Modernisierung nach neun Jahren abgeschlossen. Die SRH hat gemeinsam mit dem Freistaat 165 Mio. Euro investiert. In Thüringen betreibt die SRH außerdem das Zentralklinikum Suhl und das Klinikum Waltershausen-Friedrichroda. Die SRH Medinet-Kliniken in Sachsen-Anhalt kooperieren mit dem SRH Wald-Klinikum im Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie.

Focus ermittelt SRH als Top Arbeitgeber

Die SRH ist zum zweiten Mal „Top Nationaler Arbeitgeber“ der Branche „Gesundheit und Soziales“. Das hat das Magazin Focus in einer bundesweiten Studie ermittelt. 70.000 Arbeitnehmer aus 22 Branchen wurden zu Weiterempfehlungsbereitschaft, Führungsqualitäten des Vorgesetzten und beruflichen Perspektiven befragt. Zudem flossen Bewertungen aus den Netzwerken Xing und kununu in die Auswertung ein.

Februar

Versorgungslücke geschlossen

Das SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen weicht das Haus der Neurologie ein. Damit wird die Versorgung für Reha-Patienten im Südwesten ausgebaut. Das Gebäude bietet auf 1.155 Quadratmetern optimale Therapiemöglichkeiten für Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Mit Hilfe von Gang- oder Armrobotern können zum Beispiel Schlaganfallpatienten frühzeitig ihre motorischen Fähigkeiten verbessern. Die SRH hat 11 Mio. Euro investiert.

Familienfreundlichkeit gefördert

Die SRH tritt dem Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesfamilienministeriums bei. Dadurch wird familienfreundliche Personalpolitik noch stärker in den Vordergrund gerückt. Die SRH profitiert vom Austausch mit den Mitgliedsunternehmen, um eine optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen.

Ibrahim kann wieder lachen

Die Klinik für Kinderchirurgie am SRH Zentralklinikum Suhl hilft einem Jungen aus Westafrika mit einer schmerzhaften Darmverschluss-Krankheit. Das Friedensdorf Oberhausen hatte den Jungen nach Deutschland geholt. Es unterstützt Kinder aus Kriegsgebieten oder Regionen, in denen keine ausreichende medizinische Hilfe gewährleistet ist. In einer vierstündigen Operation wurde Ibrahim ein krankhaftes Darmstück entfernt. Nach seiner Genesung reist er wieder in sein Heimatland Gambia. Bereits zum fünften Mal hilft die Suhler Klinik einem Kind aus dem Friedensdorf Oberhausen.

März

Helfen leicht gemacht

Fast 500 Spendenwillige haben sich an der SRH Hochschule Heidelberg neu für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) registrieren lassen. Die SRH hatte gemeinsam mit der gemeinnützigen Organisation zu einer Typisierung für einen akuten Fall im Mitarbeiterkreis aufgerufen.

Gold für Händehygiene

Die bundesweite „Aktion Saubere Hände“ zeichnet das SRH Fachkrankenhaus Neresheim für seine Händehygiene mit dem Gold-Zertifikat aus. Die Klinik behandelt und therapiert Menschen mit schwersten Schädel-Hirn-Verletzungen. Gemessen wird die Händehygiene anhand von drei Hauptkriterien: Der Verbrauch des Desinfektionsmittels im Vergleich zu Referenzdaten, die Compliance der Händedesinfektion und die Beobachtung durch geschulte Mitarbeiter. Im März 2016 hat das SRH Krankenhaus Oberndorf ebenfalls das Gold-Zertifikat für vorbildliche Händehygiene erhalten.

Fernhochschule gehört zu den beliebtesten

Die SRH Fernhochschule Riedlingen – The Mobile University – wird zum dritten Mal beim FernstudiumCheck Report in die Top 10 der beliebtesten Fernhochschulen gewählt. Damit ist sie „Top Institut 2014“. Mit einem Weiterempfehlungswert von 98 Prozent zeigen Studenten und Absolventen, dass sie mit der Mobile University überdurchschnittlich zufrieden sind. Bewertet wurden Studieninhalte und -materialien, die allgemeine Betreuung, der Online Campus, das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Präsenzseminare.

April

Auszeichnung für angehende Werbeprofis

Silber und Bronze – zwei ADC-Nägel gehen an Absolventen der SRH design akademie berlin. Der Art Directors Club (ADC) ist ein Berufsverband führender Art-Direktoren der Werbebranche. Beim Nachwuchswettbewerb 2015 sind Timo Glosemeyer und Mila Christina Albrecht für ihre Bachelorarbeiten prämiert worden. Die Absolventen des Studiengangs Kommunikationsdesign haben sich mit den Themen Hörspiel und Soundart sowie mit der Idee des Radikalen Konstruktivismus im Zeitalter des Smartphones beschäftigt.

Mai

Mitarbeiter unterstützen Kinder in Nepal

Nach den schweren Erdbeben in Nepal ist das Leid groß. Vor allem Kinder benötigen dringend Hilfe. Die SRH Mitarbeiter beschließen, für SOS-Kinderdörfer zu sammeln. Die SRH Förderung erhöht die Spenden um einen Euro pro Mitarbeiter, also um weitere 11.000 Euro, die unmittelbar der SOS-Nothilfe in Nepal zugutekommen.

Schulhof der Zukunft

An der Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd gestalten Schüler ihren Pausenhof neu. Die Stiftung Lebendige Stadt und die Deutsche Umwelthilfe zeichnen das Projekt als „Schulhof der Zukunft 2015“ aus. Den Preis erhalten zehn Schulhöfe bundesweit. Auf dem Pausenhof können Schüler mit und ohne Körperbehinderung spielen. Es gibt ein Baumhaus mit Zugang für Rollstuhlfahrer, einen Seilparcours und einen Garten mit Duftpflanzen.

Juni

Mit Gedanken Welten erschaffen

Das SRH Fachkrankenhaus Neresheim stellt als erste Klinik bundesweit Kunstwerke einer gelähmten Patientin aus, die am Computer mit ihren Hirnströmen Bilder malt. Das sogenannte Brainpainting funktioniert über eine Kappe mit Elektroden, die Gehirnströme aufzeichnet und analysiert. Dadurch erkennt das Programm, auf welches Bildschirmsymbol sich der Benutzer konzentriert und ordnet Formen sowie Farben an. Das Fachkrankenhaus behandelt Menschen mit schwersten Schädel-Hirn-Verletzungen.

Faire Chancen für Nachwuchskräfte

Die SRH verpflichtet sich, „Fair Company“-Regeln zu erfüllen. Die Arbeitgeberinitiative prüft Qualitätsstandards bei der Beschäftigung von Praktikanten und Trainees. Dazu gehören klar definierte Aufgaben und Ziele, ein sinnvoller Zeitraum und eine angemessene Bezahlung. Für Hochschulabsolventen bietet die SRH ein 18-monatiges Traineeprogramm an, das gezielt auf Managementaufgaben vorbereitet. Seit der Einführung 2002 haben 40 Trainees das Programm absolviert.

Neue Hoffnung für Lungenkrebspatienten

Das SRH Wald-Klinikum Gera behandelt im Lungenkrebszentrum die ersten Patienten mit einer neuen Immuntherapie. Damit ist es gelungen, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu aktivieren. Mit dem Medikament Nivolumab kann das Wachstum eines Tumors gestoppt, im besten Fall sogar zurückgedrängt werden. Jährlich werden im ehemaligen Uranbergbaugebiet rund um Gera 260 Neuerkrankungen verzeichnet.

Juli

Hotel Chester eröffnet

Auf dem SRH Campus in Heidelberg öffnet ein Viersternehotel mit 96 Zimmern – das Chester. Es steht allen Besuchern der Region sowie Geschäftspartnern und Seminarteilnehmern offen. Jedes Jahr besuchen 18.000 Tagungsgäste die SRH und das Chester Convention Center. Im Februar 2016 hat die Expertenjury des Magazins „Tophotel“ dem Chester den „Tophotel Opening Award“ in der Kategorie „First Class“ verliehen. Damit ist das Hotel Top-Newcomer des Jahres 2015.

Erstklassige Behandlung bei Krebs

Die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen werden als Onkologischer Schwerpunkt anerkannt. Kriterien hierfür sind mehrere Organkrebszentren unter einem Dach, die fachübergreifend zusammenarbeiten. Die SRH Kliniken kooperieren mit der Universitätsklinik Tübingen sowie mit niedergelassenen Ärzten und Selbsthilfegruppen.

August

Designpreis für SRH Geschäftsbericht

Der SRH Geschäftsbericht 2013 gewinnt den internationalen „Red Dot Award Communication Design 2015“. Der renommierte Preis wird jährlich vom Design Zentrum Nordrhein-Westfalen für herausragende Gestaltungen vergeben. Piktogramme, die mit einer innovativen Lasertechnik geprägt werden, symbolisieren die sechs Werte der SRH. Eine zweite, blindgeprägte Ebene zeigt konkrete Beispiele aus dem Berichtsjahr. Nach 2009 erhält die SRH den Preis zum zweiten Mal.

Partner des Spitzensports

Die SRH Fernhochschule Riedlingen erhält vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) den Titel „Partnerhochschule des Spitzensports“. Das flexible Studienmodell ermöglicht es Profisportlern, ihre Studienpläne mit Trainingseinheiten und Wettbewerben in Einklang zu bringen. Derzeit sind 50 Spitzensportler an der Mobile University immatrikuliert. Der Leistungsschwimmer Marco Koch ist einer von ihnen. Er hat bei der Schwimm-Weltmeisterschaft 2015 die Goldmedaille gewonnen.

September

Selbstständigkeit fördern

Die SRH Pflege erweitert ihr Angebot „Junges Wohnen“ um die Betreuung von beatmeten jungen Erwachsenen. Bisher richtete sich das Konzept ausschließlich an junge Menschen mit Körperbehinderung. Das Team hilft den Bewohnern dabei, ihren Alltag selbstständig zu gestalten. Beatmungspatienten benötigen jedoch eine noch intensivere Betreuung. Ziel ist, dass die Bewohner anschließend mit Unterstützung in einer eigenen Wohnung leben können.

SRH übernimmt Fachschule in Heidelberg

Die Domus Therapiae Fachschule für Ergotherapie gehört ab jetzt zur SRH und ergänzt das Ausbildungsangebot in der Metropolregion Rhein-Neckar. In Heidelberg sind 490 Teilnehmer in den Fachrichtungen Gesundheit, Soziales sowie IT und Medien eingeschrieben. An den 21 SRH Fachschulen in Baden-Württemberg, Hessen, Thüringen und Nordrhein-Westfalen lernen 1.500 Fachschüler und Studenten.





Oktober

SRH engagiert sich für Flüchtlinge

Die SRH startet eine Initiative zur Flüchtlingshilfe. Mit ihren Bildungs- und Gesundheitsdienstleistungen kann die SRH gezielt unterstützen: Sie bietet Sprachkurse an, sammelt Sachspenden und leistet medizinische Versorgung. Mitarbeiter, die sich engagieren möchten, erhalten bezahlten Sonderurlaub und bis zu 1.000 Euro Förderung für konkrete Projekte.

Studentenzahl knackt Höchstmarke

An den neun SRH Hochschulen sind mehr als 10.000 Studenten eingeschrieben. Zum Wintersemester haben 3.000 Erstsemester ein Studium aufgenommen, das sind 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Das erste internationale Universitätsprojekt hat sich erfolgreich entwickelt: Die SRH Hochschule in der paraguayischen Hauptstadt Asunción ist seit der Eröffnung im Frühjahr 2014 auf 175 Studenten gewachsen.

Sponsor für gesunde Lebensführung

Die SRH unterstützt den Mannheimer Dämmer Marathon als Titel-Sponsor. Das Laufevent hat jährlich mehr als 10.000 Teilnehmer und über 100.000 Zuschauer. Mit der SRH Running Academy und der SRH Running Convention werden Laufbegeisterte professionell auf den Lauf vorbereitet. SRH Dozenten, Physiotherapeuten und Sportmediziner unterstützen dabei. Die „Running Doctors“ begleiten die Läufer über die gesamten 42,195 Kilometer.

IHK zeichnet Berufsbildungswerk aus

Das SRH Berufsbildungswerk Dresden wird zum vierten Mal als hervorragender Ausbildungsbetrieb von der IHK ausgezeichnet. Ein Absolvent zur Bürokraft ist Bester des Jahrgangs und eine Absolventin zur Verwaltungsfachangestellten Beste im Freistaat Sachsen. Die SRH bildet im Berufsbildungswerk junge Leute mit gesundheitlichen Einschränkungen aus und integriert Menschen nach psychischen Erkrankungen wieder ins Berufsleben.

November

Zukunft der Pflege sichern

Die SRH qualifiziert als Partner des internationalen Projekts „Triple Win“ Pflegefachkräfte aus dem Ausland. Die Initiative wurde von der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) initiiert. Noch im Herkunftsland werden die Fachkräfte sprachlich und fachlich auf ihren Beruf und das Leben in Deutschland vorbereitet. Mehr als 30 Fachkräfte wurden bereits durch Triple Win akquiriert.

Innovatives Ausbildungsangebot

E-Bikes werden immer beliebter. Das hat das SRH Berufsbildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ) in Karlsbad erkannt. Daher wurde das Angebot um das Berufsbild Zweiradmechatiker erweitert. Die neue Ausbildung dauert zwei Jahre und führt zusätzlich zum Berufsabschluss als Fahrradmonteur. Eine Besonderheit am BBRZ ist das Modul Rehathechnik und Spezialfahrzeuge.

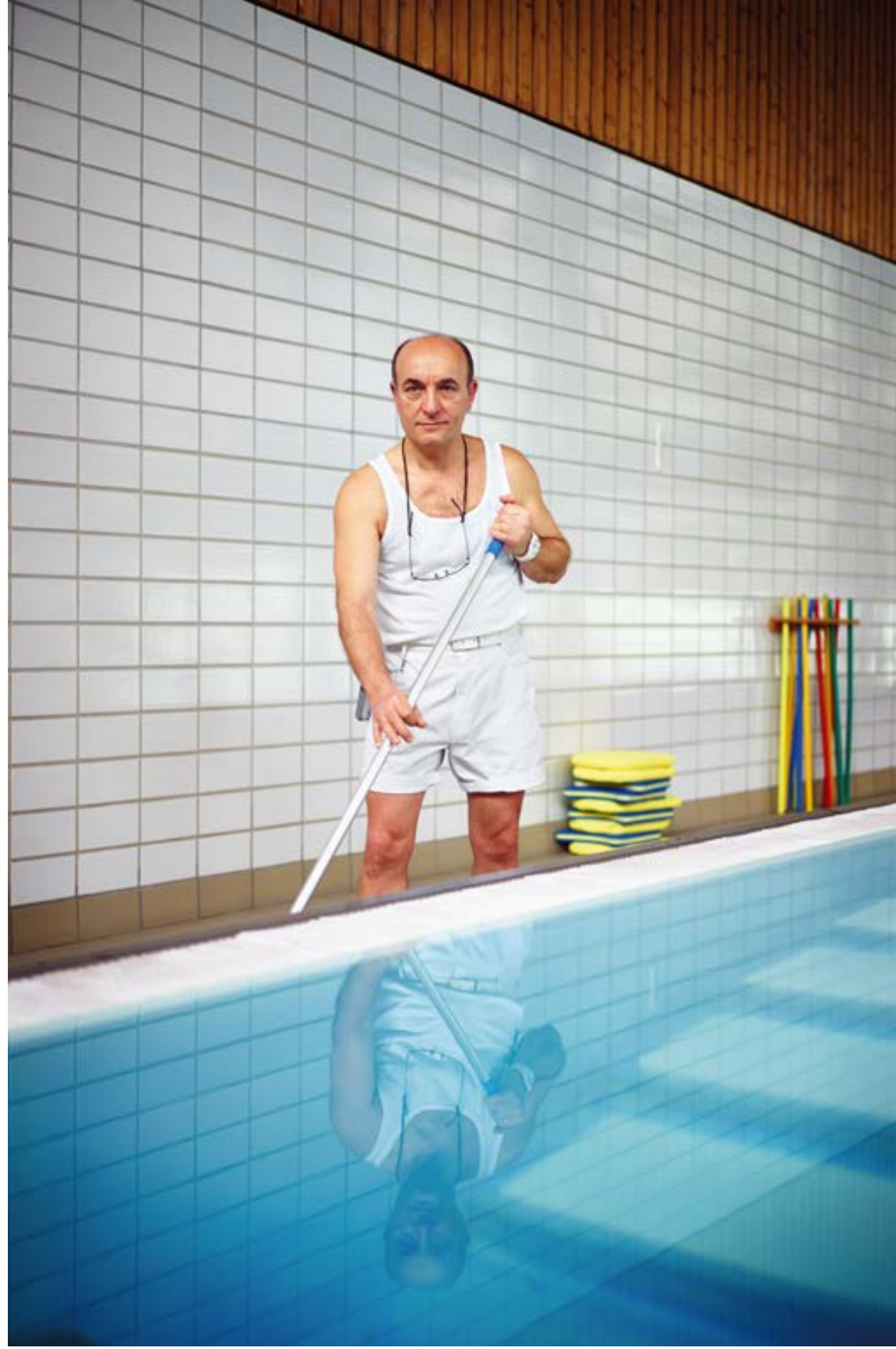
Dezember

Medizinische Hilfe für Uganda

In Deutschland sind Ultraschallgeräte Standard, in Uganda ist Medizintechnik Mangelware. Daher spendet das SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg in Kooperation mit der Projekt-hilfe Uganda e. V. ein Ultraschallgerät an das Health Centre St. Joseph in Kyamulibwa. Es verbessert die medizinische Versorgung von 125.000 Menschen.

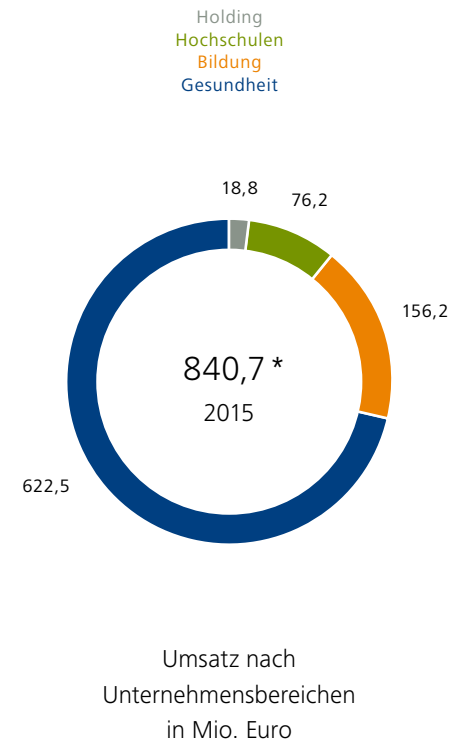
CD-Projekt für Flüchtlingshilfe

Kulturell Brücken bauen: Studenten und Dozenten der SRH Hochschule der populären Künste in Berlin haben gemeinsam mit Flüchtlingen eine CD produziert. Unter dem Titel „Songs For Refugees“ singen junge Künstler auf Deutsch, Englisch, Französisch und Arabisch über das Leben, Scheitern und Ankommen. Sämtliche Einnahmen kommen der Berliner Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migrant_innen e. V. zugute.



Das Geschäftsjahr im Überblick

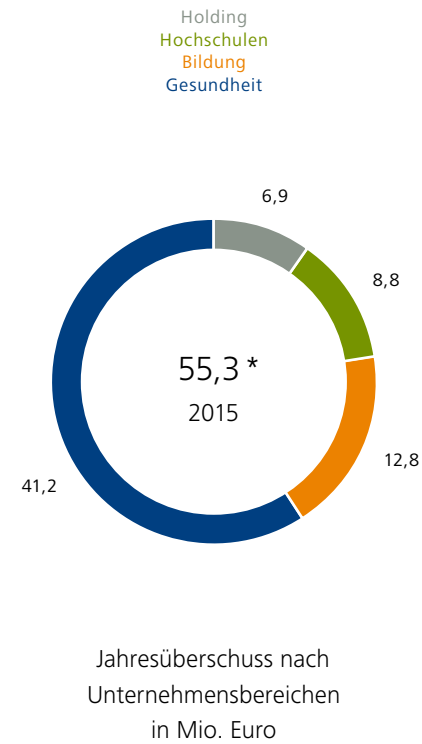
Das Geschäftsjahr im Überblick



*konsolidiert

Umsatz

Der Umsatz der SRH ist von 748,1 Mio. Euro auf 840,7 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einem Wachstum von 12,4 Prozent. Alle drei Geschäftsfelder haben dazu beigetragen. Das stärkste Wachstum erzielten mit 15,3 Prozent die SRH Kliniken.

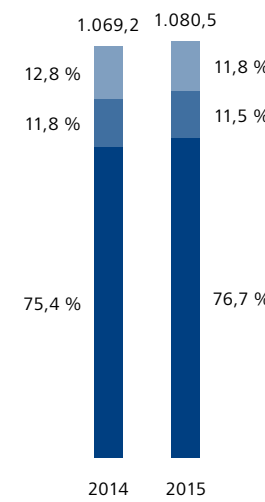


*konsolidiert

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist von 43,4 Mio. Euro auf 55,3 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um 27,4 Prozent. Die größte Steigerung erzielte der Unternehmensbereich Bildung mit 45 Prozent.

Sonstiges Umlaufvermögen
Liquidität
Anlagevermögen

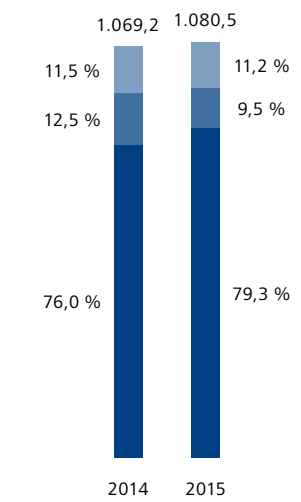


Aktiva in Mio. Euro

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um 1,1 Prozent auf 1.080,5 Mio. Euro gestiegen. Das Betriebsvermögen der SRH bestand zu 76,7 Prozent aus Anlagevermögen. Das Anlagevermögen war zu 103 Prozent durch Eigenkapital und Sonderposten, die ebenfalls Eigenkapitalcharakter haben, gedeckt.

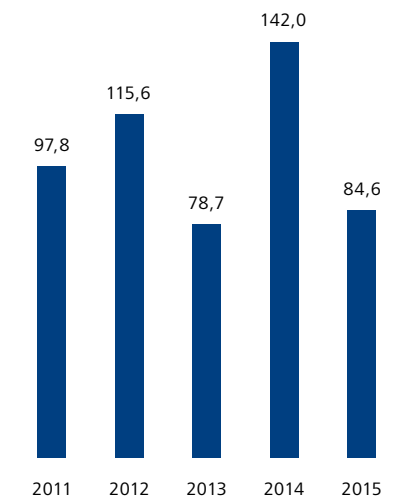
Sonstige Verbindlichkeiten
Finanzverbindlichkeiten
Eigenkapital und Sonderposten



Passiva in Mio. Euro

Investitionen

Die SRH hat 84,6 Mio. Euro investiert, im Vorjahr waren es 142,0 Mio. Euro. Der Rückgang ist auf die im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Akquisitionen zurückzuführen. Die Investitionsquote betrug 10,1 Prozent, dies ist eine Abnahme um 8,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr.



Investitionen in Mio. Euro



Manuel Plate und Ralf Müller
Außenanlagen SRH Campus Heidelberg
SRH Dienstleistungen GmbH



Veronika Eck
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester
Perinatalzentrum Level I
SRH Zentralklinikum Suhl

Vision SRH 2020

Wir sind der Maßstab für Professionalität und Innovation im Bildungs- und Gesundheitswesen. Wir leisten einen wirksamen Beitrag, um gemeinsam Lebensqualität und Zukunftschancen zu verbessern.

Geschäftsentwicklung der SRH 2015

Wirtschaftliche Entwicklung

Die SRH hat ihren Umsatz von 748,1 Mio. Euro auf 840,7 Mio. Euro gesteigert. Das entspricht einem Wachstum von 12,4 Prozent. Den größten Teil des Umsatzwachstums (15,3 Prozent) verzeichnete der Unternehmensbereich Gesundheit.

Die SRH erreichte das beste Betriebsergebnis ihrer Geschichte. Es ist um 26,8 Prozent auf 57,7 Mio. Euro gestiegen. Der Jahresüberschuss lag mit 55,3 Mio. Euro um 27,4 Prozent über dem Vorjahr. Die Umsatzrendite hat um 0,8 Prozentpunkte zugenommen und lag bei 6,9 Prozent. Über weitere Entwicklungen im Geschäftsjahr berichten wir ausführlich in den drei Unternehmensbereichen.

Personalbericht

Die Zahl unserer Beschäftigten zum 31.12.	2015	2014
SRH	11.695	11.228
SRH Holding	50	51
Hochschulen	860	790
Bildung	2.333	2.323
Gesundheit	8.452	8.155

Erfolgreich dank unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Menschen in der SRH sind mit ihren Fähigkeiten und Leistungen die Basis unseres Erfolgs. Die Zahl der Mitarbeiter ist von 11.228 auf 11.695 gestiegen.

Als gemeinnützige, private Stiftung handelt die SRH effizient und sozial verantwortlich zugleich. Unsere Gewinne schütten wir nicht an Shareholder aus, sondern investieren sie wieder, um Bildung und Gesundheit voranzubringen. Das motiviert unsere Mitarbeiter neben ihrer anspruchsvollen Arbeit besonders. Wir fördern zudem wissenschaftliche Vorhaben und Modellprojekte und engagieren uns für soziale Belange.

Dementsprechend verfolgen wir im Rahmen unserer Personalstrategie vier wesentliche Ziele:

Die SRH bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln.

Die SRH hat eine wettbewerbsfähige Belegschaft.

Die SRH ist ein attraktiver Arbeitgeber auf knappen Arbeitsmärkten.

Die SRH nutzt Synergien durch professionelle Personalarbeit.

Die SRH wächst

Aufgrund des Wachstums und des demografischen Wandels ist die passgenaue Personalauswahl eine Kernaufgabe unseres Personalmanagements. Dabei ist es uns wichtig, dass Bewerber ein realistisches Bild bekommen, was sie bei der SRH erwartet und was von ihnen erwartet wird. Es geht nicht nur um die Besetzung einer Stelle, sondern um den Beginn einer erfolgreichen Partnerschaft. Unsere Personalierer sind zuverlässige Partner und Experten bei der Auswahl, Betreuung und kontinuierlichen Entwicklung unserer Mitarbeiter. Sie unterstützen den Aufbau erfolgreicher Organisationsstrukturen und helfen dabei, Veränderungsprozesse möglichst reibungsfrei zu gestalten. Diese Expertise haben wir mit Hilfe unserer Personalierer-Akademie im letzten Jahr weiter ausgebaut.

Warum Mitarbeiter gerne bei der SRH arbeiten

In Workshops haben wir mit unseren Mitarbeitern herausgearbeitet, weshalb sie gerne bei der SRH arbeiten:

- Wir bieten abwechslungsreiche Jobs mit Perspektive
- In der SRH kann man etwas bewirken
- Unser Umfeld macht Lust auf Leistung
- Wir sorgen für ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten
- Wir sind verantwortungsbewusst und zuverlässig

Mitarbeiter arbeiten langfristig für die SRH

Gemeinsame Werte und sinnvolle Tätigkeiten führen zu einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 11,5 Jahren. Wir fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bieten Freiraum für die persönliche Lebenssituation. So nutzen wie im Vorjahr 42 Prozent der Mitarbeiter die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten. Bei den Führungskräften ist es etwa ein Sechstel.

73 Prozent unserer Beschäftigten sind Frauen. Das spiegelt sich auch bei den Führungskräften wieder – fast die Hälfte ist weiblich. Dass wir unsere Beschäftigten dauerhaft binden wollen, zeigt sich in der hohen Zahl unbefristeter Arbeitsverträge, die bei 78 Prozent liegt.

Ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten

Wir bieten unseren Mitarbeitern gezielt Entwicklungsmöglichkeiten. In Weiterbildungen haben wir 4,9 Mio. Euro investiert. Als Teil unseres Teams steht allen Mitarbeitern das gesamte Bildungsangebot der SRH offen. So hat jeder die Möglichkeit, seine Karriere nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Die Zahl der Auszubildenden ist von 457 auf 476 gestiegen (Jahresdurchschnitt). Dies entspricht wie im Vorjahr einer Quote von 4 Prozent. Ihre Abschlussprüfung haben 94 Prozent unserer Auszubildenden bestanden. Bei Eignung und Leistung fördern wir unsere Mitarbeiter auf dem Weg zu Führungskräften und Fachspezialisten und berücksichtigen ihre Bewerbung bevorzugt, wenn passende Stellen besetzt werden. Für den Bildungs- und Gesundheitsmarkt haben wir jeweils ein Traineeprogramm entwickelt.

Wir leben flache Hierarchien und pflegen einen wertschätzenden Umgang miteinander. Ein Instrument dafür sind strukturierte Entwicklungsgespräche, die mit 2.625 Mitarbeitern geführt wurden. Im Vorjahr waren es 1.700.





Engagement im Ehrenamt

Die tägliche Arbeit vieler unserer Mitarbeiter ist von einem hohen sozialen Engagement geprägt. Um die vielen ehrenamtlichen Projekte in der Flüchtlingshilfe zu unterstützen, haben wir einen Sonderfonds aufgelegt. Projekte unserer Mitarbeiter können daraus mit jeweils bis zu 1.000 Euro gefördert werden. Zudem gewähren wir bis zu vier Tage bezahlten Sonderurlaub für ehrenamtliches Engagement, das Flüchtlingen zugutekommt.

Neue Arbeitgebermarke: „Wir suchen kluge Köpfe“

Mit unserer Kampagne „Wir suchen kluge Köpfe“ positionieren wir die SRH noch deutlicher als attraktiven und interessanten Arbeitgeber. Wir haben unsere Präsenz auf Karrieremessen verstärkt und professionalisieren unseren Auftritt bei relevanten Portalen im Internet. Das neue Markenkonzept zeichnet sich durch eine starke Wiedererkennung aus und stellt unsere Mitarbeiter in den Vordergrund.

Ausgewogene Work-Life-Balance

Eine ausgewogene Balance von Berufsleben, Familie und Freizeit ist eine Voraussetzung für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Die SRH bietet darum vielfältige, standortbezogene und maßgeschneiderte Unterstützung an. Hierzu gehören Kindergärten, Notfall- und Kurzzeitbetreuungsplätze für Kinder sowie Ferienangebote. Bei Bedarf werden den Mitarbeitern auch individuelle vertragliche Lösungen angeboten.

Gesundheitsförderung als Schwerpunkt

Gesundes und sicheres Arbeiten sind wichtige Aspekte unserer Unternehmenskultur. Dafür sorgen ergonomische Arbeitsplätze, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, Handlungsfreiheit und interessante Aufgaben. Hier sind vor allem unsere Führungskräfte, aber auch jeder einzelne Mitarbeiter als Gestalter gefragt.

Die Krankenquote liegt konstant bei 7 Prozent. Die gesetzliche Vorgabe zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung übertrifft die SRH mit 6,3 Prozent wie bereits im Vorjahr deutlich.

Talentmanagement wird wichtiger

Wir rechnen mit dynamischem Wachstum der SRH und behalten die demografische Entwicklung im Blick. Darum konzentrieren wir uns im Personalwesen noch stärker auf Talentmanagement und passgenaue Weiterbildung. Die richtige Auswahl der Mitarbeiter und deren Weiterentwicklung sind entscheidende Erfolgsfaktoren.

Hierzu wird es zukünftig nicht nur einheitliche Fördergespräche für alle Mitarbeiter, sondern auch ein unternehmensweites Personalentwicklungsmodell und Mitarbeiterbefragungen geben. Zudem werden wir Visualisierungstools für das Personalreporting einführen, um Trends und Risiken rechtzeitig zu erkennen.

Auszeichnungen für die Attraktivität als Arbeitgeber

Im Berichtsjahr haben sich 17.800 Menschen auf 1.700 zu besetzende Stellen bei der SRH beworben. Die meisten Kandidaten bewerben sich online (80 Prozent).

Die SRH und einzelne Betriebe haben zahlreiche Auszeichnungen als Arbeitgeber erhalten:





SRH Holding

Stiftungszweck

Die SRH Holding ist eine gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität und die Lebenschancen unserer Kunden zu verbessern. Dies entspricht dem Stiftungszweck, Dienstleistungen des Bildungs-, Gesundheits-, und Sozialwesens zu erbringen. Dazu betreibt die SRH Holding Hochschulen, Bildungszentren, Schulen und Krankenhäuser. Außerdem fördern wir wissenschaftliche und praxisbezogene Projekte, die der Weiterentwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens dienen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Unser Stiftungsvermögen ist um 6,9 Mio. Euro auf 211,8 Mio. Euro gewachsen. Die Bilanzsumme liegt mit 369,7 Mio. Euro um 4,1 Prozent über dem Vorjahr. Dabei erhöhten sich insbesondere die liquiden Mittel um 9,7 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten um 10,9 Mio. Euro.

Die Aktivseite der Bilanz der SRH Holding besteht zu 73,7 Prozent aus Anlagevermögen. Dieser hohe Anteil ergibt sich aus der satzungsmäßigen Aufgabe der Vermögensverwaltung für die SRH. Auf der Passivseite stellt das Eigenkapital mit 57,3 Prozent die größte Position dar. Die Eigenkapitalrendite ist von 3,4 Prozent auf 3,3 Prozent leicht gesunken, die Gesamtkapitalrendite liegt mit 1,9 Prozent auf dem Niveau des Vorjahrs.

Wir haben 23,8 Mio. Euro investiert, im Vorjahr waren es 21,4 Mio. Euro. Schwerpunkt dabei waren Bauinvestitionen: In Heidelberg wurde die Generalsanierung des Kurpfalzkrankenhauses Heidelberg abgeschlossen, das Hotel Chester fertiggestellt und das Chester Convention Center modernisiert. Ein Schulungsgebäude der Beruflichen Rehabilitation wurde saniert, um den Energieverbrauch zu senken. In Neckargemünd haben wir die Generalsanierung eines Schülerwohnheims fortgesetzt und erste Maßnahmen ergriffen, um Energie zu sparen. Ein Wohnheim in Karlsbad wurde saniert und für die Rehabilitation psychisch kranker Jugendlicher umgebaut. Der Umsatz aus Miet- und Pachteinnahmen ist um 0,3 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro gestiegen.

Das Betriebsergebnis lag bei -1,3 Mio. Euro (Vj. -1,9 Mio. Euro). Ursachen für das negative Betriebsergebnis sind vor allem der in den letzten Jahren durch Personalaufbau gestiegene Personalaufwand sowie höhere Aufwendungen für Instandhaltungen und Marketing. Die leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem einmaligen Ertrag aus einer Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen.

Demgegenüber stehen gestiegene Abschreibungen auf Finanzanlagen im Finanzergebnis, sodass dieses um 0,7 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro gesunken ist. Der Jahresüberschuss beträgt wie im Vorjahr 6,9 Mio. Euro.

Im Durchschnitt verfügte die SRH Holding über 30 Mio. Euro in Wertpapieren des Anlagevermögens (insbesondere Spezialfonds) und 2 Mio. Euro Bankguthaben. Im Rahmen des Cash-Pooling wurden für die Tochtergesellschaften durchschnittlich 91 Mio. Euro liquide Mittel verwaltet. Aus Wertpapieren und Ausleihungen an verbundene Unternehmen hat die SRH Holding Erträge von 2,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Die zentral angelegten liquiden Mittel der SRH erzielten Erträge in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Zum 31.12. waren in der SRH Holding 50 Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Vollkräfte erhöhte sich um eine auf 45. Die Personalkosten stiegen auf 5,9 Mio. Euro (Vj. 5,4 Mio. Euro).

Prof. Klaus Hekking ist mit der Vollendung des 65. Lebensjahrs zum 14.02.2015 aus dem Vorstand der SRH Holding ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Prof. Dr. Christof Hettich zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Sein Aufsichtsratsmandat ruht vorerst.

SRH Förderstiftung

Die SRH Holding hat gemäß § 2 Abs. 1 der Stiftungssatzung mit 574.000 Euro innovative Projekte gefördert. Zudem wurden gemeinnützige Körperschaften unterstützt, die gesellschaftspolitisch wichtige soziale Aufgaben wahrnehmen. Hervorzuheben sind folgende Projekte:

Anwendungsorientierte Forschung

Wissenschaftler der SRH Hochschule Berlin bündeln ihre Forschungsaktivitäten unter dem Leitgedanken, dynamische Veränderungen von Prozessen und Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft zu analysieren. Mehrere Projekte untersuchen die Auswirkungen dynamischer Transformationsprozesse und entwickeln anwendungsorientierte Lösungen, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen stiften.

Förderung von Deutschlandstipendien

Um begabte und motivierte Studenten zu fördern, unterstützt die SRH das Deutschlandstipendium. Die Kosten übernehmen je zur Hälfte die SRH und der Bund. 2015 wurden fünf Stipendiaten mit jeweils 300 Euro monatlich gefördert.

Stiftungsprofessur Kulturmanagement

An der SRH Hochschule Calw wurde 2013 eine Stiftungsprofessur „Internationales Kultur- und Eventmanagement“ eingerichtet. Bereits eingeführt sind der Bachelorstudiengang Marketingmanagement und der Masterstudiengang stART up – Arts, Culture & Entrepreneurship. Darüber hinaus wird ein entsprechender Forschungsschwerpunkt entwickelt.

Spenden an Vereine und Stiftungen

Mehrere Institutionen haben wir mit Spenden unterstützt, darunter die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg, SOS-Kinderdorf e. V. und die Stiftung für Grundwerte und Völkerverständigung.

Der SRH Förderstiftung steht in 2016 ein Budget von 1 Mio. Euro zur Verfügung. Ein Schwerpunkt wird die gesunde Ernährung von Kindern sein. Darüber hinaus werden weitere Anträge aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen geprüft.



Tobias Herre
Leiter IT
SRH Hochschule Berlin

Aufsichtsrat und Vorstand SRH Holding

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Christof Hettich

Aufsichtsratsvorsitzender (Mandat ruhend)
Rechtsanwalt und Partner, Sozietät Rittershaus

Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp

1. Stellvertretender Vorsitzender
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer, Unfallkrankenhaus Berlin

Senator e. h. Prof. Roland Klinger

2. Stellvertretender Vorsitzender
Verbandsdirektor, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Dr. Dietrich Birk

Geschäftsführer, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau in Baden-Württemberg

Dr. Viola Hahn

Oberbürgermeisterin, Stadt Gera

Prof. Dr. Michael Hüther

Direktor, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gabriele Sonntag

Kaufmännische Direktorin, Universitätsklinikum Tübingen

Johannes Stockmeier

Oberkirchenrat i. R., Präsident a. D.

Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

Rektor, Universität Mannheim

Hubert Seiter (bis 31.12.2015)

Erster Direktor a. D., Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg

Günter Mächtle (bis 30.04.2015)

Ministerialdirigent a. D., Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

Vorstand

Prof. Dr. Christof Hettich

Vorstandsvorsitzender

Hans-Joachim Eucker

Stellvertretender Vorsitzender

Fotos von Aufsichtsrat und Vorstand auf S. 28 und S. 56



Bericht des Aufsichtsrats der SRH Holding

Der Aufsichtsrat ist unabhängiges Kontrollorgan der SRH Holding im Sinne des Stiftungsgesetzes von Baden-Württemberg. In dieser Funktion befindet er gemäß der Stiftungssatzung über Ziele und Grundsätze der Geschäftspolitik der SRH und überwacht die Geschäftsführung des Vorstands.

Er hat sich dazu durch die Berichte des Vorstands und in Einzelbesprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden laufend über die Lage der SRH Holding sowie der Konzerngesellschaften der SRH und über alle wichtigen Vorhaben und wesentlichen Entwicklungen informiert und sie mit dem Vorstand beraten.

Zur Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Aufgaben trat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 zu zehn Sitzungen zusammen.

Gegenstand seiner Beratungen waren insbesondere:

- Die Berichte des Vorstands zur Lage und Entwicklung der SRH und der Konzerngesellschaften gemäß § 8 Abs. 2 der Stiftungssatzung
- Die Feststellung der Jahresabschlüsse 2014 der SRH Holding und des SRH Konzerns, die Billigung der entsprechenden Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen von unmittelbaren Tochterunternehmen der SRH Holding sowie die Kenntnisnahme der Jahresabschlüsse der sonstigen Konzerngesellschaften
- Die Billigung der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der SRH Kliniken GmbH über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung der Geschäftsführungen und Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2014
- Die Einwilligung in den Erfolgsplan 2016 der SRH Holding sowie die Billigung der entsprechenden Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen von unmittelbaren Tochterunternehmen der SRH Holding sowie die Kenntnisnahme der Erfolgspläne der sonstigen Konzerngesellschaften
- Die Entlastung des Vorstands der SRH Holding und der Geschäftsführer der unmittelbaren Tochterunternehmen der SRH Holding
- Die Änderung der Satzung der SRH Holding gem. § 8 Abs. 3g) der Satzung

- Die Wahl von Herrn Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp zum 1. Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats
- Die Bestellung von Herrn Prof. Dr. Christof Hettich zum Vorstandsvorsitzenden der SRH Holding
- Die Einwilligung in die Berufung und Abberufung von Geschäftsführern
- Die Entwicklung eines strategischen Zukunftskonzepts und einer adäquaten Struktur des SRH Konzerns
- Die Entwicklung einer Zukunfts- und Internationalisierungsstrategie für die SRH Hochschulen
- Die Einwilligung in den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen an der SRH Hochschule Calw GmbH
- Die Einwilligung in die Veräußerung der SRH Frankfurter private Stadtschulen GmbH
- Die Durchführung eines IT-Audits und die Einwilligung in die Gründung der SRH IT Solutions GmbH sowie die Überführung der Sparte IT der SRH Dienstleistungen GmbH in die neue Gesellschaft
- Die laufenden Bauprojekte, darunter der Neubau eines Wohnheims für das Berufsbildungswerk Neckargemünd

In den Fällen, in denen der Aufsichtsrat gemäß § 8 Abs. 3 und 4 der Stiftungssatzung in diesen Gegenständen für die Entscheidung zuständig war, hat er die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Jahresabschluss der SRH Holding für das Geschäftsjahr 2015, der Konzernabschluss der SRH zum 31.12.2015 sowie die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften der SRH zum 31.12.2015 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften als übereinstimmend befunden und ihnen jeweils der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH für ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2015.

Heidelberg, im April 2016

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp
1. Stv. Vorsitzender



Nachid Ezzitounni
 Empfangsleiter
 Hotel Chester Heidelberg



Dagmar Travain
 Prüfungsamt
 Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften
 SRH Hochschule Heidelberg

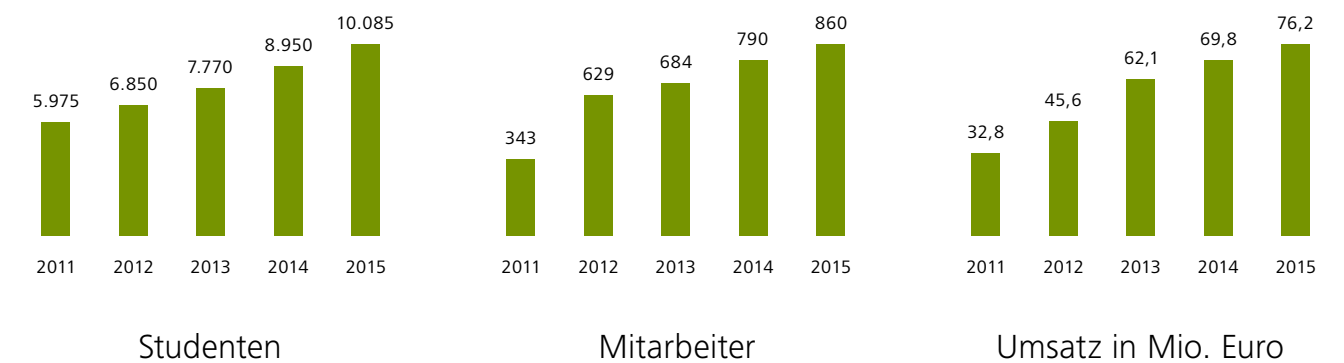
Leitbild SRH Hochschulen

Unser Ziel ist es, begabte junge Menschen in zukunftsorientierten Studiengängen zu staatlich anerkannten Abschlüssen zu führen, die ihnen überdurchschnittliche berufliche Chancen bieten.

Zugleich wollen wir sie in ihrer Entwicklung zu eigenständigen, souveränen Persönlichkeiten fördern und unterstützen.

Durch anwendungsorientierte Forschung und wissenschaftliche Weiterbildung leisten wir einen Beitrag zu Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft.

SRH Hochschulen im Überblick



Das Geschäftsfeld umfasst 9 private, staatlich anerkannte Hochschulen, davon 8 in Deutschland: in Berlin, Calw, Gera, Hamm, Heidelberg und Riedlingen sowie eine in Asunción, Paraguay. Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte bietet das FORUM Institut für Management.



Marktumfeld

So viele Studenten wie noch nie waren im Wintersemester 2015/16 an den deutschen Hochschulen eingeschrieben. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gesamtzahl um 2,2 Prozent auf 2,76 Millionen gestiegen. Die Zahl der Studienanfänger ist leicht auf 503.600 zurückgegangen und liegt 0,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Gleichzeitig gab es erstmals seit 2012 wieder einen leichten Anstieg bei den Studienberechtigten: Die Hochschul- oder Fachhochschulreife haben 1,9 Prozent mehr Schüler erworben als im Jahr zuvor.

Die Kultusministerkonferenz erwartet einen leichten Rückgang der Studienberechtigten bis 2025. In dieser Prognose sind die Entwicklungen, die sich durch Zuwanderung ergeben können, allerdings nicht berücksichtigt.

Immer mehr Menschen in Deutschland entscheiden sich für ein Fernstudium. Seit 2009 sind die Studentenzahlen um etwa 50 Prozent gestiegen. An einer Fernhochschule oder einer Präsenzhochschule mit Fernstudienangeboten waren laut Fernunterrichtsstatistik 2014 mehr als 154.000 Menschen eingeschrieben. Das entspricht insgesamt einem Plus von einem Prozent gegenüber dem Vorjahr. An den privaten Fernhochschulen studierten sogar 8,5 Prozent mehr Teilnehmer. Bundesweit studieren damit 30 Prozent aller Fernstudenten an einer privaten Hochschule.

Der Hochschulmarkt hat weiterhin Wachstumspotenzial, weil neue Zielgruppen und Themenfelder erschlossen werden und lebenslanges Lernen weiter an Bedeutung gewinnt. Ehemals Fachschulen vorbehaltene Ausbildungen, z. B. für Therapie- oder Erziehungsberufe, werden zunehmend akademisiert. Anbieter sprechen gezielt ausländische Interessenten an und entwickeln akademische Weiterbildungen und Masterstudiengänge.

Von bundesweit 399 Hochschulen sind 122 in privater Trägerschaft. Im Wintersemester 2015/16 sind 7,2 Prozent aller Studenten an einer privaten Hochschule immatrikuliert, im Jahr zuvor waren es 6,7 Prozent. Damit setzt sich der Trend der letzten 20 Jahre fort.

Entwicklung 2015

Umsatz und Studentenzahl gewachsen

An unseren neun Hochschulen ist die Zahl der Studenten gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Prozent gestiegen. Zum 31.12. waren 10.085 Studenten eingeschrieben (Vj. 8.950). Wird die Zahl der Teilnehmer akademischer Weiterbildungen (745) und der Weiterbildungskunden des FORUM Instituts für Management (15.260) hinzugerechnet, so haben wir 28.555 Menschen im tertiären und quartären Bildungssegment erreicht (Vj. 27.920).

Der Umsatz stieg um 9,2 Prozent von 69,8 Mio. Euro auf 76,2 Mio. Euro. Das EBIT lag bei 9,1 Mio. Euro (Vj. 8,6 Mio. Euro). Dies entspricht einer Umsatzrendite von 11,9 Prozent. An den SRH Hochschulen und dem FORUM Institut für Management waren 860 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 790).

Im Hochschulmarkt klar positioniert

Die SRH Hochschulen verfügen über ein Profil, das sich von staatlichen Hochschulen und privaten Wettbewerbern abhebt. Wir nutzen unser Know-how für Präsenz- und Fernstudiengänge, um flexible Angebote für Studenten in verschiedenen Lebenssituationen zu entwickeln, z. B. für Berufstätige, Auszubildende oder Spitzensportler. Menschen ohne Abitur ermöglichen wir ein Hochschulstudium, wenn sie eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und über mehrjährige Berufserfahrung verfügen.

An unseren neun Hochschulen bieten wir mehr als 100 Studiengänge aus verschiedenen Fachbereichen: von Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften, über Gesundheit und Informatik bis zu Design und Musik. Wir haben das kompetenzorientierte Prinzip CORE (Competence Oriented Research and Education) und das Studieren mit dem iPad entwickelt.

Professoren und Dozenten aus der Praxis sorgen für anwendungsbezogene Lehre und Forschung, um die Studenten auf die Anforderungen des Berufslebens vorzubereiten. Durch die Nähe zu den Kliniken und Bildungsunternehmen der SRH können Kooperationen und Praxisprojekte umgesetzt werden, von denen jeweils beide Seiten profitieren.

Hochschulen in Berlin gestärkt

Unsere Hochschule am Ernst-Reuter-Platz übernimmt ab Januar 2016 die SRH Hotel-Akademie Dresden vom bisherigen Träger, dem Berufsbildungswerk Sachsen. Die Hotel-Akademie ist seit vier Jahren ein externer Campus der Berliner Hochschule und bietet Managementstudiengänge für Tourismus, Hotellerie, Event und Marketing.

Studenten und Mitarbeiter der design akademie berlin haben neue Räume im „Aufbau Haus“ am Moritzplatz bezogen. Eine moderne technische Ausstattung und helle Räume schaffen ideale Voraussetzungen für Studiengänge wie Fotografie und Kommunikationsdesign, in denen Kreativität gefragt ist.

Die SRH Hochschulen in der Hauptstadt haben die Zusammenarbeit in Verwaltung und Lehre intensiviert. Sie bieten jeweils Kurse, an denen Studenten aller drei Hochschulen teilnehmen können. Das Angebot umfasst mehr als 20 Themen. Weitere gemeinsame Projekte wie ein Gründerzentrum sind geplant. Insgesamt sind 1.700 Studenten an unseren Hochschulen in Berlin eingeschrieben.

Lehr- und Lernkonzepte weiterentwickelt

Mit dem CORE-Prinzip (Competence Oriented Research and Education) verfügt die Hochschule Heidelberg über ein Studienmodell, das auf aktives und eigenverantwortliches Lernen setzt. Es verbindet Kompetenz, Wissen und Freude am Studieren. Nach dem Start im Jahr 2012 ist nun die erste Generation von Absolventen ins Berufsleben eingestiegen. Sie hat gelernt, Wissen anzuwenden, statt es nur zu sammeln. Das CORE-Prinzip ist ein Alleinstellungsmerkmal und wird nach und nach an allen SRH Hochschulen eingeführt.

Mobile Studiengänge der Fernhochschule Riedlingen (The Mobile University) ermöglichen flexibles Studieren mit dem Tablet. Dieses „Mobile Learning-Konzept“ wird nun um ein integriertes Learning-Management-System ergänzt. Es unterstützt Studenten in ihrem Lernprozess und optimiert die Betreuung, um den Studienerfolg sicherzustellen. Das dafür ins Leben gerufene Projekt „Hochschule 2018“ wird vom Institut für Lerneffizienz umgesetzt.

Neue Studiengänge erweitern das Angebot

Soziale Arbeit ist als weitere Fachrichtung an der Hochschule Hamm eingeführt worden. Der Studiengang kann im Präsenzmodell oder im dualen Modell studiert werden und ist nach dem CORE-Prinzip organisiert. Kooperationspartner, bei denen die Studenten ihre Praxisphasen absolvieren, sind Städte und Gemeinden sowie freie Träger, die in der Sozialen Arbeit tätig sind. In der Fachrichtung Wirtschaft ergänzt der Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre das Angebot.

Die Fakultät für Information, Medien und Design an der Hochschule Heidelberg hat mit dem Bachelorstudiengang Cross Media Design das Kommunikationsdesign-Studium weiterentwickelt. Verschiedene Disziplinen wie Grafik, Text, Fotografie, Film und Audio werden verknüpft, um Botschaften über alle verfügbaren Kanäle zu transportieren.

An der Mobile University sind drei neue Studiengänge gestartet: Prävention und Gesundheitspsychologie (M. Sc.), Sportmanagement (B. A.) sowie Hotel- und Tourismusmanagement (B. A.).

Medizinpädagogik sowie Gesundheits- und Sozialmanagement mit dem Abschluss Master of Arts können seit dem Wintersemester 2015/16 berufsbegleitend an der Hochschule für Gesundheit Gera studiert werden.

Gesundheitsfachberufe aufgewertet

Chronische Erkrankungen bei älteren Menschen nehmen zu und der medizinische Fortschritt schafft neue Therapiemöglichkeiten. Damit steigen die Anforderungen an Beschäftigte, die in Gesundheitsfachberufen arbeiten. Diese Fachkräfte sollen verstärkt an Hochschulen ausgebildet werden, so die Empfehlung des Wissenschaftsrats von 2012.

An unseren Hochschulen in Heidelberg und Gera können Physiotherapie und Ergotherapie studiert werden. Die Studiengänge werden teilweise ausbildungs- und berufsbegleitend angeboten. Zusätzlich hat die SRH ein Modell entwickelt, das die praxisorientierte Fachschulausbildung in das Studium integriert. Nach sieben Semestern erlangen die Absolventen die Berufszulassung als staatlich anerkannte Therapeuten und den Bachelor of Science in Logopädie bzw. Physiotherapie. Dafür kooperiert die Hochschule Gera mit den SRH Fachschulen und ermöglicht das ausbildungsintegrierende Studium an bundesweit sechs Standorten.

Um die Akademisierung von Gesundheitsfachberufen zu fördern, finanziert das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg bis zu 20 Stipendien für ein Physiotherapiestudium an der Hochschule Heidelberg.

Hochschulen forschen anwendungsorientiert

Ein Forschungsprojekt an der Hochschule Heidelberg beschäftigt sich mit Konzepten für die Schule der Zukunft. Neue Lehr- und Lernkonzepte, Ganztagsbetreuung und Inklusion verändern die Anforderungen an Schulen. Wie vorhandene Gebäude bedarfsgerecht zu Lernlandschaften umgebaut werden können, erarbeitet die Fachrichtung Architektur im Verbund mit der Universität Stuttgart und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Dieses „Reallabor Stadt-Raum-Bildung“ wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg mit 1,2 Mio. Euro gefördert.

Industrie 4.0 ist der Schlüsselbegriff für die Arbeitswelt der Zukunft in produzierenden Unternehmen. Das sorgt für effizienteres Arbeiten und höhere Qualität, gleichzeitig verändern sich die Anforderungen an den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Deshalb entwickelt die Mobile University praxisnahe Lösungen für die Arbeitsfähigkeit in einer digitalisierten Industrie. An dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt sind weitere Partner aus Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft beteiligt.

Mit der Veröffentlichung des „Handbuchs Studienerfolg“ wurde ein Forschungsprojekt der Mobile University abgeschlossen. Am Qualitätszirkel Studienerfolg, den der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ins Leben gerufen hat, beteiligten sich sechs ausgewählte Hochschulen. Sie haben Strategien und Maßnahmen entwickelt, mit denen sich bessere Studienergebnisse erzielen lassen. Unsere Fernhochschule hat ein individualisiertes Betreuungskonzept beigetragen: Studenten, die durch Job, Familie und Studium mehrfach belastet sind, werden gezielt unterstützt, um einen Studienabbruch zu vermeiden.

Die Hochschulen in Gera und Heidelberg kooperieren mit dem Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation der Universität Bremen, um ein psychologisches Testverfahren für den deutschsprachigen Raum anzupassen. Kinder und Jugendliche zwischen 2,5 und 16 Jahren lösen Rechenaufgaben und beantworten Fragen zu Sprache und Alltagsthemen. Auf Basis der Ergebnisse werden Standards ermittelt, die eine zuverlässige Einschätzung der geistigen Leistungsfähigkeit ermöglichen.

Interkulturelle Kompetenzen vermitteln

Das neue Studienmodell „Bachelor Plus“ an der Hochschule Berlin gibt Studenten sechs Monate mehr Zeit, um Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Im zusätzlichen Semester absolvieren sie entweder ein Praktikum im Ausland oder belegen Studienfächer an einer von mehr als 50 Partnerhochschulen weltweit. Da dieser Auslandsaufenthalt fest ins Studium integriert ist, haben die Studenten mehr Zeit, um über den Tellerrand des eigenen Fachs zu schauen und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.



Qualität von unabhängiger Seite bestätigt

Alle SRH Hochschulen sind vom Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert, das heißt, dass sie staatlich anerkannte Abschlüsse vergeben können. Die Hochschule der populären Künste in Berlin, die seit 2014 zur SRH gehört, erreichte die Erstakkreditierung für die maximal mögliche Dauer von fünf Jahren. In seiner Stellungnahme betont der Wissenschaftsrat die überzeugende Positionierung als Hochschule der Kreativwirtschaft mit dem Schwerpunkt Musik und Medien. Zeitgemäße Studienprogramme würden künstlerische Fähigkeiten mit Produktions-, Kommunikations-, Sozial- und Managementkenntnissen verbinden.

Die Hochschule Berlin und die Hochschule Calw wurden turnusgemäß vom Wissenschaftsrat überprüft und erneut akkreditiert. An der Berliner Hochschule werden die Forschungsleistungen, die internationale Ausrichtung und das Kooperationsnetzwerk besonders hervorgehoben. Der Hochschule Calw empfiehlt der Wissenschaftsrat einen weiteren Ausbau der Fakultät.

Im Deutschland Test „Lernen fürs Leben“ zählt die Mobile University zu den fünf Testsiegern in der Kategorie Fernhochschulen und Fernlehrinstitute. Die Teilnehmer der Online-Befragung bescheinigten eine hohe Zufriedenheit mit dem Bildungsangebot. Für jeden der 79 getesteten Anbieter wurden mindestens 100 Kunden danach befragt, wie sie die Leistung aus eigener Erfahrung beurteilen.

Spitzensport und Studium verbinden

Die Mobile University engagiert sich dafür, dass Profisportler Trainings- und Wettkampfpläne mit einem Studium vereinbaren können. Dafür wurde ihr vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband der Titel „Partnerhochschule des Spitzensports“ verliehen. Die Deutsche Olympische Gesellschaft zeichnete sie für das Engagement im Sinne der olympischen Idee aus. Laufbahnberater von elf Olympiastützpunkten kooperieren mit der Fernhochschule, um für Spitzenathleten individuelle Studien- und Prüfungspläne zu erarbeiten. Zu den 35 studierenden Hochleistungssportlern gehören z. B. Handballprofi Patrick Groetzky, Volleyballerin Lena Stigrot und Hockeynationalspieler Moritz Fürste. Mit einem der namhaftesten Ausbildungszentren des europäischen Tischtennis, dem Lieberr Masters College, kooperiert die Hochschule seit Frühjahr 2015.

Neue Kooperationen geschlossen

Mit den aktuellen Anforderungen an Sicherheitskonzepte für große Sportveranstaltungen beschäftigt sich das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung und Personalentwicklung (IWP) an der Hochschule Heidelberg. Sicherheitsbeauftragte aus aller Welt werden darauf vorbereitet, Sicherheitsrisiken vorzubeugen und auf sie zu reagieren. Für das weltweit einzigartige Programm „Sport Safety and Security Management“ kooperiert die Hochschule mit dem International Centre for Sport Security (ICSS).

Das FORUM Institut für Management ist eine strategische Partnerschaft mit der Horváth-Akademie in Stuttgart eingegangen. Die beiden Anbieter von Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte im Management stimmen das Produktportfolio in den Fachrichtungen Controlling, Accounting und Treasury ab und vermarkten es gemeinsam. Die Kooperation umfasst fachbezogene Seminare, Zertifikatsprogramme, Konferenzen und Kongresse und schafft ein noch breiteres Angebot.

In neuem Design online

Für die Internetauftritte der SRH Hochschulen ist ein neues Design entwickelt worden. Inhalte und Gestaltung richten sich nach den Bedürfnissen von Nutzern. Wer z. B. nach dem passenden Studiengang sucht, dem hilft der Studienberater bei der Orientierung. Die Webseiten passen sich automatisch an das jeweils genutzte Endgerät, z. B. Tablets und Smartphones, an. Im Frühjahr 2016 sind die ersten Hochschulen damit online gegangen.

Hochschulen engagieren sich für Flüchtlinge

Studenten, Lehrende und Mitarbeiter an unseren Hochschulen haben zusätzlich zu Deutschkursen weitere Aktionen ins Leben gerufen, um Flüchtlinge zu integrieren. An der Hochschule der populären Künste in Berlin ist gemeinsam mit Flüchtlingen aus Syrien und Pakistan das Album „Songs for Refugees“ mit selbst komponierten Liedern entstanden. Alle Einnahmen aus der Vermarktung und von einem Benefizkonzert werden an eine Flüchtlingsinitiative gespendet.

Eine von der Hochschule Berlin erstellte Online-Plattform hilft dabei, Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Sie informiert über Stellenangebote, unterstützt bei der Einschätzung von Kompetenzen und bringt Flüchtlinge, Mentoren und Arbeitgeber zusammen.

Die Hochschule Heidelberg entwickelt einen Kurs, der Flüchtlinge auf einen erfolgreichen Studienstart vorbereitet. Vermittelt werden Fakten zu Gesellschaft und Kultur, Fachwissen, Sprachkenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen.

Ziele 2016

Die SRH Hochschulen werden weiter wachsen und setzen dabei verstärkt auf den internationalen Markt und weltweite Kooperationen. Wir arbeiten daran, unter den privaten Hochschulanbietern in Deutschland hinsichtlich Marktanteil und Qualität führend zu sein. Um Kompetenzen wie Qualitätssicherung, Internationalisierung und Marktforschung zu bündeln und effizient zu gestalten, gründen wir die Gesellschaft SRH Higher Education. Als zentrale Organisation sorgt sie für die strategische Weiterentwicklung, stärkt die Wahrnehmung der Marke und unterstützt die einzelnen SRH Hochschulen mit Know-how.

Auf die steigende Nachfrage nach Weiterbildungen auf akademischem Niveau reagieren wir mit zusätzlichen berufsbegleitenden Studiengängen und weiterbildenden Masterstudiengängen. Dabei setzen wir auf mobiles und flexibles Lernen, das E-Learning und Präsenzveranstaltungen verbindet. Als neue Zielgruppen werden Absolventen von Fachschulen und Ausbildungen der Industrie- und Handelskammern angesprochen, deren Vorleistungen teilweise anerkannt werden.

Wir investieren kontinuierlich in die Qualität und das Angebot unserer Hochschulen. An der Hochschule der populären Künste in Berlin entstehen z. B. neue Studios und Bandräume. An der Universidad Paraguay Aleman (UPA) in der paraguayischen Hauptstadt Asunción wird ab Herbst 2016 zusätzlich zu Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaftslehre der neue Studiengang Wirtschaftsinformatik angeboten. Ein neues Hochschulgebäude der UPA bietet künftig Platz für mehrere hundert Studenten sowie ein Forschungslabor für angehende Ingenieure.



Detlef Biener
Technischer Service
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach



Olga Kabaluova
Medizinisch-technische Radiologieassistentin
Fachabteilung Radiologie
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

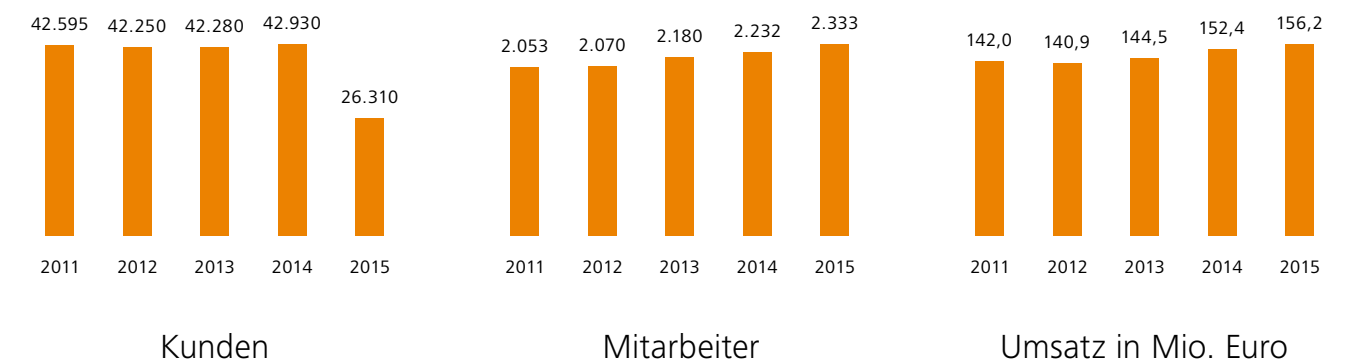
Leitbild SRH Bildung

Unser Ziel ist es, dem wachsenden Wunsch nach individualisierten Bildungsangeboten zu entsprechen, die im staatlichen Bildungssystem nicht ausreichend abgebildet werden können.

Wir wenden uns vorrangig an Zielgruppen mit besonderen Förderungsbedürfnissen, die für ihre Persönlichkeitsentwicklung differenzierte und spezialisierte Bildungs- und Betreuungsangebote in der schulischen und beruflichen Bildung benötigen.

Damit leisten wir einen Beitrag für die berufliche und gesellschaftliche Integration.

SRH Bildung im Überblick



Das Geschäftsfeld umfasst 4 Schulen, 21 Fachschulen und 18 Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation.



Aufsichtsrat (v. l.)
 Dr. Viola Hahn
 Senator e. h., Prof. Roland Klingler
 Hans-Joachim Eucker, Stv. Vorstandsvorsitzender
 Johannes Stockmeier

Marktumfeld

Berufliche Rehabilitation

Leistungen der beruflichen Rehabilitation werden in der Regel von öffentlichen Trägern wie der Bundesagentur für Arbeit, der Deutschen Rentenversicherung (DRV) und den Unfallversicherern (DGUV) finanziert. Der Umfang dieser Finanzierung bestimmt die Marktentwicklung maßgeblich. Die DRV berechnet ihr Reha-Budget jährlich nach der Entwicklung der Löhne und Gehälter. 2014 lagen die Ausgaben bei 6,03 Mrd. Euro, davon 800 Mio. Euro für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Zusätzlich hat die DRV beschlossen, ihr Reha-Budget bis 2017 schrittweise um bis zu 250 Mio. Euro zu erhöhen. Grund ist die demografische Entwicklung: Insbesondere die geburtenstarken Jahrgänge der 60er Jahre verursachen einen höheren Rehabilitationsbedarf. Gefördert werden vor allem Hilfsmittel und Anpassungen am Arbeitsplatz. Anbieter entwickeln deshalb vermehrt ambulante Leistungen, die Betriebe dabei unterstützen, gesundheitlich eingeschränkte Mitarbeiter zu halten.

Stationäre Bildungsleistungen wie etwa Umschulungen werden dagegen weniger finanziert. Insgesamt haben sich Bewilligungen laut Reha-Bericht der DRV 2015 verhaltener entwickelt als in den Vorjahren. Die Bundesagentur für Arbeit verzeichnet seit 2008 immer weniger Reha-Teilnehmer (-52,5 Prozent).

Für Jugendliche und junge Erwachsene mit Förderbedarf will die Arbeitsagentur im Sinne der Inklusion mehr Ausbildungsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt schaffen. Zusätzlich öffnen Einrichtungen für Lernbehinderte ihre Angebote für Jugendliche mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen. Für Berufsbildungswerke nimmt der Wettbewerb damit zu.

Psychische Erkrankungen waren nach Angaben der Krankenkassen 2015 der zweithäufigste Grund für Krankenschreibungen. Die Bundespsychotherapeutenkammer fordert deshalb, Arbeitgeber stärker in den Reha-Prozess einzubeziehen, um die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern. Darauf richten Reha-Zentren zunehmend ihre Trainingsprogramme aus, sodass ein verstärkter Wettbewerb zu beobachten ist.

Mit der Zahl der Asylbewerber steigt der Bedarf an Bildungsangeboten, um die berufliche und gesellschaftliche Integration zu erleichtern. Ende 2015 nahmen bereits 222.282 Flüchtlinge an Sprachkursen teil. 2016 starten die ersten Kurse für berufliche Unterstützung. Hier entwickeln Unternehmen der beruflichen Rehabilitation neue Konzepte.

Schulen und Fachschulen

An allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ist die Schülerzahl im Schuljahr 2015/16 leicht um 0,4 Prozent auf 11 Millionen zurückgegangen. Der rückläufige Trend setzt sich fort. Diese Entwicklung erklärt sich durch den demografischen Wandel Deutschlands: Die Zahl der 5- bis 20-Jährigen nimmt immer weiter ab. Die Schülerzahl an Schulen des Gesundheitswesens bleibt dagegen stabil. Genau wie im vergangenen Schuljahr lernen dort 153.000 Schüler – das sind 24,9 Prozent mehr als vor zehn Jahren.

Von 42.493 allgemeinbildenden und beruflichen Schulen war mehr als jede zehnte (13,6 Prozent) in privater Trägerschaft. Im Schuljahr 2014/15 waren es 5.770. Davon sind 62 Prozent allgemeinbildend und 38 Prozent berufsbildend. Während die Gesamtzahl der Schulen von 2000 bis 2014 um 17,7 Prozent gesunken ist, nahm die Anzahl der Privatschulen um 41,7 Prozent zu. Seit den 90er Jahren ist die Zahl der Privatschulen um fast 80 Prozent gestiegen. Aktuelle Prognosen zufolge wünschen sich viele Eltern auch in Zukunft eine Alternative zum staatlichen Schulsystem.

Es gibt immer weniger Förderschulen: Ihre Zahl ist von 3.487 im Jahr 2002 auf 3.117 im Jahr 2014 (-10,6 Prozent) gesunken. Der Anteil der Förderschulen an den allgemeinbildenden Schulen lag in den letzten vier Jahren konstant bei etwa 9,5 Prozent. Mit zunehmender Umsetzung der 2009 in Kraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention verringert sich die Anzahl der Förderschulen weiter. Zwischen 2002 und 2008 betrug die Absenkungsrate im Mittel 0,5 Prozent, seit 2009 beträgt sie durchschnittlich 1,1 Prozent. In Baden-Württemberg ist zum Schuljahr 2015/16 die Sonderschulpflicht abgeschafft worden. Eltern können seitdem wählen, ob sie ihr Kind an einer Regelschule oder an einer Sonder- bzw. Förderschule unterrichten lassen.

Momentan erfolgt keine flächendeckende Erfassung des Schulbesuchs von Flüchtlingen. Die Auswirkung auf die Schülerzahl ist daher noch nicht abschätzbar.

Entwicklung 2015

Umsatz gewachsen, Kundenzahl gesunken

Wir haben insgesamt 16.525 Bildungskunden betreut und damit 1,6 Prozent weniger als im Vorjahr (16.800). In unseren Schulen und Fachschulen ist die Schülerzahl von 4.005 auf 3.400 gesunken. In unseren beiden Berufsbildungswerken haben nach einer Zunahme im Vorjahr weniger Jugendliche mit gesundheitlichen Einschränkungen an einer Berufsausbildung oder -vorbereitung teilgenommen. Hier ist die Kundenzahl leicht von 5.270 auf 5.105 gefallen. In der beruflichen Rehabilitation Erwachsener konnten wir dagegen die Teilnehmerzahl durch Angebote für neue Zielgruppen von 7.175 auf 8.020 steigern.

Der starke Rückgang der Gesamtkundenzahl im Unternehmensbereich Bildung auf 26.310 (Vj. 42.930) ergibt sich aus einer Umstrukturierung des Geschäftsfelds: Die SRH Business Academy hat das Seminar- und Hotelgeschäft an die SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH übertragen und richtet sich inhaltlich neu aus.

Der Gesamtumsatz im Unternehmensbereich Bildung ist um 2,5 Prozent auf 156,2 Mio. Euro (Vj. 152,4 Mio. Euro) gewachsen. Eine Umsatzsteigerung von 6,1 Prozent haben wir in den Fachschulen erreicht. An den allgemeinbildenden Schulen ist der Umsatz um 5,6 Prozent gesunken. Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf dem Verkauf der Mundanis Frankfurter Stadtschule. In der beruflichen Rehabilitation haben wir den Umsatz um 6 Prozent gesteigert.

Das EBIT stieg um 49,3 Prozent von 7,5 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro. Das entspricht einer Umsatzrendite von 7,2 Prozent (Vj. 4,9 Prozent). Die Zahl der Mitarbeiter ist auf 2.333 (Vj. 2.232) gestiegen.

Schulisches Angebot erweitert

In Dresden bauen wir unser schulisches Angebot aus und reagieren damit auf einen höheren Bedarf an Bildungseinrichtungen. In der sächsischen Landeshauptstadt hält der Bevölkerungszuwachs seit 2010 an und die Geburtenrate steigt. Im fertiggestellten Neubau der Montessori-Grundschule können 120 Schüler lernen. Um einen lückenlosen Bildungsweg von der Grundschule bis zum Haupt- oder Realschulabschluss zu ermöglichen, haben wir die Oberschule Dresden gegründet. Der Unterricht ist zum Schuljahr 2015/16 mit einer fünften Klasse gestartet und basiert auf einem erweiterten Konzept der Montessori-Pädagogik. Wir möchten, dass unsere Schüler eine gesunde Leistungsbereitschaft entwickeln, eigene Lernwege finden sowie ihr Potenzial erkennen und voll ausschöpfen. Zudem ist uns wichtig, dass sie Freude an sozialer Verantwortung spüren und so deren Wert für die gemeinsame Entwicklung erfahren.

Die Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd übernimmt im Rahmen der ambulanten Jugendhilfe die Schulsozialarbeit an sieben Schulen der Metropolregion Rhein-Neckar. Neu hinzugekommen ist die Werkrealschule in Epfenbach. Ab kommendem September ist die Schulsozialarbeit der Stephen-Hawking-Schule auch am Gymnasium in Neckarbischofsheim vorgesehen.

Immer mehr Kinder leiden unter Verhaltensstörungen. Sie sind aggressiv oder haben massive Ängste. Viele kommen aus instabilen Familienverhältnissen und es fällt ihnen schwer, sich in eine Gruppe zu integrieren. Unsere Stephen-Hawking-Schule nimmt solche Schüler vermehrt auf. Um deren emotionale und soziale Entwicklung bestmöglich zu fördern, entwickeln wir ein pädagogisch-didaktisches Konzept. Dies birgt darüber hinaus Chancen für die künftige Integration von seelisch belasteten Flüchtlingskindern. Für Grundschüler haben wir gemeinsame Regeln für den Unterricht festgelegt. Wir arbeiten mit Methoden der positiven Verstärkung, das heißt, Schüler für gutes Verhalten zu belohnen. Darüber hinaus gibt es einen Auszeitraum und Intensivgruppen für Schüler sowie Supervisionen für Lehrer. Wir haben die Zusammenarbeit mit Eltern, außerschulischen Therapeuten und Jugendämtern verstärkt. Zudem planen wir, ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung aufzubauen.

In neue Fachschulen investiert

Zwei neue Fachschulen erweitern unser Ausbildungsangebot für Branchen, in denen Fachkräfte gesucht werden. In Heidelberg haben wir eine Ergotherapie-Schule übernommen. Langfristig möchten wir hier eine auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung anbieten. Bei examinierten Physiotherapeuten und Krankenpflegern oder Pflegekräften, die sich beruflich umorientieren oder zusätzlich qualifizieren wollen, wird ein Teil ihrer vorherigen Ausbildung anerkannt. An der neu etablierten Berufsfachschule für Informatik in Stuttgart bilden wir Game- und Multimedia-Entwickler aus. Für 2016 ist eine weitere Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt 3D-Entwicklung geplant.

Unsere Fachschule für Sozialpädagogik und Sozialassistenten in Frankfurt ist nach ihrer Gründung 2012 staatlich anerkannt worden. Sie ist die erste private Fachschule in Frankfurt, die dieses Qualitätssiegel erhalten hat.

Angebot überarbeitet

Die Ausbildungen für Erzieher und Kinderpfleger in Suhl werden ab 01.01.2016 von der Semper-Schulen gGmbH weitergeführt. Aufgrund sinkender Teilnehmerzahlen seit einigen Jahren ziehen wir uns von diesem Standort zurück. Die Mundanis Frankfurter Stadtschule hat sich nicht wie erwartet entwickelt und ist darum im August 2015 in das Schulangebot des Arbeiter-Samariter-Bundes Hessen integriert worden.

Berufliche Programme für spezielle Zielgruppen weiter ausgebaut

Die Wirtschaft in Deutschland wächst. Die Zahl der Schwerbehinderten ohne Arbeit ist seit 2009 trotzdem jedes Jahr durchschnittlich um 8 Prozent gestiegen. Das zeigen Daten der Bundesagentur für Arbeit. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen ist mit rund 40 Prozent im europäischen Vergleich weiterhin hoch. Diese beiden Gruppen unterstützen wir dabei, beruflich Fuß zu fassen. Unser Berufsbildungswerk Neckargemünd (BBWN) hat Programme für langzeitarbeitslose Frauen und Schwerbehinderte entwickelt. In Mannheim und Ludwigshafen hat das BBWN neue Beratungsstellen für den Weg ins Arbeitsleben eröffnet.

Gesundheitliche oder persönliche Probleme verhindern häufig den Weg in ein Arbeitsverhältnis. Im Auftrag von JobCentern bietet ein Team unseres Berufsförderungswerks Heidelberg bundesweit ein „Integrationsassessment“ (IAS) an. Psychologen, Mediziner und Coaches klären, ob Hindernisse wie Schulden oder familiäre Schwierigkeiten einer Arbeitsaufnahme im Weg stehen und geben Empfehlungen für den Berufsweg.

Die Business Academy (BAC) in Gotha bereitet Menschen mit psychischen oder körperlichen Einschränkungen gezielt auf eine Arbeit vor. Dafür bietet die BAC Bewerbungstrainings sowie Coachings für den Berufsalltag an. Für elf solcher Programme hat das Unternehmen im letzten Jahr den Auftrag erhalten.

Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen erweitert

Immer mehr Menschen benötigen nach einer psychischen Erkrankung Unterstützung in der Ausbildung oder müssen sich beruflich neu orientieren. Hier helfen die Konzepte unserer Beruflichen Trainingszentren (BTZ). Wegen der steigenden Nachfrage haben die BTZ Leipzig, Cottbus, Frankfurt und Stuttgart ihre Kapazitäten erweitert. In Hannover und Rostock haben wir die Gründung neuer Standorte vorbereitet.

Psychische Erkrankungen verursachen oft lange Fehlzeiten. Damit der Wiedereinstieg schneller gelingt, haben wir im BTZ Stuttgart das Programm „Integration plus“ gestartet. Berufliche Trainer coachen die Teilnehmer direkt am Arbeitsplatz und beraten Unternehmen, wie sie ihre Mitarbeiter im Berufsalltag unterstützen können.



Pflege setzt auf innovative Konzepte

Unsere Berufliche Rehabilitation hat die stationären Angebote der Pflege in Heidelberg auf 54 Betten erweitert. Das Team aus Pflegekräften und Therapeuten unterstützt Menschen nach Unfällen oder Erkrankungen dabei, das tägliche Leben selbstständig zu gestalten. Hinzugekommen sind Plätze für Menschen, die auf Beatmung angewiesen sind. In der sogenannten Beatmungspflege schulen Experten Betroffene und deren Assistenten im Alltag, wie sie die Pflege zu Hause organisieren können.

Modernes Lernen und Wohnen

Die Berufliche Rehabilitation Heidelberg renoviert ihr Bildungszentrum für kaufmännische Ausbildungen. Auf vier Stockwerken entstehen moderne Ausbildungsräume mit neuester Technik wie Smartboards und zusätzlichen PC-Arbeitsplätzen. Die Renovierung bei laufendem Betrieb wird Mitte 2016 abgeschlossen.

Das Berufliche Bildungs- und Reha-Zentrum Karlsbad hat in einem Wohnheim für Teilnehmer moderne Apartments mit Wohnküchen geschaffen. Die SRH Pflege Heidelberg hat Aufenthaltsräume für ihre Bewohner neu gestaltet, um den Wohnkomfort zu erhöhen.

Die Wohnräume für junge Mütter am Berufsbildungswerk Neckargemünd (BBWN) wurden saniert, um ein noch angenehmeres Umfeld für Mutter und Kind zu schaffen. Im Foyer des BBWN haben Mitarbeiter und Kunden einen Kiosk für Snacks und Schreibwaren eröffnet. Auszubildende des BBWN waren an Konzeption und Gestaltung beteiligt. Dort werden ab September 2016 Kaufleute im Einzelhandel ausgebildet.

Wir möchten, dass sich unsere Schüler bei uns wohlfühlen. Deshalb erhöhen wir den Wohnkomfort in unserem Internat an der Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd. Der erste Teil des Gebäudes ist grundsaniert und modernisiert worden. WLAN ist dort überall verfügbar und jedes Internatszimmer hat einen Fernseh- und Internetanschluss. Wir haben zudem in neue Küchen und in modernes Mobiliar für die Internatszimmer investiert. Im Rahmen der Grundsanierung wurden Maßnahmen ergriffen, um die Energiekosten zu senken. Bis Ende 2016 wird die Sanierung der verbleibenden zwei Gebäudeteile vollendet.

Angebote für Flüchtlinge

In Deutschland haben letztes Jahr 476.649 Menschen Asyl beantragt, 135 Prozent mehr als im Vorjahr, meldet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, haben das BAMF und die Bundesagentur für Arbeit kurzfristig Sprach- und Willkommenskurse ausgeschrieben. Die Business Academy und die Berufliche Rehabilitation haben dafür den Zuschlag erhalten, unter anderem in Gotha, Bad Säckingen, Bad Hersfeld und in neu eröffneten Räumen in Fulda. Über 200 Teilnehmer haben Deutsch gelernt und sich auf den Alltag in Deutschland vorbereitet. Aufgrund der großen Nachfrage bauen wir dieses Angebot weiter aus.

Die Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd hat zwei Flüchtlingskinder im Internat sowie zwei Flüchtlinge als Tagesschüler aufgenommen. Unsere Sonderpädagogen sind im Umgang mit traumatisierten Schülern geschult. An unserer Fachschule für Logopädie in Bonn haben unsere Fachschüler in einem Praxisprojekt fünf Flüchtlinge in der Sprachförderung therapiert.

Inklusion vorgebracht

An unserer Stephen-Hawking-Schule haben wir vergangenes Jahr 854 Schüler mit und ohne Behinderung individuell gefördert. Als Modellschule für Inklusion richten wir Außenklassen an Regelschulen der Metropolregion Rhein-Neckar ein. Dadurch können körperbehinderte Schüler dort zur Schule gehen, wo sie wohnen. Um die Außenklasse in Bad Wimpfen langfristig zu stärken, unterstützen die SRH Schulen den behindertengerechten Umbau der Ludwig Frohnhäuser Schule. Langfristig möchten wir die Außenstelle Bad Wimpfen als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung etablieren.

MINT-Profil geschärft

Unser Leonardo da Vinci Gymnasium in Neckargemünd ist als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet worden. Die Initiative MINT Zukunft schaffen der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und des Bundesverbands der Deutschen Industrie e. V. (BDI) haben dem Leonardo da Vinci Gymnasium das Signet verliehen. Voraussetzung für die Auszeichnung ist z. B., dass die Schule ein Lernangebot in den MINT-Fächern anbietet, das über die im Bildungsplan verankerten Inhalte deutlich hinausgeht. Zudem gehören die Teilnahme an MINT-Wettbewerben und die Vernetzung mit Unternehmen, beispielsweise für Praktika, zu den Kriterien.

Wir setzen seit 2014 auf klare Schwerpunkte in den MINT-Fächern: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Wir haben zum Schuljahr 2014/15 das verbindliche Profulfach IT/Digital-Informatik für die 5. bis 8. Klasse eingeführt. Künftig werden die Inhalte für die beiden darauffolgenden Klassenstufen angepasst. In den Klassen 11 und 12 schließt das in Baden-Württemberg einzigartige Fach an die Informatik an und berechtigt zur Abiturprüfung in Informatik.

Wir möchten auch unsere Jüngsten für Naturwissenschaft und Technik begeistern. Deshalb sind wir an mehr als 30 Grundschulen in der Region „MINT-aktiv“. Unser Knobelparcours beinhaltet mathematische Aufgaben und Geduldsspiele. Im laufenden Schuljahr haben wir ihn zum MINT-Parcours weiterentwickelt und um Aufgaben zu Mechanik, Statik und Magnetismus ergänzt.

An unserem Begabtgymnasium bereiten wir unsere Schüler bestmöglich auf den späteren Beruf vor. Dazu verknüpfen wir theoretischen Unterricht mit Anwendungsbeispielen aus der Praxis. Wir kooperieren zum Beispiel mit dem Technoseum Mannheim: Die Da Vinci Akademie veranstaltet regelmäßig Workshops zum naturwissenschaftlichen Experimentieren. Dieses Angebot richtet sich an Schüler, die zusätzlich zum regulären Unterricht nach Herausforderungen suchen.

Wir möchten, dass Schüler Informationstechnologie nicht nur nutzen, sondern auch verstehen und gestalten. Unsere Informatik AG wird von der Hopp Foundation unterstützt. Wir haben in Raspberry Pi investiert. Diese Einplatinencomputer wurden speziell dafür entwickelt, jungen Menschen spielerisch Programmier- und Hardwarekenntnisse zu vermitteln. Das Projekt IT2School ergänzt künftig den Schulunterricht. Die zugehörigen IT-Module sind von der Wissensfabrik Deutschland in Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg entwickelt worden.

Interne Synergien stärker genutzt

Die Geschäftsfelder unserer Tochterunternehmen schaffen viele Möglichkeiten, sich auszutauschen und zu kooperieren. Im Pflegedienst unseres Berufsförderungswerks Heidelberg können Ergotherapie-Studenten der Hochschule Heidelberg ein Vorpraktikum absolvieren, das Voraussetzung für ein Studium ist. Patienten auf der Intensivstation des Kurpfalzkrankenhauses Heidelberg profitieren von der neuen Beatmungspflege der SRH Pflege.

In Karlsbad-Langensteinbach bieten wir die gesamte Prozesskette von medizinischer und beruflicher Reha bei psychischen Erkrankungen. Die Zusammenarbeit von Psychiatrie am Klinikum, Rehabilitationseinrichtung für psychisch Kranke und dem Beruflichen Bildungs- und Rehazentrum ist ein Alleinstellungsmerkmal. Dieses Netzwerk werden wir mit neuen Konzepten, etwa für psychisch erkrankte Jugendliche und Migranten, weiter ausbauen.

Die Gesundheitsbranche wächst weltweit und die Nachfrage nach qualifizierten Gesundheitsdienstleistungen steigt. Gleichzeitig hat sich ein Trend zu höheren Berufsabschlüssen entwickelt. Unsere Fachschulen bieten gemeinsam mit der SRH Hochschule für Gesundheit Gera seit 2012 die beiden ausbildungsintegrierenden Studiengänge Logopädie und Physiotherapie an. Junge Menschen können zusätzlich zu einer staatlich anerkannten Ausbildung den Bachelor of Science erwerben. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen: 438 Studenten sind in einem der beiden Studiengänge eingeschrieben, das sind 38 Prozent mehr als im Vorjahr.

Qualität weiter gesteigert

Unsere Unternehmen der beruflichen Rehabilitation haben die Trägerzulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) erhalten. Nur mit der AZAV können wir preisverhandelte Maßnahmen der Agentur für Arbeit anbieten.

Um noch besser auf die Bedürfnisse junger Menschen mit Behinderung eingehen zu können, haben 104 Ausbilder des Berufsbildungswerks Neckargemünd eine rehapädagogische Zusatzqualifikation durchlaufen. Sie haben sich unter anderem über den Umgang mit Lernbehinderungen, individuelle Ausbildungsmodelle und rechtliche Rahmenbedingungen informiert.

Ziele 2016

In der beruflichen Rehabilitation entwickeln wir Konzepte, um Flüchtlinge beim beruflichen Einstieg zu unterstützen. Jugendliche Asylbewerber begleiten wir während der Ausbildung.

Für eine optimale Vorbereitung unserer Teilnehmer auf den Arbeitsmarkt modernisieren wir unsere stationären Angebote. Im Berufsförderungswerk Heidelberg richten wir die Umschulungen noch stärker auf den beruflichen Einstieg aus. Über Projekte und Praktika knüpfen die Teilnehmer so früh wie möglich Kontakte zu Unternehmen.

Je früher Menschen nach einer psychischen Erkrankung unterstützt werden, umso besser gelingt der Wiedereinstieg in den Beruf. Deshalb werden wir unsere Zusammenarbeit mit Kliniken zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation weiter entwickeln. Die ambulanten Konzepte unserer Beruflichen Trainingszentren werden wir erweitern. Dafür bauen wir die bisherigen Standorte aus und gründen neue in Hannover und Rostock.

Die SRH Schulen wollen ihr Angebot ausbauen und auf Kindertagesstätten ausweiten. Deshalb prüfen wir bundesweit die Akquisition weiterer Objekte. In Neckargemünd eröffnen wir ein stationäres Angebot der Jugendhilfe für Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren. Damit möchten wir bei Bedarf unbegleitete minderjährige Flüchtlinge betreuen. Für einen professionellen Umgang mit Flüchtlingen nehmen unsere Mitarbeiter an Trauma-Fortbildungen teil.

Die SRH Schulen Dresden wollen ihre Position im Markt langfristig stärken und planen den Aufbau eines beruflichen Gymnasiums, an dem Schüler ab 2024 ihre Abiturprüfung ablegen können. Gemeinsam mit der Oberschule Dresden zieht das Berufliche Gymnasium ab Sommer 2017 in ein neues Gebäude, das derzeit saniert wird.

Die SRH Fachschulen erweitern ihr Angebot und prüfen dafür unter anderem weitere Akquisitionen. In Heidelberg kooperieren die Fachschule für Sozialwesen und die Fachschule für IT und Medien mit der SRH Hochschule Heidelberg, um Fachschülern einen akademischen Abschluss zu ermöglichen. Den Absolventen werden Ausbildungsinhalte anerkannt, sodass sie das Bachelorstudium der Sozialen Arbeit oder der Virtuellen Realität verkürzt abschließen können. Dozenten bereiten gemeinsam mit ihren Fachschülern für Jugend- und Heimerziehung in Heidelberg eine Weiterbildung zur Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen vor.



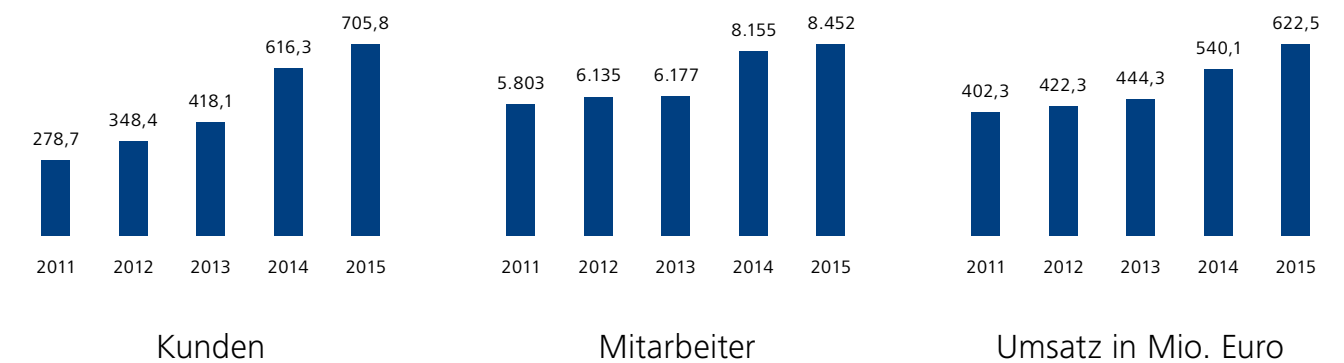
Leitbild SRH Gesundheit

Wir sind ein privates Gesundheitsunternehmen mit dem Ziel, durch Innovation und Systemveränderungen zu einem besseren Gesundheitswesen beizutragen.

Wir verstehen uns als Gesundheitsversorger, der sich durch höchstmögliche Patientensicherheit, Transparenz und messbare Qualität auszeichnet.

Wir wollen durch vertikale Integration und sektorenübergreifende Versorgung die Wertschöpfung für Patienten und Kostenträger erhöhen.

SRH Gesundheit im Überblick



Das Geschäftsfeld umfasst 10 Akutkliniken, 3 Rehabilitationskliniken und Medizinische Versorgungszentren an 18 Standorten in Baden-Württemberg, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Marktumfeld

Die Gesundheitswirtschaft ist eine Wachstumsbranche. Die Bruttowertschöpfung ist nach Angaben des Statistischen Bundesamts von 2007 bis 2013 jährlich im Schnitt um 3,5 Prozent gestiegen. Damit wächst sie deutlich schneller als die Gesamtwirtschaft mit 2,4 Prozent. Das Gesundheitswesen erweist sich zudem als Jobmotor. Derzeit sind hier 5,2 Millionen Menschen beschäftigt, das ist jeder achte Erwerbstätige. Seit 2009 hat die Zahl der Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft um mehr als 10 Prozent zugenommen.

Die Zahl der vollstationären Fälle in deutschen Krankenhäusern steigt seit 2005 kontinuierlich an und lag 2014 bei 19,1 Millionen. Die wachsende Nachfrage nach Gesundheitsleistungen wird sich angesichts der demografischen Entwicklung, des medizinisch-technischen Fortschritts und des stärkeren Gesundheitsbewusstseins in der Bevölkerung in den kommenden Jahren fortsetzen.

Den Kliniken ist es gelungen, ihre Effizienz deutlich zu verbessern. So ist die durchschnittliche Verweildauer in den letzten 20 Jahren von 12 Tagen auf 7,4 Tage gesunken. Gleichzeitig geht die Zahl der Krankenhäuser weiter zurück. 2014 zählte das Statistische Bundesamt 1.980 Krankenhäuser, 16 weniger als im Vorjahr.

Nach Berechnungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung droht jeder sechsten Klinik in Deutschland die Insolvenz. Betroffen sind vor allem Häuser in öffentlicher Trägerschaft. Blicke die Situation unverändert, würde der Anteil der Krankenhäuser mit kritischer finanzieller Lage bis 2020 auf 27 Prozent steigen. Der Investitionsbedarf der Krankenhäuser (ohne Universitätskliniken) beträgt laut Krankenhaus Rating Report 5,3 Mrd. Euro. Der kumulierte Investitionsstau liegt demnach bei 12 Mrd. Euro.

Die Zahl der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) nimmt zu, insbesondere in Krankenhaus-Trägerschaft. Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) sind es 2.073, davon 843 (38,4 Prozent) Krankenhaus-MVZ (Stand 2014). Vergleicht man jedoch die Zahl der jährlichen Neuzulassungen, stagniert der Trend. Das könnte damit zusammenhängen, dass die bestehenden MVZ immer mehr Ärzte integrieren. Da es seit 2015 möglich ist, fachgruppengleiche MVZ zu gründen, rechnet die KBV mit einem Schub an Neugründungen.



Entwicklung 2015

Patientenzahl und Umsatz gewachsen

An unseren zehn Akutkrankenhäusern, drei Rehabilitationskliniken und den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) ist die Zahl der Patienten von 616.245 auf 705.815 gestiegen. Das sind 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon entfielen auf die stationäre Behandlung 128.255 Patienten und auf die ambulante Behandlung 577.560 Patienten. In unseren MVZ an 18 Standorten haben wir 347.815 Patienten betreut.

Der Umsatz ist von 540,1 Mio. Euro auf 622,5 Mio. Euro gestiegen. Das entspricht einem Umsatzwachstum von 15,3 Prozent und einer Umsatzrendite von 7,2 Prozent. Die Zahl der Mitarbeiter (Vollkräfte) liegt bei 8.452, nach 8.155 im Vorjahr.

Angebot ausgebaut

Mit dem „Haus Simmel“ ist die letzte Etappe der Modernisierung des Wald-Klinikums Gera nach neun Jahren abgeschlossen. Die SRH hat gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen insgesamt 165 Mio. Euro investiert. Im Haus Simmel sind die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie die Hautklinik untergebracht. Das Klinikum ist das größte Krankenhaus Ostthüringens und versorgt jährlich 42.700 Patienten stationär und 63.200 ambulant.

Für unser Fachkrankenhaus Neresheim wird ein neues Bettenhaus gebaut. Die Klinik behandelt Menschen mit schwersten Schädel-Hirn-Verletzungen. Der Neubau verbessert die Infrastruktur qualitativ und schafft neue Behandlungsmöglichkeiten für die Frührehabilitation Phase B. Die SRH und das Land Baden-Württemberg investieren 18 Mio. Euro. Die Kapazität der Klinik steigt damit von 50 Betten (davon 16 Intensivbetten) auf 60 Betten (davon 20 für Intensivpatienten). Direkt nach der Akutversorgung beginnt die Frührehabilitation. Die Patienten sind oftmals im Koma oder in einem minimal bewussten Zustand. Durch den frühen Beginn der Reha bleibt die Muskulatur erhalten und kognitive Fähigkeiten sowie Beweglichkeit werden trainiert. Modernste Therapiegeräte wie Gang- und Armtrainer unterstützen die Patienten dabei. Dieses medizinisch-therapeutische Angebot ist deutschlandweit einzigartig.

Am Krankenhaus Bad Saulgau entsteht ein neues Bettenhaus. Die Akutklinik erhält 52 zusätzliche Betten für die Fachdisziplinen Innere Medizin, Chirurgie und Gynäkologie. Es werden 10 Mio. Euro investiert. Das Gebäude soll im Frühjahr 2017 bezugsfertig sein. Das Krankenhaus gehört zu den SRH Kliniken im Landkreis Sigmaringen.

Top Nationaler Arbeitgeber 2015

Die SRH Kliniken sind zum dritten Mal „Top Nationaler Arbeitgeber“ der Branche „Gesundheit und Soziales“. Das hat das Magazin Focus ermittelt. Die Auswertung basiert auf Urteilen von bundesweit 70.000 Arbeitnehmern aus allen Hierarchie- und Altersstufen. Die Befragten gaben beispielsweise an, wie zufrieden sie mit dem Führungsverhalten ihres Vorgesetzten, mit ihren beruflichen Perspektiven, dem Gehalt sowie dem Image ihres Arbeitgebers sind. Es wurde zudem abgefragt, ob die Mitarbeiter ihren Arbeitgeber weiterempfehlen würden.

Tariferhöhungen vereinbart

Die SRH Kliniken GmbH hat sich mit dem Marburger Bund auf eine Tarifsteigerung für Ärzte in Höhe von 4,4 Prozent in zwei Stufen geeinigt. Zusätzlich wurden die Zuschläge für Nacht- und Mehrarbeit angehoben. Mitarbeiter in Facharztausbildung, in Elternzeit oder während der Pflege von Angehörigen werden verstärkt unterstützt. Sie bleiben zwölf Monate in ihrer Gehaltsstufe, doppelt so lange wie bisher.

Verbunden mit dem Anspruch eine faire Bezahlung für das nichtärztliche Personal zu bieten, hat die SRH Kliniken GmbH mit der Gewerkschaft ver.di verhandelt. Ergebnis ist eine Entgelterhöhung von insgesamt 5 Prozent, die in zwei Stufen erfolgt. Mit dem Entgelttarifvertrag, der bis Ende 2016 gilt, hat sich rückwirkend zum 01.01.2015 auch das Zuschlagsystem verbessert. An Sonn- und Feiertagen wird zum Feiertagszuschlag zusätzlich der Nachtzuschlag gezahlt. Die Vergütung der aktiven Zeit der Rufbereitschaft wird ebenfalls erhöht. Mitarbeiter in der Notfallpflege gehören künftig einer höheren Tarifgruppe an, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Übergreifende Zusammenarbeit gefördert

Um die Bedeutung der Pflege und den Erfahrungsaustausch zwischen den Kliniken zu stärken, arbeiten Pflegedirektoren und Ärztliche Direktoren der SRH Kliniken eng zusammen: Einmal im Jahr stimmen Pflegeboard und Medical Board Themen wie Qualitätsentwicklung, Personalakquise und Risikomanagement ab.

Die SRH Kliniken sind eng vernetzt mit Universitäts- und Fachkliniken. Sie sind Partner für den fachlichen Austausch und für die Aus- und Fortbildung. So kooperieren unsere Kliniken in Oberndorf und im Landkreis Sigma- ringen mit der Universität Tübingen. Das Krankenhaus Oberndorf unterhält zusätzlich eine Kooperation mit der Orthoklinik Rottweil und arbeitet bei der Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen eng mit dem SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach zusammen. Unser Fachkrankenhaus Neresheim kann durch einen eigenen OP und die Kooperation mit Neurochirurgen des Bezirkskrankenhauses Günzburg, einer Außenstelle des Universitätsklinikums Ulm, neurochirurgische Eingriffe im Haus vornehmen. Dies gewährleistet eine durchgängige Rehabilitation der Patienten. Rücktransporte in Akutkliniken sind dadurch nicht nötig und die Betroffenen werden geschont. Unsere Kliniken in Gera und Suhl sind Lehrkrankenhäuser des Universitätsklinikums Jena.

Qualität gesteigert

Wir haben das Opinio-Forschungsinstitut beauftragt, die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Patienten an den SRH Kliniken zu ermitteln. Die Befragung war in drei Themenfelder gegliedert: Weiterempfehlung, Prozessmanagement und Patientensicherheit. Die Patienten beurteilen die SRH Kliniken bei allen Themen besser als im Opinio-Vergleichswert ähnlicher Studien. Die überwiegende Mehrheit der Patienten (89 Prozent) würde die SRH Kliniken weiterempfehlen. Die Studie hat zudem gezeigt, dass Mitarbeiter das eigene Krankenhaus in der Regel kritischer beurteilen als Patienten. Das nehmen wir ernst und starten beispielsweise Projekte zur Verbesserung der Kommunikation. Mit einer Teilnahmequote von 46 Prozent der Mitarbeiter und 43 Prozent der Patienten ist die Studie repräsentativ.

Als Mitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) ist uns Transparenz in Bezug auf die Behandlungsqualität wichtig. Daher stellen wir uns jährlich den Bewertungen erfahrener Experten aus IQM-Mitgliedshäusern. Ergebnis der Studie 2015 ist: Die Behandlungsqualität in den SRH Kliniken ist bei zahlreichen Indikationen besser als der bundesweite Referenzwert. So überleben zum Beispiel durchschnittlich 91 von 100 Patienten einen Schlaganfall. An den SRH Kliniken können dagegen im Durchschnitt 95 Patienten gerettet werden. Die Ergebnisse sind unter www.srh-kliniken.de abrufbar.

Die SRH möchte ihre Prozesse verbessern und schreibt daher jährlich den internen Qualitätspreis aus. 2015 ging der 1. Preis an das Wald-Klinikum Gera. Mitarbeiter haben die Patientenversorgung vor und nach chirurgischen Eingriffen bei Adipositas optimiert. In Kooperation mit der AOK ist ein umfassendes Programm entstanden, das Sportangebote, Ernährungsberatung sowie psychologische Betreuung beinhaltet. Der 2. Preis ging an das Zentralklinikum Suhl. Dort wurden Behandlungsprozesse verschlankt, indem Untersuchungen besser aufeinander abgestimmt wurden. Dadurch müssen Patienten nicht länger als notwendig im Krankenhaus bleiben. Orientiert wurde sich hierbei an der mittleren Verweildauer der Diagnosegruppen. Den 3. Preis erhielt die SRH Dienstleistungen GmbH. Sie hat einen Prozess erarbeitet, der eine lückenlose Dokumentation der Aufbereitung von OP-Instrumenten ermöglicht. Damit wird die Patientensicherheit weiter gesteigert.



Prof. Dr. med. Tobias Pitzten
Chefarzt
Fachbereich Wirbelsäulenchirurgie
Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie und Traumatologie
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

Nachhaltige und gesunde Ernährung

Die SRH Dienstleistungen GmbH hat die neue Produktlinie „Be Green & Be Fit“ mit eingetragenen Markenzeichen entwickelt. Die Gerichte haben maximal 700 Kalorien, bestehen aus regionalen und saisonalen Zutaten und verzichten auf Konservierungsstoffe. Sie werden an allen Standorten gekocht. Das Logo der Produktlinie hat eine Auszubildende der Medienwerkstatt des Berufsbildungswerks Neckargemünd entworfen.

Die SRH Kliniken haben zudem eine Aktion mit TV-Köchin Sarah Wiener gestartet. Sie hat exklusiv für unsere Krankenhäuser eine Menüserie kreiert. Unter dem Motto „Bio, regional und vegetarisch“ standen Sarah Wiener-Gerichte von November 2015 bis Mai 2016 auf dem Speiseplan. Rezeptkarten ermöglichen es, die Gerichte zu Hause zu kochen. Alle SRH Klinikküchen sind nach der EU-Öko-Kontrollverordnung Bio-zertifiziert.

Onkologische Versorgung verbessert

Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums am Wald-Klinikum Gera wurden 2015 sechs Organkrebszentren und mehrere onkologische Schwerpunkte zusammengeführt. Diese sind das Haut-, Lungen- und Prostatakrebszentrum sowie das Darm-, Pankreas- und Brustkrebszentrum.

Am Zentrum für Klinische Studien des Wald-Klinikums Gera haben Patienten die Möglichkeit, an Studien zu unterschiedlichen Indikationen teilzunehmen. Beispielsweise haben Lungenkrebs-Patienten das Medikament Nivolumab zur Krebsimmuntherapie eingenommen. Ergebnis der Studie war bisher, dass es mit dem Medikament möglich ist, das Tumorwachstum bei Lungenkrebs teilweise aufzuhalten. In einem Fall hat sich der Tumor sogar zurückgebildet.

Die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen haben die Anerkennung als Onkologischer Schwerpunkt des Landes Baden-Württemberg erhalten. Sie zählen damit zu den mittlerweile mehr als 80 Onkologischen Zentren in Deutschland. Grundlage hierfür war die erfolgreiche Rezertifizierung des Prostata-, Darm- und Brustzentrums sowie des Onkologischen Zentrums.

In Medizintechnik investiert

An unserem Wald-Klinikum Gera haben wir in Medizintechnik investiert. Beispielsweise wurde für die Wirbelsäulenchirurgie ein mobiler intraoperativer Computertomograf (CT) mit Navigation angeschafft. Den Radiologen steht ein neues CT zur Verfügung, das die Patienten durch eine verringerte Strahlendosis schont.

Im Zuge der Generalsanierung am Krankenhaus Oberndorf wurden vor allem neue Geräte angeschafft: Endoskope, ein Narkosegerät mit Monitor, ein Desinfektionsgerät für die Zentralsterilisation sowie Patientenbetten. Ein dritter OP ist seit Mitte 2015 in Betrieb. Die Generalsanierung ist damit abgeschlossen.

An den SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen haben wir in die Gründung von drei weiteren MVZ investiert. Zwei davon wurden 2015 eröffnet, 2016 folgt das Dritte. Damit verfügen die Kliniken im Landkreis über insgesamt vier MVZ. Außerdem wurden Ultraschall- und Narkosegeräte sowie ein Blutschrank angeschafft.

Wir setzen auf innovative Therapien. Daher hat das Gesundheitszentrum Bad Wimpfen eine „Herzhose“ in ihr Portfolio aufgenommen. Sie wurde für Menschen mit Arterienverengung entwickelt und fördert die natürliche Entstehung von Bypässen ohne Operation. Bei der Behandlung werden Manschetten um Unter- und Oberschenkel gewickelt, die sich im Rhythmus des Herzschlags mit Luft füllen. Auf diese Weise wird die Durchblutung angeregt und das Blut sucht sich durch die Bewegung neue Wege. Von der Methode profitieren insbesondere Menschen, die aufgrund gesundheitlicher und körperlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, Sport zu treiben.

Patienten am Gesundheitszentrum Bad Wimpfen können ein Salarium nutzen. Die gesundheitsfördernde Wirkung von salzhaltiger Luft wird mit Klang- und Lichttherapie verbunden. Vor allem für Menschen mit Atemwegserkrankungen ist die Therapie förderlich.

Unser Fachkrankenhaus Neresheim setzt ein innovatives Lichtsystem in einem Intensivzimmer ein. Die Klinik therapiert Menschen mit schwersten Schädel-Hirn-Verletzungen. Das System simuliert den Tag-Nacht-Rhythmus und regt so die Sinne der Betroffenen an. Zusätzlich hat die Klinik in neue Beatmungsplätze und Geräte zur Patientenüberwachung investiert.

Um unseren neurologischen Patienten die besten Möglichkeiten der Rehabilitation zu bieten, haben wir am Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg in einen Gangtrainer investiert. Schlaganfallpatienten trainieren mit dem Lokomat trotz schwerer Lähmungen und Gleichgewichtsstörungen das Laufen. Die Bewegung stimuliert Gangzentren im zentralen Nervensystem und steigert Wachheit und Belastbarkeit. Die Rumpfaufrichtung wird verbessert und dadurch die Schluckfrequenz erhöht, was wiederum die Entwöhnung von einer Trachealkanüle erleichtert. Unsere Kliniken in Bad Wimpfen und Neresheim setzen die Lokomat-Therapie bereits erfolgreich ein.



Fachkräfte akquiriert

Das Statistische Bundesamt prognostiziert, dass bis 2025 in Deutschland etwa 214.000 ausgebildete Pflegekräfte fehlen werden. Die SRH reagiert darauf und qualifiziert als Partner des internationalen Projekts „Triple Win“ Fachkräfte aus Serbien, Bosnien-Herzegowina und von den Philippinen. Die Initiative wurde von der Bundesagentur für Arbeit und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ins Leben gerufen. Noch im Herkunftsland werden die Fachkräfte sprachlich und fachlich vorbereitet. Sie müssen in einer Sprachprüfung am Goethe-Institut ihre Deutschkenntnisse nachweisen. Innerhalb der ersten acht bis zwölf Monate an der Klinik wird ihre berufliche Qualifikation anerkannt. Bis dahin arbeiten sie als Pflegehelfer. Unsere Kliniken in Karlsbad-Langensteinbach, Bad Wimpfen, Neresheim und Heidelberg sowie die Pflege der SRH Beruflichen Rehabilitation Heidelberg sind Partner des Projekts. Es wurden bereits acht Mitarbeiter gewonnen, im Frühjahr 2016 treten weitere 26 Pflegekräfte ihre Stelle an.

Kliniken engagieren sich für Flüchtlinge

Unsere Kliniken in Gera und Suhl haben Erstuntersuchungen von Flüchtlingen übernommen. Am Wald-Klinikum Gera wurde im ehemaligen Bergarbeiterkrankenhaus direkt neben dem Klinikgelände eine Station für Asylsuchende eingerichtet. Ein freiwilliges Team aus Pflegekräften und Ärzten hat dort Patienten behandelt.

Am Klinikum Karlsbad-Langensteinbach konnten wir einem syrischen Jungen helfen, der durch Bombensplitter am Rückenmark verletzt worden war. Das auf die Behandlung von Querschnittgelähmten spezialisierte Fach- und Akutkrankenhaus übernahm die Operation und die Versorgung zum Selbstkostenpreis. Die Ärzte verzichteten auf ihr Honorar. Die nötige medizinische Versorgung wäre im Heimatland des 17-Jährigen nicht möglich gewesen.

In unserem Ärzteteam arbeiten syrische Ärzte. Bei der Behandlung von Flüchtlingen, die oftmals nur Arabisch sprechen, vermitteln sie zwischen Patienten, Pflegekräften und Arztkollegen.

Ziele 2016

Die SRH Kliniken GmbH zählt zu den führenden privaten Gesundheitsunternehmen in Deutschland. Wir bauen unsere Angebote insbesondere in Thüringen und Baden-Württemberg aus. 2016 wird die strategische Zielsetzung der SRH Kliniken neu definiert und in der mittelfristigen Unternehmensplanung 2020 umgesetzt. Prozesse wie Medizincontrolling und Budgetverhandlungen werden zentralisiert. Das neu eingeführte Qualitätskennzahlensystem ermöglicht regelmäßige und spontane Vergleiche mit Referenzwerten.

Die Zusammenarbeit zwischen Medical Board und Pflegeboard wird den fachlichen Austausch und die Weiterentwicklung der SRH Kliniken stärken. Weitere Schwerpunkte sind die Einführung eines standardisierten klinischen Risikomanagements und die Umsetzung von internen Peer Review Verfahren. Daraus werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Unsere Kliniken und Hochschulen wollen enger zusammenarbeiten. Beispielweise ist eine Einweiserbefragung in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit Gera geplant.



Bericht des Aufsichtsrats der SRH Kliniken GmbH

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich dazu in den Sitzungen, durch die Berichte der Geschäftsführung sowie in Einzelbesprechungen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Geschäftsführung laufend über die Lage der SRH Kliniken GmbH und der Konzerngesellschaften des SRH Kliniken GmbH Konzerns und über alle wichtigen Vorhaben und wesentlichen Entwicklungen informiert und sie mit der Geschäftsführung beraten.

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Gegenstand der Beratungen und Entscheidungen waren insbesondere:

- Die Erfolgspläne 2016 des SRH Kliniken GmbH Konzerns und seiner Tochtergesellschaften
- Die Jahresabschlüsse 2014 der SRH Kliniken GmbH und deren Tochtergesellschaften sowie der Konzernabschluss
- Die Quartalsberichte der Geschäftsführung zur Lage und Entwicklung des SRH Kliniken GmbH Konzerns und der Konzerngesellschaften
- Die Entlastung der Geschäftsführung
- Die Integration und Weiterentwicklung der SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen und des SRH Krankenhauses Waltershausen-Friedrichroda
- Die Errichtung eines neuen Bettenhauses am SRH Krankenhaus Bad Saulgau

- Die Errichtung eines neuen Bettenhauses und der Aufbau einer neurologischen Rehabilitation der Phasen B, C und D am SRH Fachkrankenhaus Neresheim
- Die Planung von Investitions- und Modernisierungsvorhaben in den Kliniken, insbesondere bei der medizintechnischen und baulichen Ausstattung
- Die Weiterentwicklung eines strategischen Zukunftskonzeptes für die SRH Kliniken
- Personalangelegenheiten auf Ebene der Geschäftsführer und Prokuristen
- Die Zustimmung zur Berufung und Abberufung von Chefarzten
- Die Zustimmung zum Abschluss von Tarifvereinbarungen

Soweit der Aufsichtsrat in diesen Sitzungen gemäß § 12 Abs. 3 bis 5 der Satzung, nach dem GmbHG und dem AktG für die Entscheidung zuständig war, hat er die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse der SRH Kliniken GmbH, des SRH Kliniken GmbH Konzerns sowie seiner Konzerngesellschaften unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte und des Konzernlageberichts geprüft, mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden und erteilt in allen Fällen das uneingeschränkte Testat. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH Kliniken für ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2015.

Heidelberg, im April 2016

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp
Vorsitzender

Aufsichtsrat und Geschäftsführung SRH Kliniken GmbH

Aufsichtsrat

Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp

Vorsitzender
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer, Unfallkrankenhaus Berlin

Hans-Joachim Eucker

Stellvertretender Vorsitzender
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, SRH Holding

Wolfgang Pföhler

Präsident des Kuratoriums, Deutsches Krankenhausinstitut

Hermann Acker

Bürgermeister, Stadt Oberndorf a. N.

Marion Eßer

Vorsitzende Konzernbetriebsrat, SRH

Dipl. Kfm. Jörg Fischlein

Mitglied der Geschäftsführung, Deutsche Medizin Allianz GmbH

Wolfgang Görtz

Finanzdirektor a. D., SRH Holding

Prof. Dr. Karsten Güldner

Wissenschaftlicher Direktor, Akademie der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft
Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag

Prof. Dr. Dr. h. c. Werner Hacke

Seniorprofessor, Universitätsklinikum Heidelberg

Dr. Edzard Schmidt

Vorsitzender Betriebsrat, SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH

Geschäftsführung

Werner Stalla





Prof. Dr. med. Werner Haberbosch
Stellvertretender Ärztlicher Direktor
Fachabteilung Innere Medizin
SRH Zentralklinikum Suhl

Finanzbericht
SRH Konzern

Aktiva in €

SRH

Anlagevermögen	2015	2014
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.139.401,00	1.403.937,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.319.799,56	5.335.138,21
Geschäfts- oder Firmenwert	16.137.744,42	20.302.707,93
Geleistete Anzahlungen	1.991.227,90	1.536.023,29
	25.588.172,88	28.577.806,43
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	563.224.167,56	533.050.606,54
Technische Anlagen und Maschinen	14.037.824,08	13.958.542,10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.607.525,11	72.904.479,36
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.445.583,54	42.776.845,39
	681.315.100,29	662.690.473,39
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	245.001,00	1.670.001,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	600.000,00
Beteiligungen	25.317,00	25.317,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	121.222.414,74	112.317.279,39
Sonstige Ausleihungen	11.101,00	13.401,00
	121.503.833,74	114.625.998,39
	828.407.106,91	805.894.278,21
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.181.991,10	5.873.980,51
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	6.525.802,76	7.095.972,04
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.580.890,13	2.179.763,62
	16.288.683,99	15.149.716,17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€ (Vj. 0 T€)	84.262.014,35	83.562.091,95
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 T€ (Vj. 3.675 T€)	6.356.327,26	19.515.379,74
Sonstige Vermögensgegenstände		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 708 T€ (Vj. 3.711 T€)	18.693.331,80	16.560.355,92
	109.311.673,41	119.637.827,61
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	124.059.127,39	126.311.745,05
	249.659.484,79	261.099.288,83
Rechnungsabgrenzungsposten	2.276.965,74	2.048.226,18
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	186.716,85	155.107,37
Summe Aktiva	1.080.530.274,29	1.069.196.900,59

Passiva in €

Eigenkapital	2015	2014
Stiftungskapital	3.707.407,38	3.707.407,38
Kapitalrücklage	97.718.284,65	97.853.777,01
Verrechnung nach § 309 Abs. 1 HGB	-22.957.676,29	-21.639.676,29
Gewinnrücklagen		
– Inflationsausgleichsrücklage	3.000.000,00	3.000.000,00
– andere Gewinnrücklagen	427.586.836,18	386.933.670,75
	430.586.836,18	389.933.670,75
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	47.770.285,71	46.069.534,04
Bilanzgewinn	50.145.573,68	36.956.478,72
	606.970.711,31	552.881.191,61
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	15.358.346,09	15.356.986,50
Sonderposten		
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	204.293.540,52	210.893.856,06
Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	29.295.192,52	30.804.959,56
Sonderposten aus Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen	1.047.850,59	1.714.979,09
	234.636.583,63	243.413.794,71
	856.965.641,03	811.651.972,82
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.814.424,00	4.399.200,00
Steuerrückstellungen	214.182,99	458.413,92
Sonstige Rückstellungen	44.156.611,62	48.039.725,81
	49.185.218,61	52.897.339,73
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 13.692 T€ (Vj. 19.903 T€)	102.172.766,74	133.821.642,86
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 214 T€ (Vj. 213 T€)	213.913,22	213.113,22
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 28.754 T€ (Vj. 31.072 T€)	29.322.876,47	31.542.697,88
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 13.897 T€ (Vj. 11.768 T€)	13.969.449,07	15.442.976,88
Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 17.892 T€ (Vj. 15.400 T€)	20.563.373,93	17.978.344,45
– davon aus Steuern 7.202 T€ (Vj. 6.360 T€)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 32 T€ (Vj. 35 T€)		
	166.242.379,43	198.998.775,29
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	333.717,82	436.701,05
Rechnungsabgrenzungsposten	7.803.317,40	5.212.111,70
Summe Passiva	1.080.530.274,29	1.069.196.900,59



Gewinn- und Verlustrechnung in €

	2015	2014
Gesamterlöse		
Umsatzerlöse (inklusive Zuschüsse zum laufenden Betrieb)	840.657.405,61	748.118.461,63
Sonstige betriebliche Erträge (inklusive Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen)	43.838.934,22	33.068.819,35
	884.496.339,83	781.187.280,98
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	156.706.868,17	147.681.908,87
Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.895.841,26	28.744.874,80
	206.602.709,43	176.426.783,67
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	405.346.855,75	356.277.354,29
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung 16.520.673,56 € (Vj. 10.574.006,93 €)	84.701.695,62	76.303.835,95
	490.048.551,37	432.581.190,24
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inklusive sonstige Steuern)	90.352.770,67	89.120.131,14
Erträge aus der Abwicklung von Fördermitteln	22.334.426,88	20.758.344,01
Aufwendungen aus der Abwicklung von Fördermitteln	4.443.133,59	3.974.762,67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	57.648.742,68	54.391.986,14
	57.734.858,97	45.450.771,13
Betriebsergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.310.390,69	2.769.346,10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	953.942,27	1.326.780,88
Fördermittel für Zinsaufwendungen	0,00	50.800,94
Abschreibungen auf Finanzanlagen	891.734,82	543.145,40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.574.702,42	5.071.084,29
	-2.202.104,28	-1.467.301,77
Finanzergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	59.679,20
Außerordentliche Aufwendungen	324.639,33	244.240,95
	-324.639,33	-184.561,75
Außerordentliches Ergebnis		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-61.952,15	402.821,90
	55.270.067,51	43.396.085,71
Jahresüberschuss		
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	1.764.908,25	1.991.492,82
	53.505.159,26	41.404.592,89
Konzernergebnis		
Verlustvortrag	-3.359.585,58	-4.448.114,17
	50.145.573,68	36.956.478,72
Bilanzgewinn		

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

SRH

Ertragslage

Betriebsergebnis über 50 Mio. €

Mit 57,7 Mio. € erreichte die SRH das beste Betriebsergebnis ihrer Geschichte. Gegenüber dem Vorjahr steigerten wir das Betriebsergebnis um 26,8 % (+12,2 Mio. €).

Betriebsergebnis in Mio. €	2015	2014
Konzern gesamt	57,7	45,5
SRH Holding	-1,3	-1,9
Hochschulen	9,1	8,6
Bildung	11,2	7,5
Gesundheit	45,1	37,5

In allen Unternehmensbereichen haben wir 2015 das Betriebsergebnis verbessert. Dabei steigerte der Unternehmensbereich Bildung das Betriebsergebnis um 49,3 %, der Unternehmensbereich Gesundheit um 20,3 % und der Unternehmensbereich Hochschulen um 5,8 %. Mit einem Anstieg um 7,6 Mio. € auf 45,1 Mio. € leistet der Unternehmensbereich Gesundheit den größten Beitrag zum Konzernbetriebsergebnis. Da sich die SRH Holding über das Finanzergebnis finanziert, ergibt sich bei ihr ein negatives Betriebsergebnis.

Umsatz erneut stark gewachsen

Die Umsätze der SRH erhöhten sich um 92,6 Mio. € auf 840,7 Mio. €. Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 12,4 %. Die Umsatzrendite nahm 2015 um 0,8 Prozentpunkte auf 6,9 % zu.

Umsatz	Konzern gesamt	Unternehmensbereiche			
		Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Geschäftsjahr 2015					
Umsätze in Mio. €	840,7	18,8	76,2	156,2	622,5
Umsatzwachstum in %	12,4	1,6	9,2	2,5	15,3
Umsatzrendite in %	6,9	-6,9	11,9	7,2	7,2
Geschäftsjahr 2014					
Umsätze in Mio. €	748,1	18,5	69,8	152,4	540,1
Umsatzwachstum in %	17,5	5,1	12,5	5,5	21,6
Umsatzrendite in %	6,1	-10,3	12,3	4,9	6,9

2015 konnten wir in allen Unternehmensbereichen die Umsätze steigern. Der Anstieg der Umsätze im Unternehmensbereich Gesundheit um 82,4 Mio. € auf 622,5 Mio. € resultiert zum Teil auch aus der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der 2014 neu hinzugekommenen Gesellschaften.

Durch die Steigerung der Betriebsergebnisse konnten die Unternehmensbereiche Bildung und Gesundheit ihre Umsatzrenditen verbessern. Im Unternehmensbereich Hochschulen fiel das Umsatzwachstum stärker aus als der Anstieg des Betriebsergebnisses, sodass die Umsatzrendite leicht abnahm.



Jahresüberschuss weiter gestiegen

Die SRH weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von 55,3 Mio. € aus. Dies bedeutet eine Zunahme von 11,9 Mio. € (+27,4 %) gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnisentwicklung 2015 in Mio. €

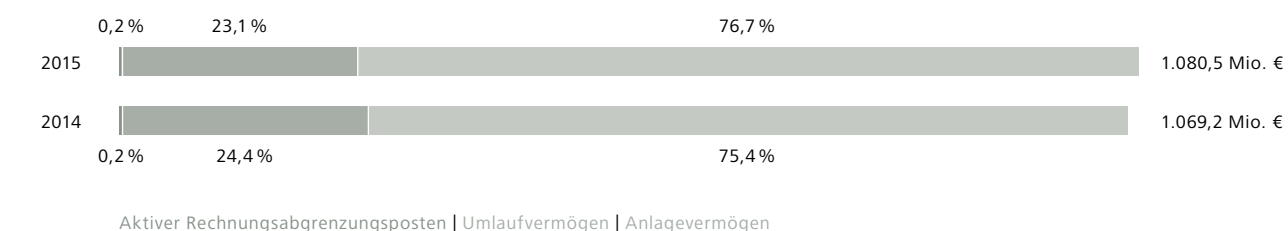
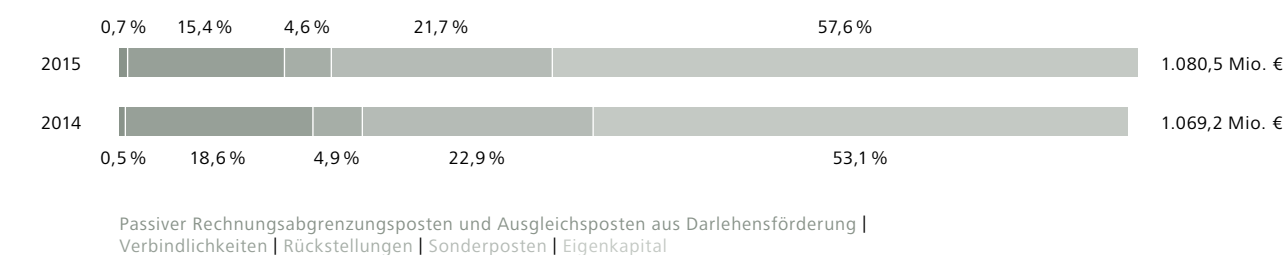
	Konzern gesamt	Unternehmensbereiche			
		Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Betriebsergebnis	57,7	-1,3	9,1	11,2	45,1
Finanzergebnis	-2,2	8,1	0,1	1,6	-4,0
Außerordentliches Ergebnis	-0,3	0,1	-0,1	0,0	-0,3
Ertragssteuern	-0,1	0,0	0,3	0,0	-0,4
Jahresergebnis	55,3	6,9	8,8	12,8	41,2

Die Erhöhung des Jahresüberschusses ist vor allem auf die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses (+12,2 Mio. €) zurückzuführen. Aufgrund von Steuererstattungen sind die Ertragssteuern 2015 positiv.

Das negative Finanzergebnis im Unternehmensbereich Gesundheit resultiert aus Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit Investitionen stehen.

Vermögens- und Finanzlage**Eigenkapital über 600 Mio. €**

Die SRH erhöhte ihr Eigenkapital (inkl. des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung) im Geschäftsjahr 2015 um 54,1 Mio. € auf 622,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg auf 57,6 %.

Aktiva**Passiva**

Die Bilanzsumme betrug am Bilanzstichtag (31. Dezember 2015) 1.080,5 Mio. € (Vj. 1.069,2 Mio. €). Die Zunahme der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite aus dem Anstieg des Anlagevermögens (+22,5 Mio. €) bei gleichzeitigem Rückgang des Umlaufvermögens (-11,4 Mio. €). Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital (+54,1 Mio. €) an, während die Sonderposten (-8,8 Mio. €) und die Verbindlichkeiten abnahmen (-32,7 Mio. €).

Das Betriebsvermögen besteht zu 76,7 % aus Anlagevermögen. Das Eigenkapital und die Sonderposten, die ebenfalls Eigenkapitalcharakter haben, stellen zusammen 79,3 % unseres Betriebskapitals dar. Somit ist das Anlagevermögen zu 103,4 % durch Eigenkapital und Sonderposten gedeckt. Das Umlaufvermögen nahm insbesondere durch den Rückgang der Forderungen auf 249,7 Mio. € ab.

Die Gewinnrücklagen zur Finanzierung der gemeinnützigen Aufgaben der SRH stiegen durch die Einstellung des Vorjahresüberschusses auf 430,6 Mio. €.

Die Rückstellungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. € auf 49,2 Mio. € ab. Von den Rückstellungen entfielen auf Rückstellungen für Pensionen 4,8 Mio. € (Vj. 4,4 Mio. €), für Personalaufwand (Urlaub, Altersteilzeit, Abfindungen etc.) 23,0 Mio. € (Vj. 25,6 Mio. €), für Erlösrisiken 8,6 Mio. € (Vj. 7,9 Mio. €) und für ausstehende Rechnungen 5,2 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €). Die Rückstellungen sind angemessen und ausreichend dotiert. Die Verbindlichkeiten nahmen zum Stichtag auf 166,3 Mio. € ab. Die Finanzverbindlichkeiten konnten um 31,6 Mio. € auf 102,2 Mio. € reduziert werden.

Investitionen rückläufig

In die Innovation, die Qualitätsverbesserung unserer Betriebe und das Konzernwachstum sowie in Finanzanlagen zur Verwaltung des Stiftungsvermögens haben wir 84,6 Mio. € (Vj. 142,0 Mio. €) investiert. Die Abnahme der Investitionen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Anlagevermögen der neu akquirierten Unternehmen im Vorjahr erstmals konsolidiert wurde, was im Berichtsjahr nur in geringem Umfang stattfand. Das Sachanlagevermögen (Grundstücke, Gebäude und Ausstattung) einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände erhöhte sich um 15,6 Mio. € auf 706,9 Mio. €. Durch Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhte sich das Finanzanlagevermögen auf 121,5 Mio. € (Vj. 114,6 Mio. €).

Liquidität leicht gesunken

Der Bestand an liquiden Mitteln in der SRH betrug am 31. Dezember 2015 insgesamt 124,1 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 11,5 % an der Bilanzsumme.

Kapitalflussrechnung in T€

	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	109.122	88.317
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-77.001	-85.446
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-34.374	-21.857
Veränderung der Liquidität	-2.253	-18.986
Liquidität am Anfang der Periode	126.312	145.298
Liquidität am Ende der Periode	124.059	126.312

Die Zunahme des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Konzernjahresüberschusses und den Rückgang der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die 2015 getätigten Investitionen in das Anlagevermögen wider. Die Tilgung von Krediten führte zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Insgesamt verzeichneten wir eine Abnahme der Liquidität um 2,2 Mio. €.



Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigten wir 11.695 Mitarbeiter. Das sind 467 mehr als zum 31. Dezember 2014.

Personal	Konzern gesamt	Unternehmensbereiche			
		Holding	Hochschulen	Bildung	Gesundheit
Geschäftsjahr 2015					
Personalaufwand in Mio. €	490,0	5,9	34,5	91,6	358,1
Personalaufwandsquote in %	55,4	25,5	42,2	56,2	54,6
Mitarbeiter per 31.12.2015	11.695	50	860	2.333	8.452
Anzahl der Vollkräfte	8.199	45	561	1.629	5.964
Produktivität je Vollkraft in T€	102,5	–	135,8	95,9	104,4
Geschäftsjahr 2014					
Personalaufwand in Mio. €	432,6	5,4	30,7	89,2	307,3
Personalaufwandsquote in %	55,4	24,8	41,9	57,2	54,2
Mitarbeiter per 31.12.2014	11.228	51	790	2.232	8.155
Anzahl der Vollkräfte	7.341	45	502	1.593	5.201
Produktivität je Vollkraft in T€	101,9	–	139,1	95,7	103,8

Durch mehr Mitarbeiter und Tarifsteigerungen stieg der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 57,4 Mio. €. Die betrieblichen Erträge (Gesamterlöse) stiegen im gleichen Verhältnis. Somit blieb die Personalaufwandsquote konstant. Die durchschnittliche Vollkräftezahl liegt mit 8.199 um 858 über dem Vorjahreswert. Bei einem Anstieg der Umsatzerlöse um 12,4 % und einer um 11,7 % gestiegenen Vollkräftezahl, erhöhte sich die Produktivität je Vollkraft auf 102,5 T€.

Risikobericht

Weder die aktuelle Vermögenslage noch laufende Projekte geben Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken für die SRH. Die Liquiditätssituation ist zufriedenstellend.

Ziele, Struktur und Vorgehensweise des Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie geregelt. Verantwortlich ist die Konzernrevision bzw. der Compliancebeauftragte. Das Risikomanagementsystem besteht aus folgenden Teilsystemen:

- Erfolgsplanung: Die jährlich zu erstellende Erfolgsplanung umfasst den Zeitraum des folgenden Jahres. 2015 wurde monatlich revolvierend die Vorschau auf das Jahresende aktualisiert, was eine kontinuierliche Anpassung des Unternehmens an die Entwicklung des Marktes und der sich daraus ergebenden Chancen und Risiken ermöglicht.
- Monatsbericht: monatlicher Plan-Ist-Vergleich pro Gesellschaft auf Basis von Leistungs-, Finanz- und Liquiditätskennzahlen.
- Risikobericht: Das jährlich zweimal erfolgende Risiko-Reporting an den Gesellschafter beinhaltet die Elemente Risiko-identifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung.
- Einzelanalysen: werden nach Notwendigkeit ad-hoc für verschiedene Themen erstellt.
- Konzernrichtlinien: Handlungsvorschriften und Verhaltensrichtlinien zu einzelnen Managementbereichen. Die Konzernrichtlinien werden bei komplexen Themen durch Handbücher ergänzt, die Hintergrundinformationen und erläuternde Hinweise darüber geben, wie die Richtlinien wirksam umgesetzt werden können.
- Interne Prüfungen: erfolgen in allen Betriebs- und Geschäftsbereichen durch die Konzernrevision.
- Externe Prüfungen: erfolgen durch Wirtschaftsprüfer und spezielle Gutachter.
- Zinsrisiken: Den aufgrund variabel verzinslicher Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken wird in gewissem Umfang durch den Abschluss von Zinsswaps begegnet.

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften sind die Geschäftsführungen der jeweiligen Gesellschaften für die Einrichtung, Anwendung und den Nachweis des Risikomanagementsystems in den einzelnen Konzerngesellschaften verantwortlich.

Anhang

Grundlagen und Methoden

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der SRH Holding (Stiftung des bürgerlichen Rechts), Heidelberg, wurde für das zum 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr gemäß § 13 PublG entsprechend den deutschen gesetzlichen Vorschriften nach §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein. Der Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, der SRH Holding (Stiftung des bürgerlichen Rechts), ist ebenfalls der 31. Dezember 2015. Die Gliederungen der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und wurden gemäß § 265 Abs. 5 S. 2 HGB hinsichtlich der Abbildung des Fördermittelbereichs sowie der Krankenhausfinanzierung erweitert. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung ergibt sich nach den Vorschriften des § 301 HGB. Bei den vor dem 1. Januar 2010 erstkonsolidierten Unternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F. nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bzw. Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Seitdem erfolgt die Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode unter Aufdeckung stiller Reserven.

Für Anteile anderer Gesellschafter am bilanziellen Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen wird ein entsprechender Posten als „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Schuldenkonsolidierung wird gemäß § 303 HGB vorgenommen. Hierbei werden die Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden nach § 305 HGB aufgerechnet. Hierbei wurde darauf geachtet, dass nach dem Grundsatz der Einheitlichkeit sämtliche Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt sind.

In den Konzernabschluss übernommene Vermögensgegenstände, die Gegenstand von Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind, werden gemäß § 304 HGB unter Eliminierung von konzern-internen Zwischenergebnissen bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend einer Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe des Bilanzansatzes. Das abnutzbare Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, das nicht abnutzbare Sachanlagevermögen zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Für geringwertige Anlagegüter von 150,00 € bis 1.000,00 € (netto) wird jährlich ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Falle voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich zu einem späteren Zeitpunkt heraus, dass die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen. Die ab dem Geschäftsjahr 2010 aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden ergebniswirksam grundsätzlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand oder Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung von Unternehmen gebildet, wenn das anteilige Eigenkapital den korrespondierenden Beteiligungswert überstiegen hat. Zweckentsprechend verwendete Fördermittel nach dem KHG, Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter zur Finanzierung von Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens ausgewiesen. Sie werden jährlich in Höhe der Abschreibungen auf mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegütern aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln Heubeck 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2015 pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,89 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden grundsätzlich mit 1,9 % berücksichtigt.

Die der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Form einer verpfändeten Rückdeckungsversicherung besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden größtenteils gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert i. S. d. § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen hier dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags und bestehen aus Einzahlungen, Auszahlungen, Übertragungen, Kosten und Verzinsung (2,75 %) der jeweiligen Einzelverträge.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. Soweit die künftigen Zahlungsströme aus Darlehensverbindlichkeiten durch Zinsswaps gesichert sind, wird eine Bewertungseinheit gebildet. Hierdurch werden auch bei negativen Marktwerten der Sicherungsgeschäfte keine Rückstellungen für drohende Verluste erforderlich.

Der Ausgleichsposten aus Darlehensförderung wird in Höhe des Betrags gebildet, um den die Tilgungsanteile der Fördermittel aus der KHG-Darlehensförderung die Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens übersteigen. Die Auflösung erfolgt in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen den Tilgungen der nach § 19 LKHG geförderten Darlehen und den Abschreibungen im Geschäftsjahr auf die mit diesen Darlehen beschafften Vermögensgegenstände.



Siglinde Wiedensohler
 Stationshilfe
 Fachabteilung Orthopädie
 SRH Klinikum Karlsruhad-Langensteinbach



Carsten Sievers
 Leiter Medienwerkstatt
 SRH Berufsbildungswerk Neckargemünd

Konsolidierungskreis

Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sind in den Konzernabschluss neben der SRH Holding alle Tochterunternehmen einbezogen, an denen die SRH Holding oder ihre Tochterunternehmen mindestens 50 % der Anteile halten, bei denen sie die Möglichkeit zur dauerhaften Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik hat und die nicht von untergeordneter Bedeutung für den Gesamtkonzern sind. Im Einzelnen sind folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 berücksichtigt worden:

Hochschulen	Beteiligung in %	Ergebnis in T€
SRH Hochschulen GmbH, Heidelberg	100,0	7.180
SRH Hochschule Calw GmbH, Calw	83,95	49
SRH Hochschule Berlin GmbH, Berlin	100,0	1.034
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH, Hamm	100,0	332
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH, Gera	100,0	516
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH, Berlin	90,0	-11
hdpk Hochschule der populären Künste GmbH, Berlin	100,0	17
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	100,0	296
SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH, Heidelberg	100,0	-701
SRH Shared Services GmbH, Heidelberg	100,0	136
Bildung		
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	100,0	488
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	100,0	2.123
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	100,0	3.493
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	75,6	706
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	50,0	1.863
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH, Neckargemünd	100,0	4.192
SRH RPK Karlsbad GmbH, Karlsbad	100,0	184
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	100,0	-277
Gesundheit		
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	100,0	6.450
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH, Gera	100,0	20.478
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	100,0	8.885
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Karlsbad-Langensteinbach	100,0	2.104
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH, Heidelberg	100,0	30
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf a. N.	75,0	382
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	51,0	345
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	206
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH, Neresheim	100,0	972
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH, Bad Wimpfen	75,0	1.785
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	100,0	428
Medizinisches Versorgungszentrum der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	100,0	154
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis, Zella-Mehlis	100,0	18
SRH Poliklinik Gera GmbH, Gera	100,0	265
Medizinisches Versorgungszentrum der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	51,0	-20
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	30
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	51,0	-31
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH, Albstadt	51,0	20
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	100,0	59
SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	100,0	0
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH, Sigmaringen	51,0	33
SRH Kliniken Beteiligungsgesellschaft mbH, Heidelberg	100,0	1

Im Jahr 2015 ergaben sich folgende Veränderungen im bzw. des Konsolidierungskreises:

Die bisher wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH und hdpk Hochschule der populären Künste GmbH wurden zum 1. Januar 2015 erstmalig konsolidiert.

Die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH hat im Berichtsjahr die MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, die MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH und die MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH gegründet. Das Stammkapital beträgt jeweils 25.000 €.

Die AERNET GmbH i. L. wurde zum 1. Januar 2015 aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit entkonsolidiert.

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochterunternehmen.

Die SRH Medizinisches Versorgungszentrum Schmalkalden GmbH (Beteiligung 100 %), die AERNET GmbH i. L. (Beteiligung 100 %), die MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH (Beteiligung 51 %) und die SRH MVZ Karlsbad-Langensteinbach GmbH (Beteiligung 100 %), werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die SRH Fachkrankenhaus Neckargemünd gGmbH (Beteiligung 100 %) und die e/t/s Didaktische Medien GmbH (Beteiligung 94,4 %) befinden sich in Insolvenzverfahren und werden wegen Fehlen der Voraussetzungen von § 290 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufwendungen für Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsführung

Gesamtbezüge der Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführungen in T€	2015	2014
Bezüge der Aufsichtsräte		
SRH Holding	170	117
SRH Kliniken GmbH	182	187
Bezüge der Vorstände und Geschäftsführungen		
SRH Holding	1.343	1.348
SRH Kliniken GmbH	436	433

Bezüge der Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder 2015 in T€

SRH Holding	Fix	Ergebnisabhängig	Gesamt	Nettovergütung*
Prof. Dr. Christof Hettich	368	0	368	193
Hans-Joachim Eucker	198	426	624	328
Prof. Klaus Hekking	110	241	351	184
SRH Kliniken GmbH				
Werner Stalla	149	227	376	197
Prof. Klaus Hekking	60	0	60	32

*Bei 45 Prozent Einkommensteuerbelastung zzgl. Solidaritätszuschlag



Finanzbericht
SRH Holding



Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2015	2014
Umsatzerlöse	18,8	18,5
Sonstige betriebliche Erträge	4,3	3,2
Gesamterlöse	23,1	21,7
Personalaufwand	5,9	5,4
Materialaufwand	1,5	1,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8,3	7,3
EBITDA	7,4	7,5
Abschreibungen	8,7	9,4
Betriebsergebnis	-1,3	-1,9
Finanzergebnis	8,1	8,8
Außerordentliches Ergebnis	0,1	0,0
Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	6,9	6,9
Bilanz		
Bilanzsumme	369,7	354,7
Anlagevermögen	272,3	268,3
Eigenkapital	211,8	204,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20,5	15,2
Flüssige Mittel	94,0	84,3

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Jahresüberschuss weiter auf gutem Niveau

Der Jahresüberschuss der SRH Holding betrug wie im Vorjahr 6,9 Mio. €.

Ergebnisentwicklung in Mio. €	2015	2014
Betriebsergebnis	-1,3	-1,9
Finanzergebnis	8,1	8,8
Außerordentliches Ergebnis	0,1	0,0
Jahresüberschuss	6,9	6,9

Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 0,6 Mio. € auf -1,3 Mio. €. Dabei sind die betrieblichen Erträge um 1,4 Mio. € auf 23,1 Mio. € gestiegen und die betrieblichen Aufwendungen um 0,8 Mio. € auf 24,4 Mio. €. Aufgrund der Konstellation, dass die Zuwendungen der Tochtergesellschaften an die SRH Holding im Finanzergebnis erfasst werden, bleibt das Betriebsergebnis weiter negativ. Bei den betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus der Verpachtung von stiftungseigenem Immobilienvermögen an die Tochtergesellschaften. Bei weiter gestiegenen Beteiligungserträgen führten Abschreibungen auf Finanzanlagen zu einem leichten Rückgang des Finanzergebnisses.

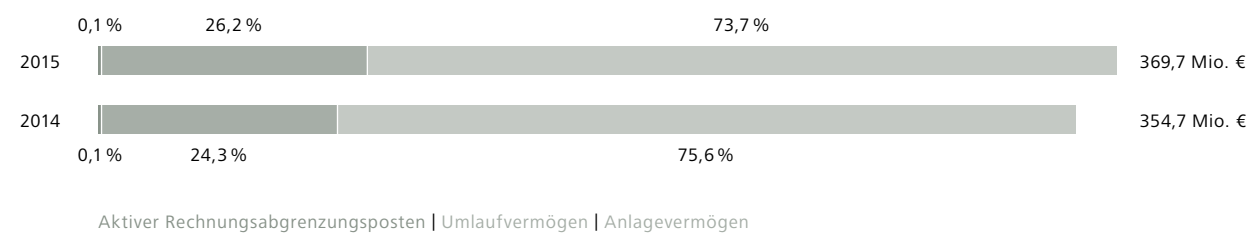
Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 46 Mitarbeiter, was einer Zunahme um 1 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Vermögens- und Finanzlage

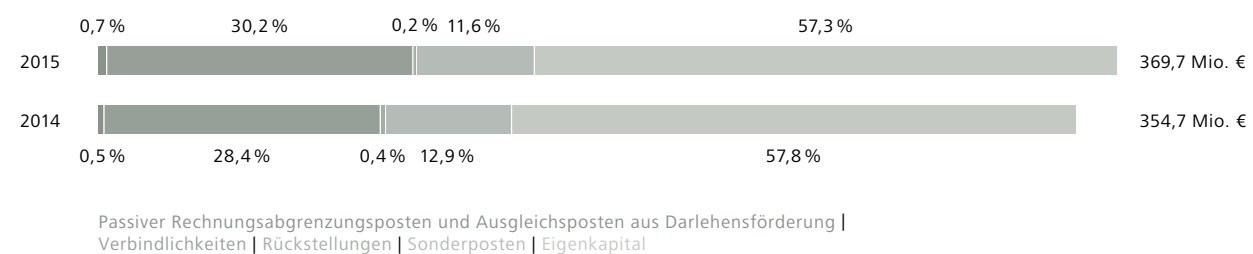
Bilanzsumme gestiegen

Im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich die Bilanzsumme der SRH Holding um 15,0 Mio. € auf 369,7 Mio. € (Vj. 354,7 Mio. €). Dabei nahmen vor allem die liquiden Mittel und die Verbindlichkeiten zu.

Aktiva



Passiva



Die Aktivseite der Bilanz der SRH Holding besteht zu 73,7 % aus Anlagevermögen. Dieser hohe Anteil ergibt sich aus der satzungsmäßigen Aufgabe der Vermögensverwaltung für die SRH. Im Rahmen des Immobilienmanagements verfügten wir zum 31. Dezember 2015 über Immobilien mit einem Buchwert von 194,9 Mio. € (Vj. 185,8 Mio. €). Die Objekte haben wir langfristig an Tochterunternehmen verpachtet.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich aufgrund gestiegener liquider Mittel der SRH Holding um 11,0 Mio. € auf 97,0 Mio. €.

Auf der Passivseite stellt das Eigenkapital mit 57,3 % die größte Position dar, es erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 6,9 Mio. € auf 211,8 Mio. €. Die Gewinnrücklagen haben sich durch die Einstellung des Vorjahresergebnisses auf 110,7 Mio. € erhöht.

Unsere Verbindlichkeiten nahmen um 10,9 Mio. € auf 111,6 Mio. € zu. Sie enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 85,0 Mio. € (Vj. 80,2 Mio. €), die hauptsächlich aus Cash-Pool-Anlagen der Tochterunternehmen bei der SRH Holding bestehen.

Investitionen

Für Bauinvestitionen haben wir im Jahr 2015 rund 19,6 Mio. € aufgewandt. Schwerpunkte waren in Heidelberg die Fertigstellung des Hotels Chester (5,8 Mio. €), der Umbau des Konferenzentrums (0,7 Mio. €), die Erneuerung der Gebäudeleittechnik im Hochschulgebäude Ludwig-Guttman-Straße 6 (0,7 Mio. €), die Umsetzung der energetischen Fassaden- und Innensanierung des Schulungsgebäudes Bonhoefferstraße 6 (4,0 Mio. €) sowie der Abschluss der Generalsanierung des Kurpfalzkrankenhauses Heidelberg (1,7 Mio. €). Am Standort Neckargemünd wurden 7,2 Mio. € investiert. Die Generalsanierung des Schülerwohnheims Haus 11 (4,0 Mio. €) wurde weitergeführt. Zudem wurde der erste Bauabschnitt zur Senkung des Energieverbrauchs (2,6 Mio. €) umgesetzt und die Flachdachsanierung im Haus 2 (0,7 Mio. €) fertiggestellt. Am Standort Karlsbad wurde das Schülerwohnheim III (1,8 Mio. €) brandschutztechnisch saniert und für die Rehabilitation psychisch kranker Jugendlicher umgebaut.

In Unternehmensbeteiligungen und Darlehen an Tochterunternehmen wurden 2,3 Mio. € investiert. Die Finanzanlagen (70,0 Mio. €) enthalten in Höhe von 28,6 Mio. € Wertpapiere des Anlagevermögens, die vor allem aus zwei Spezialfonds bestehen.

Liquide Mittel gestiegen

Der Bestand an flüssigen Mitteln (ohne Cash-Pool-Guthaben) zum 31. Dezember 2015 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. € auf 10,8 Mio. €.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich durch die gestiegenen Abschreibungen auf Finanzanlagen erhöht.

Kapitalflussrechnung in T€	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+7.234	+5.269
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.645	-9.095
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	+4.470	-3.317
Veränderung der Liquidität	+6.059	-7.143
Liquidität am Anfang der Periode (+)	+4.757	+11.900
Liquidität am Ende der Periode (ohne Cash-Pool-Guthaben)	+10.816	+4.757

Die Abnahme des Cashflow aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen Beteiligungserträgen. Die Aufnahme von Darlehen für Bauprojekte spiegelt sich im positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wider.

Finanzbericht SRH Hochschulen



Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2015	2014
Umsatzerlöse	76,2	69,8
Sonstige betriebliche Erträge	5,5	3,6
Gesamterlöse	81,7	73,4
Personalaufwand	34,5	30,7
Materialaufwand	16,4	16,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	19,0	16,1
EBITDA	11,8	10,6
Abschreibungen	2,7	2,0
Betriebsergebnis	9,1	8,6
Finanzergebnis	0,1	0,2
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Steuern	0,3	0,3
Jahresüberschuss	8,8	8,4
Bilanz		
Bilanzsumme	49,4	44,4
Anlagevermögen	23,5	20,1
Eigenkapital	31,8	32,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,6	0,7
Flüssige Mittel	18,6	20,6

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Umsatz und Betriebsergebnis weiter gesteigert

Der Umsatz des Unternehmensbereichs Hochschulen stieg um 6,4 Mio. € auf 76,2 Mio. €. Das Umsatzwachstum ist auf die steigende Studentenzahl und auf einen akquisitionsbedingten Anstieg (+4,0 Mio. €) zurückzuführen. Bei betrieblichen Erträgen von 81,7 Mio. € und betrieblichen Aufwendungen von 72,6 Mio. € ergibt sich ein Betriebsergebnis von 9,1 Mio. € – eine Erhöhung um 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Negativ beeinflusst wird das Betriebsergebnis dadurch, dass nicht alle Gesellschaften des Bereichs Hochschulen ihr Betriebsergebnis verbessern konnten. Zudem erwirtschaftet das neu gestartete Hotel Chester in Heidelberg noch Anlaufverluste.

Da das Betriebsergebnis geringer als der Umsatz gewachsen ist, nahm die Umsatzrendite von 12,3 % auf 11,9 % ab.

Umsatzkennzahlen in %	2015	2014
Umsatzwachstum	9,2	12,5
Umsatzrendite	11,9	12,3

Ergebnisentwicklung in Mio. €	2015	2014
Betriebsergebnis	9,1	8,6
Finanzergebnis	0,1	0,2
Außerordentliches Ergebnis	-0,1	-0,1
Ertragssteuern	0,3	0,3
Jahresüberschuss	8,8	8,4

Das Finanzergebnis konnten wir 2015 wieder positiv gestalten. Zusammen mit der erfolgreichen Entwicklung des Betriebsergebnisses ergibt sich auch eine Verbesserung des Jahresüberschusses, der noch von dem außerordentlichen Ergebnis und den Ertragssteuern gemindert wird.

Der Jahresüberschuss stieg um 4,8 % auf 8,8 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme steigt

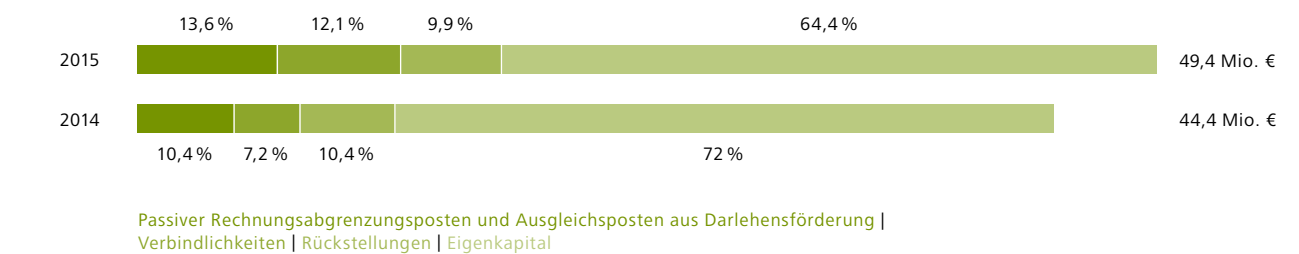
Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. € auf 49,4 Mio. €.

Das Eigenkapital nahm im Geschäftsjahr 2015 um 0,2 Mio. € auf 31,8 Mio. € leicht ab. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 64,4 %.

Aktiva



Passiva



Das Anlagevermögen stieg um 3,4 Mio. € auf 23,5 Mio. €. Die Anlagenintensität liegt bei 47,6 %. Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % auf 25,5 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen, bei gleichzeitiger Abnahme der flüssigen Mittel um 2,0 Mio. € auf 18,6 Mio. €. Die Liquidität zum Bilanzstichtag stellt zusammen mit den Wertpapieranlagen des Anlagevermögens in Höhe von 11,6 Mio. € 61,1 % der Bilanzsumme dar. Der Cashflow lag bei 11,5 Mio. € (Vj. 10,4 Mio. €).

Die hohe Eigenkapitalquote ist darauf zurückzuführen, dass viele Gesellschaften eine Eigenkapitalquote von mehr als 50 % ausweisen. Durch Ausschüttungen von Gewinnrücklagen an die SRH Holding ist die Quote gegenüber dem Vorjahr allerdings gesunken. Die Rückstellungen liegen mit 4,9 Mio. € leicht über dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten nahmen im Geschäftsjahr um 2,8 Mio. € auf 6,0 Mio. € zu. Die Zunahme resultiert aus konzerninternen Darlehen.

Investitionen

2015 investierten wir in unseren Hochschulen 8,2 Mio. €. Dabei bildeten die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen mit 5,8 Mio. € den Schwerpunkt.

Entwicklung der Kunden- und Mitarbeiterzahl

Kundenzahl deutlich gesteigert

Im Unternehmensbereich Hochschulen wurden 47.185 Kunden betreut. Das Plus von 19.265 Kunden gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den neu hinzugekommenen Gesellschaften (19.250). Insgesamt beträgt die Anzahl der Fort- und Weiterbildungskunden 16.007 (Vorjahr 16.780). Dies entspricht einem Anteil von 33,9 %.

Zum 31. Dezember 2015 waren an unseren Hochschulen 10.085 Studenten immatrikuliert und damit 1.135 oder 12,7 % mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist das Resultat der stetigen Ausweitung und Verbesserung des Studienangebots.

Mitarbeiterzahl gestiegen

Zum 31. Dezember 2015 waren 860 Mitarbeiter beschäftigt. Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die neuen Gesellschaften zurückzuführen.

Personalkennzahlen	2015	2014
Personalaufwandsquote in %	42,2	41,9
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	860	790
Anzahl der Vollkräfte	561	502
Produktivität je Vollkraft in T€	135,8	139,1

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte stieg um 59 auf 561 an. Die Personalaufwendungen erhöhten sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Mio. € auf 34,5 Mio. €.

Durch die gestiegenen Personalaufwendungen nahm die Personalaufwandsquote um 0,3 Prozentpunkte auf 42,2 % zu. Der im Verhältnis etwas geringere Anstieg der Umsatzerlöse führte zu einem Rückgang der Produktivität je Vollkraft um 2,4 % auf 135,8 T€.



Darstellung der Einzelgesellschaften

Umsätze und Ergebnisse in Mio. €	Umsatz		Betriebsergebnis		Jahresergebnis	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
SRH Hochschulen GmbH, Heidelberg	37,2	34,8	6,78	5,64	7,18	5,93
SRH Hochschule Calw GmbH	1,9	2,0	0,05	0,19	0,05	0,19
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	3,0	3,1	0,36	0,49	0,33	0,47
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	3,7	3,3	0,54	0,41	0,52	0,38
SRH Hochschule Berlin GmbH	6,5	6,1	1,05	0,92	1,03	0,91
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	2,3	2,3	0,19	0,07	-0,01	0,0
hdpk Hochschule der populären Künste GmbH, Berlin	2,9	-	0,10	-	0,02	-
SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH, Heidelberg	1,1	-	-0,70	-	-0,70	-
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	15,1	15,5	0,50	0,52	0,30	0,30

Die SRH Hochschulen GmbH, in der die Hochschulen in Heidelberg und Riedlingen zusammengefasst sind, die SRH Hochschule Berlin und die SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera konnten ihre Umsätze und ihre Ergebnisse weiter steigern. Die Umsatzentwicklung der anderen Gesellschaften des Unternehmensbereichs war leicht rückläufig bzw. konstant. Auch die in 2015 neu hinzugekommene hdpk Hochschule der populären Künste GmbH erwirtschaftete ein positives Betriebsergebnis. Die SRH Hochschulen GmbH liefert weiterhin den größten Ergebnisbeitrag. Sie hat das Jahresergebnis 2015 um 21,1 % auf erstmals über 7 Mio. € gesteigert. Das von der SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH auf unserem Campus in Heidelberg betriebene Hotel Chester startete zum 1. Juli 2015 und verzeichnet wie erwartet noch Anlaufverluste.

Umsatzkennzahlen in %	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2015	2014	2015	2014
SRH Hochschulen GmbH, Heidelberg	6,9	10,5	18,2	16,2
SRH Hochschule Calw GmbH	-5,0	17,6	2,6	9,5
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	-3,2	3,3	12,0	15,8
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	12,1	22,2	14,6	12,4
SRH Hochschule Berlin GmbH	6,6	22,0	16,2	15,1
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	0,0	-	8,3	3,0
hdpk Hochschule der populären Künste GmbH, Berlin	-	-	3,4	-
SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH, Heidelberg	-	-	negativ	-
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	-2,6	-0,6	3,3	3,4

Insgesamt ist das Umsatzwachstum rückläufig. Die stärksten Umsatzzuwächse weisen die SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera und die SRH Hochschule Berlin sowie die SRH Hochschulen GmbH aus. Vier Hochschulen liegen bei der Umsatzrendite deutlich über der 10 %-Marke. Mit 18,2 % wurde in der SRH Hochschulen GmbH wieder die höchste Umsatzrendite erwirtschaftet.

Bilanzkennzahlen

Bilanzkennzahlen	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
	2015	2014	2015	2014
SRH Hochschulen GmbH, Heidelberg	29,2	29,2	77,8	83,3
SRH Hochschule Calw GmbH	2,1	2,0	90,4	91,3
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	2,0	1,8	85,1	74,0
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	1,8	1,5	82,4	67,1
SRH Hochschule Berlin GmbH	4,5	3,5	78,2	71,3
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	4,3	1,6	5,2	14,4
hdpk Hochschule der populären Künste GmbH, Berlin	2,1	-	negativ	-
SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH, Heidelberg	1,0	-	10,1	-
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	4,3	4,1	9,6	10,0

Die SRH Hochschulen GmbH stellt annähernd 60 % der Bilanzsumme des Unternehmensbereichs Hochschulen. Die Aktivseite der SRH Hochschulen GmbH besteht zu 70 % aus Liquidität und Wertpapieren des Anlagevermögens.

Fünf Gesellschaften des Unternehmensbereichs Hochschulen weisen Eigenkapitalquoten von mehr als 70 % aus. Ausschüttungen aus den Gewinnrücklagen an die SRH Holding führen bei der SRH Hochschulen GmbH zu einer Abnahme der Eigenkapitalquote.

Kunden	2015	2014
SRH Hochschulen GmbH, Heidelberg	8.425	8.270
SRH Hochschule Calw GmbH	385	340
SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	915	790
SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	1.210	1.055
SRH Hochschule Berlin GmbH	1.300	1.055
design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	440	280
hdpk Hochschule der populären Künste GmbH, Berlin	620	-
SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH, Heidelberg	18.630	-
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	15.260	16.130

Finanzbericht	Personalkennzahlen	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
		2015	2014	2015	2014
	SRH Hochschulen GmbH, Heidelberg	382	390	156,9	154,0
Hochschulen	SRH Hochschule Calw GmbH	32	39	109,7	117,2
	SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH	40	37	118,8	125,1
	SRH Fachhochschule für Gesundheit Gera GmbH	64	54	106,7	102,2
	SRH Hochschule Berlin GmbH	84	78	124,6	121,4
	design akademie berlin, SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH	29	28	110,9	133,1
	hdpk Hochschule der populären Künste GmbH, Berlin	39	–	118,9	–
	SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH, Heidelberg	28	–	58,5	–
	FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	103	106	193,9	191,6

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2015 ist uneinheitlich. Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Vollkräfte ist in den Hochschulen jedoch gestiegen. Dieser Umstand und die teilweise negative Umsatzentwicklung führten bei einigen Gesellschaften zu einem Rückgang der Produktivität je Vollkraft. Bis auf die SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH wiesen 2015 alle Gesellschaften eine Produktivität je Vollkraft von mehr als 100 T€ aus.

Finanzbericht
SRH Bildung



Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2015	2014
Umsatzerlöse	156,2	152,4
Sonstige betriebliche Erträge	6,8	3,5
Gesamterlöse	163,0	155,9
Personalaufwand	91,6	89,2
Materialaufwand	18,6	18,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	36,7	36,5
EBITDA	16,1	12,1
Abschreibungen	4,9	4,6
Betriebsergebnis	11,2	7,5
Finanzergebnis	1,6	1,4
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-0,1
Steuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	12,8	8,8
Bilanz		
Bilanzsumme	166,6	154,7
Anlagevermögen	109,5	97,0
Eigenkapital	137,2	128,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0
Flüssige Mittel	41,2	43,1

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Ergebnis weiter gesteigert

Im Geschäftsjahr 2015 erreichten wir im Unternehmensbereich Bildung eine Umsatzsteigerung von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatz liegt jetzt bei 156,2 Mio. €. Auch aufgrund der Erstattung von Sanierungsbeiträgen (Altersvorsorge) erhöhten sich die betrieblichen Erträge um 7,1 Mio. € auf 163,0 Mio. €. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen im gleichen Zeitraum nur um 3,4 Mio. € auf 151,8 Mio. € zu, sodass wir das Betriebsergebnis um 3,7 Mio. € auf 11,2 Mio. € steigern konnten. Das gestiegene Betriebsergebnis führte zu einer Verbesserung der Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozentpunkte auf 7,2 %.

Umsatzkennzahlen in %	2015	2014
Umsatzwachstum	2,5	5,5
Umsatzrendite	7,2	4,9

Ergebnisentwicklung in Mio. €	2015	2014
Betriebsergebnis	11,2	7,5
Finanzergebnis	1,6	1,4
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-0,1
Ertragssteuern	0,0	0,0
Jahresüberschuss	12,8	8,8

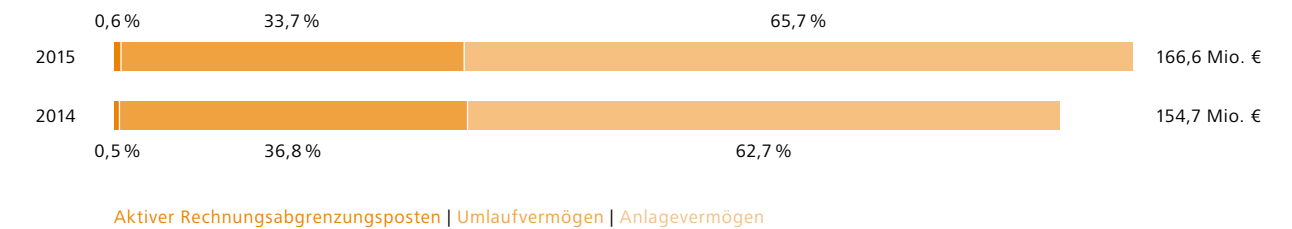
Das Finanzergebnis konnten wir 2015 im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Erträgen aus Wertpapieren des Anlagevermögens um 0,2 Mio. € auf 1,6 Mio. € erhöhen. Insgesamt erzielten wir im Geschäftsjahr 2015 einen gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. € verbesserten Jahresüberschuss von 12,8 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

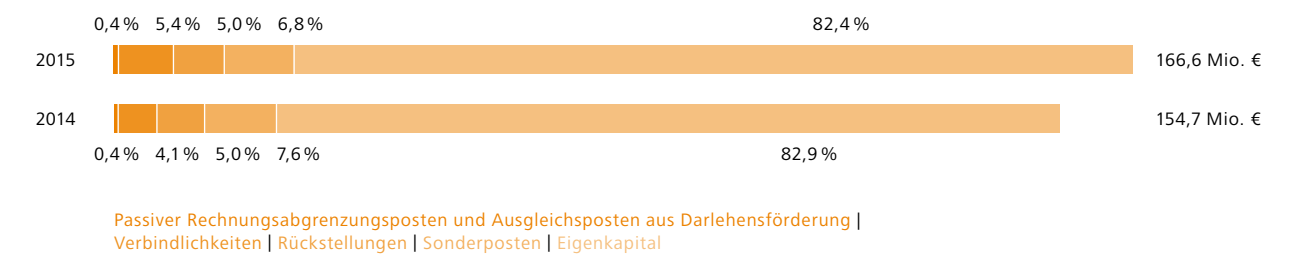
Eigenkapital erneut gestiegen

Der Unternehmensbereich Bildung erhöhte das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2015 um 8,9 Mio. € auf 137,2 Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 82,4 % (Vj. 82,9 %).

Aktiva



Passiva



Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,9 Mio. € auf 166,6 Mio. €. Stark stieg dabei das Anlagevermögen (+12,5 Mio. €), bei dem sich vor allem die Finanzanlagen erhöhten. Das Umlaufvermögen nahm dagegen um 0,8 Mio. € auf 56,1 Mio. € ab. Die Anlagenintensität beträgt 65,7 % (Vj. 62,7 %). Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich um 1,9 Mio. € auf 41,2 Mio. €. Die Liquidität zum Bilanzstichtag stellt zusammen mit den Wertpapieranlagen des Anlagevermögens in Höhe von 66,3 Mio. € 64,5 % der Bilanzsumme dar. Der Cashflow lag bei 17,7 Mio. € (Vj. 13,4 Mio. €).

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um -0,5 Mio. € auf 11,3 Mio. €. Die Rückstellungen erhöhten sich um 0,7 Mio. € auf 8,4 Mio. €. Durch kurzfristige konzerninterne Verbindlichkeiten am 31. Dezember 2015 nahmen die Verbindlichkeiten um 2,7 Mio. € auf 9,0 Mio. € zu. Finanzverbindlichkeiten sind nicht vorhanden.

Investitionen

2015 investierten wir in unseren Bildungsunternehmen 17,4 Mio. €. Dabei bildeten die Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens mit 9,0 Mio. €, Gebäude mit 3,8 Mio. € sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 3,6 Mio. € die Schwerpunkte.



Entwicklung der Kunden- und Mitarbeiterzahl

Kundenzahl gesunken

Bildung

Die Anzahl der betreuten Kunden, inklusive Übernachtungen im Gästehaus (Business Academy), nahm um 16.620 auf 26.310 ab. Der Grund hierfür ist die Abgabe von Geschäftsfeldern in der beruflichen Weiterbildung im Laufe des Geschäftsjahres. In der beruflichen Rehabilitation konnten wir durch die Ausweitung des Geschäfts die Kundenzahl gegenüber dem Vorjahr um 680 auf 13.125 steigern. Rückläufig war hingegen die Kundenzahl bei den Schulen, da die Frankfurter private Stadtschule in 2015 abgegeben wurde.

Mitarbeiterzahl steigt

Zum 31. Dezember 2015 waren 2.333 Mitarbeiter beschäftigt. Damit erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 101.

Personalkennzahlen	2015	2014
Personalaufwandsquote in %	56,2	57,2
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	2.333	2.232
Anzahl der Vollkräfte	1.629	1.593
Produktivität je Vollkraft in T€	95,9	95,7

Gleichzeitig nahm die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Vollkräfte um 36 auf 1.629 zu. Durch die gestiegene Mitarbeiterzahl und durch tarifliche Gehaltssteigerungen erhöhten sich die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € auf 91,6 Mio. €. Da die Steigerung der betrieblichen Erträge im Verhältnis höher ausfiel, verminderte sich die Personalaufwandsquote um einen Prozentpunkt auf 56,2 %.

Bei einem Anstieg der Umsatzerlöse um 2,5 % und einer um 2,3 % gestiegenen Vollkräftezahl erhöhte sich die Produktivität je Vollkraft leicht auf 95,9 T€.

Darstellung der Einzelgesellschaften

Umsätze und Ergebnisse in Mio. €

	Umsatz		Betriebsergebnis		Jahresergebnis	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Fachschulen						
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	13,9	13,1	0,44	0,02	0,49	0,08
Allgemeinbildende Schulen						
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	36,9	39,1	1,99	1,21	2,12	1,27
Berufliche Rehabilitation						
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	34,7	33,4	3,39	0,42	3,49	0,41
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	12,6	12,0	0,60	0,90	0,71	1,00
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	15,3	15,1	1,13	1,88	1,86	2,66
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	41,7	37,7	3,69	2,85	4,19	3,26
SRH RPK GmbH, Karlsbad	2,0	2,0	0,18	0,16	0,18	0,16
Berufliche Weiterbildung						
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	0,8	1,8	-0,25	-0,05	-0,28	-0,09

Während in der beruflichen Rehabilitation (+6,1 Mio. €) und in den Fachschulen (+0,8 Mio. €) der Umsatz gesteigert werden konnte, gingen in den Schulen (-2,2 Mio. €) und in der beruflichen Weiterbildung (-1,0 Mio. €) aufgrund der Abgabe von Geschäftsfeldern die Umsätze zurück. Die berufliche Rehabilitation ist mit 106,3 Mio. € das umsatzstärkste Geschäftsfeld im Unternehmensbereich Bildung. Bis auf die SRH Business Academy, die aktuell neu ausgerichtet wird, verzeichnen alle Gesellschaften Gewinne. Die SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, das Berufsbildungswerk Neckargemünd und die SRH Schulen konnten ihre Ergebnisse deutlich steigern, wobei dies bei der SRH Berufliche Rehabilitation GmbH auch auf die Erstattung von Sanierungsbeiträgen (Altersvorsorge) zurückzuführen ist.

Umsatzkennzahlen in %

	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2015	2014	2015	2014
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	6,1	6,5	3,2	0,2
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	-5,6	5,7	5,4	3,1
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	3,9	3,4	9,8	1,3
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	5,0	14,3	4,8	7,5
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	1,3	1,3	7,4	12,5
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	10,6	7,1	8,8	7,6
SRH RPK GmbH, Karlsbad	0,0	5,3	9,0	8,0
Berufliche Weiterbildung				
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	-55,6	-18,2	-31,3	-2,8

Bis auf die SRH Business Academy erzielen alle Gesellschaften positive Umsatzrenditen. Die Umsatzrenditen deutlich verbessern konnten im Berichtsjahr die SRH Berufliche Rehabilitation GmbH und die SRH Schulen.

Bilanzkennzahlen

	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
	2015	2014	2015	2014
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	6,3	5,8	77,5	77,2
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	18,9	16,9	73,6	75,6
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	18,1	12,1	65,6	70,1
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	12,1	11,5	92,5	91,8
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	65,8	64,3	80,7	79,9
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	44,8	43,6	92,0	92,2
SRH RPK GmbH, Karlsbad	1,1	1,0	89,0	84,4
Berufliche Weiterbildung				
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	0,2	0,5	15,9	59,6

Mit 141,9 Mio. € stellen die Gesellschaften der beruflichen Rehabilitation 85,2 % der Bilanzsumme des Unternehmensbereichs Bildung. Mit Ausnahme der SRH Business Academy weisen alle Gesellschaften sehr gute Eigenkapitalquoten aus.

Kunden	2015	2014
Fachschulen		
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	2.210	2.200
Allgemeinbildende Schulen		
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	1.190	1.805
Berufliche Rehabilitation		
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	6.645	5.890
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	1.265	1.165
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	1.485	1.470
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	3.620	3.800
SRH RPK GmbH, Karlsbad	110	120
Berufliche Weiterbildung		
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	9.785	26.480

Die Abgabe von Geschäftsfeldern führte bei den SRH Schulen und der SRH Business Academy zu einem starken Rückgang der Kunden.



Finanzbericht

Bildung

Personalkennzahlen	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
	2015	2014	2015	2014
Fachschulen				
SRH Fachschulen GmbH, Heidelberg	182	176	115,8	110,9
Allgemeinbildende Schulen				
SRH Schulen GmbH, Neckargemünd	659	654	83,8	83,6
Berufliche Rehabilitation				
SRH Berufliche Rehabilitation GmbH, Heidelberg	453	440	109,9	107,8
Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch	159	151	100,6	107,3
Berufsbildungswerk Sachsen GmbH, Dresden	265	247	76,7	79,4
Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH	570	509	103,9	103,2
SRH RPK GmbH, Karlsbad	25	25	144,5	147,3
Berufliche Weiterbildung				
SRH Business Academy GmbH, Heidelberg	20	30	58,4	103,9

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigten wir in fast allen Geschäftsfeldern mehr Mitarbeiter. Der Anstieg der Umsatzerlöse führte bei einigen Gesellschaften zu einer Steigerung der Produktivität je Vollkraft. Beim Beruflichen Trainingszentrum Rhein-Neckar und dem Berufsbildungswerk Sachsen hat sich aufgrund einer gestiegenen Vollkräftezahl die Produktivität je Vollkraft vermindert.

Finanzbericht
SRH Gesundheit



Annerose Heß
Chefarztssekretärin
SRH Zentralklinikum Suhl

Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz in Mio. €

	2015	2014
Umsatzerlöse	622,5	540,1
Sonstige betriebliche Erträge	33,7	26,9
Gesamterlöse	656,2	567,0
Personalaufwand	358,1	307,3
Materialaufwand	176,5	148,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	56,2	57,0
EBITDA	65,4	53,8
Abschreibungen	20,3	16,3
Betriebsergebnis	45,1	37,5
Finanzergebnis	-4,0	-3,6
Außerordentliches Ergebnis	-0,3	-0,1
Steuern	-0,4	0,1
Jahresüberschuss	41,2	33,7
Bilanz		
Bilanzsumme	618,6	633,2
Anlagevermögen	459,7	457,8
Eigenkapital	270,7	233,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81,0	118,0
Flüssige Mittel	53,3	56,3

Analyse der finanzwirtschaftlichen Situation

Ertragslage

Umsatz über 600 Mio. €, Betriebsergebnis über 40 Mio. €

Im Unternehmensbereich Gesundheit stieg der Umsatz um 82,4 Mio. € auf 622,5 Mio. €. Dieser Anstieg um 15,3 % resultiert mit 9,4 % aus der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der 2014 neu hinzugekommenen Gesellschaften und mit 5,9 % aus dem Ausbau des Kerngeschäfts. Insgesamt erhöhten sich die betrieblichen Erträge um 89,2 Mio. €. Bei gleichzeitig um 81,6 Mio. € gestiegenen betrieblichen Aufwendungen verbesserten wir das Betriebsergebnis um 7,6 Mio. € auf 45,1 Mio. €. Die Umsatzrendite nahm um 0,3 Prozentpunkte auf 7,2 % zu.

Umsatzkennzahlen in %	2015	2014
Umsatzwachstum	15,3	21,6
Umsatzrendite	7,2	6,9

Ergebnisentwicklung in Mio. €	2015	2014
Betriebsergebnis	45,1	37,5
Finanzergebnis	-4,0	-3,6
Außerordentliches Ergebnis	-0,3	-0,1
Ertragssteuern	-0,4	0,1
Jahresüberschuss	41,2	33,7

Bei den betrieblichen Aufwendungen stiegen die Personalaufwendungen um 16,5 % auf 358,1 Mio. € und die Sachaufwendungen um 13,9 % auf 253,0 Mio. €. Das Finanzergebnis verschlechterte sich leicht auf -4,0 Mio. €. Wie in den Vorjahren ist das Finanzergebnis maßgeblich durch die Finanzierung verschiedener Bauprojekte sowie Akquisitionsfinanzierungen geprägt. Durch das verbesserte Betriebsergebnis (+20,3 %) und unterstützt durch Steuererstattungen (0,4 Mio. €) erwirtschaftete der Unternehmensbereich Gesundheit einen Jahresüberschuss von 41,2 Mio. €.

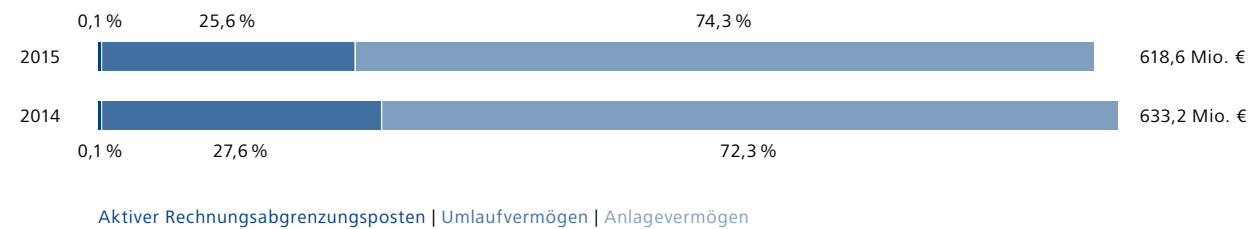
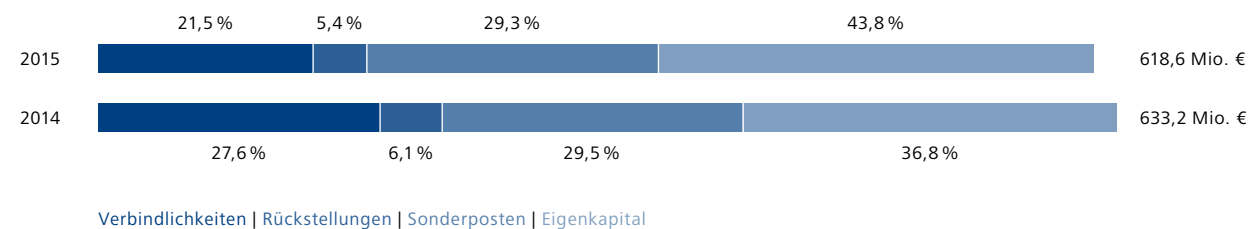


Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapital erneut gestiegen

Gesundheit

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 37,6 Mio. € auf 270,7 Mio. €. Damit stieg die Eigenkapitalquote auf 43,8 %. Die Bilanzsumme nahm um 14,6 Mio. € auf 618,6 Mio. € ab.

Aktiva**Passiva**

Das Sachanlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Ausstattung) einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt 444,4 Mio. € und stellt damit 71,8 % der Bilanzsumme dar. Der Bestand an liquiden Mitteln nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. € auf 53,3 Mio. € ab und hat nun einen Anteil von 8,6 % an der Bilanzsumme. Auf der Passivseite stiegen die Gewinnrücklagen durch die Einstellung des Vorjahresüberschusses auf 185,5 Mio. € an. Die Verbindlichkeiten nahmen um 23,7 % auf 133,1 Mio. € ab. Dies ist vor allem auf den Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Investitionen

Im Jahr 2015 haben wir insgesamt 38,0 Mio. € investiert (Vj. 108,8 Mio. €). Der Rückgang der Investitionen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Anlagevermögen der neu akquirierten Unternehmen im Vorjahr erstmals konsolidiert wurde, was im Berichtsjahr nur in geringem Umfang stattfand. Für Baumaßnahmen haben wir in 2015 15,4 Mio. € und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 16,0 Mio. € ausgegeben.

Liquidität leicht gesunken

Die liquiden Mittel des Unternehmensbereichs Gesundheit verminderten sich leicht um 3,0 Mio. € auf 53,3 Mio. €.

Kapitalflussrechnung in T€	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	70.687	61.945
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35.543	-55.636
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-38.127	-25.786
Veränderung der Liquidität	-2.983	-19.477
Liquidität am Anfang der Periode (+)	56.332	75.809
Liquidität am Ende der Periode	53.349	56.332

Die Verbesserung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert vor allem aus dem Anstieg des Konzernjahresüberschusses und der Abschreibungen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Investitionen in das Anlagevermögen wider. Die Tilgung von Bankverbindlichkeiten führt zu einem negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Entwicklung der Kunden- und Mitarbeiterzahl

Kundenzahl über 700.000

Die Patientenzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 14,5 % auf 705.815 gestiegen. Sowohl stationär als auch ambulant wurden mit 128.255 (+2,3 %) bzw. 577.560 (+17,7 %) mehr Patienten behandelt. Die weitere Ausweitung unserer Medizinischen Versorgungszentren hat im Wesentlichen zu dem starken Anstieg der ambulant behandelten Patienten geführt.

Entwicklung der Personalkennzahlen

Zum Bilanzstichtag stieg die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 8.452. Die Zahl der Vollkräfte erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,7 %. Der Personalaufwand erhöhte sich um 16,5 % auf 358,1 Mio. €.

Personalkennzahlen	2015	2014
Personalaufwandsquote in %	54,6	54,2
Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag	8.452	8.155
Anzahl der Vollkräfte	5.964	5.201
Produktivität je Vollkraft in T€	104,4	103,8

Der Anstieg der Vollkräftezahl resultiert im Wesentlichen aus den erstmals ganzjährig konsolidierten Unternehmen.

Konsolidierungskreis

Die folgenden Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss des Unternehmensbereichs Gesundheit zum 31. Dezember 2015 einbezogen:

Konsolidierungskreis Gesundheit

	Beteiligung in %	Ergebnis in T€
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	100,0	6.450
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH, Gera	100,0	20.478
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	94,0	8.885
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH, Karlsbad-Langensteinbach	100,0	2.104
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH, Heidelberg	100,0	30
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH, Oberndorf a. N.	75,0	382
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	51,0	345
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	206
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH, Neresheim	94,0	972
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH, Bad Wimpfen	75,0	1.785
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	83,3	428
Medizinisches Versorgungszentrum der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH, Suhl	100,0	154
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis, Zella-Mehlis	100,0	18
SRH Poliklinik Gera GmbH, Gera	100,0	265
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	100,0	59
Medizinisches Versorgungszentrum der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH, Sigmaringen	51,0	20
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	51,0	-31
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH, Albstadt	51,0	-20
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH, Friedrichroda	100,0	30
SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	100,0	0
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH, Sigmaringen	51,0	33
SRH Kliniken Beteiligungsgesellschaft mbH, Heidelberg	100,0	1

Die SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH hat im Berichtsjahr die MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, die MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH und die MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH gegründet. Das Stammkapital beträgt jeweils 25.000 €.

Die AERNET GmbH i. L. wurde zum 1. Januar 2015 aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit entkonsolidiert.

Die SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Schmalkalden (Beteiligung 100 %), die AERNET GmbH i. L. (Beteiligung 100 %), die MVZ Alb-Lauchert Bingen GmbH (Beteiligung 51 %) und die SRH MVZ Karlsbad-Langensteinbach GmbH (Beteiligung 100 %), werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Die SRH Fachkrankenhaus Neckargemünd gGmbH (Beteiligung 100 %) befindet sich im Insolvenzverfahren und wird wegen Fehlen der Voraussetzungen von § 290 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Darstellung der Einzelgesellschaften

Das größte Krankenhaus der SRH ist das Wald-Klinikum Gera mit 950 Betten, gefolgt vom Zentralklinikum Suhl mit 597 Betten. Die Kliniken Landkreis Sigmaringen sind mit insgesamt 520 Betten an den Standorten Sigmaringen (390 Betten), Pfullendorf (70 Betten) und Bad Saulgau (60 Betten) vertreten. Mit 395 Betten folgt das Klinikum Karlsbad-Langensteinbach. Das Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda hat 191 und das Krankenhaus Oberndorf 120 Betten. Darüber hinaus betreibt der Unternehmensbereich Gesundheit noch zwei kleinere Fachkrankenhäuser: das Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg mit 94 Betten und das Fachkrankenhaus Neresheim mit 50 Betten. Die Rehabilitationskliniken sind das Gesundheitszentrum Bad Wimpfen mit 350 Betten, die Fachklinik Alte Ölmühle Magdeburg mit 67 Betten sowie die Burgenlandklinik Bad Kösen mit 105 Betten. Als weitere Einrichtungen des Gesundheitswesens gehören dem Unternehmensbereich Gesundheit Medizinische Versorgungszentren und der Gesundheits-Treff Impuls an.

Umsätze und Ergebnisse in Mio. €

	Umsatz		Betriebsergebnis	
	2015	2014	2015	2014
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	42,5	40,4	6,17	8,63
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	174,8	168,6	22,26	21,26
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	106,0	99,0	9,37	4,00
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	71,4	67,5	2,09	0,37
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	21,3	18,1	-0,04	0,19
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	18,1	17,1	0,75	0,93
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	91,3	86,8	0,06	0,10
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	26,5	25,9	0,53	0,80
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	10,7	10,2	0,96	1,05
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	23,4	19,2	2,16	1,64
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	7,4	7,3	0,71	0,65
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	4,1	3,5	0,17	-0,14
SRH Poliklinik Gera GmbH	16,1	12,4	0,35	0,11
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	0,8	0,9	0,03	-0,15
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	1,2	1,0	0,02	0,02
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	0,2	-	-0,03	-
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	0,3	-	-0,02	-
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	1,6	0,7	0,03	-0,08
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	1,7	1,6	0,06	0,04
SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	41,3	38,4	0,04	0,18
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH	1,6	1,5	0,05	0,06
SRH Kliniken Beteiligungsgesellschaft mbH, Heidelberg	-	-	-0,01	-0,01

Die positive Umsatzentwicklung führt bei den meisten Gesellschaften auch zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses und einer Steigerung der Umsatzrendite. Die Umsatzposition bei den Krankenhäusern setzt sich aus den Erlösen aus allgemeinen Krankenhausleistungen und aus ambulanten Leistungen, den Nutzungsentgelten der Ärzte sowie den Erlösen aus Wahlleistungen zusammen. Der Umsatz in der SRH Dienstleistungen GmbH konnte durch die Ausweitung des Geschäfts innerhalb der SRH gesteigert werden.



Prof. Dr. Julia Rózsza
 Leiterin Akademie für Hochschullehre
 SRH Hochschule Heidelberg

Umsatzkennzahlen in %

	Umsatzwachstum		Umsatzrendite	
	2015	2014	2015	2014
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	5,2	11,6	14,5	21,4
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	3,7	8,5	12,7	12,6
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	7,1	0,6	8,8	4,0
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	5,8	3,1	2,9	0,5
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	17,7	4,0	-0,2	1,0
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	5,8	10,3	4,1	5,4
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	5,2	-	0,1	0,1
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	2,3	-	2,0	3,1
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	4,9	4,1	9,0	10,3
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	21,9	9,7	9,2	8,5
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	1,4	2,8	9,6	8,9
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	17,1	34,6	4,1	-4,0
SRH Poliklinik Gera GmbH	29,8	36,3	2,2	0,9
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	-11,1	0,0	3,8	-16,7
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	20,0	-	1,7	2,0
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	-	-	-15,0	-
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	-	-	-6,7	-
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	128,6	-	1,9	-11,4
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	6,2	-	3,5	2,5
SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	7,6	0,0	0,1	0,5
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH	6,7	-	3,1	4,0

Die Steigerung des Betriebsergebnisses führt bei vielen Gesellschaften zu einer Verbesserung der Umsatzrendite. Die beiden umsatzstärksten Krankenhäuser, das SRH Wald-Klinikum Gera und das SRH Zentralklinikum Suhl, haben sehr gute Umsatzrenditen und erwirtschaften zusammen mehr als 70 % des operativen Ergebnisses des Unternehmensbereichs Gesundheit.

Finanzbericht	Bilanzkennzahlen	Bilanzsumme in Mio. €		Eigenkapitalquote in %	
		2015	2014	2015	2014
	SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	81,1	79,5	69,3	65,8
	SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	263,6	277,5	47,1	37,3
	SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	123,4	128,2	47,6	38,9
	SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	28,9	25,2	54,0	53,6
	SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	11,1	10,7	64,5	71,8
	SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	31,9	32,0	25,1	23,8
	SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	67,3	67,8	36,4	35,6
	SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	21,4	22,5	60,2	56,4
	SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	11,3	10,1	58,9	56,1
	SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	30,5	27,6	34,9	32,1
	Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	8,1	8,1	38,5	33,2
	MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	3,1	2,2	7,7	3,9
	SRH Poliklinik Gera GmbH	8,6	6,7	13,3	13,0
	SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	0,6	0,6	24,5	22,2
	MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	0,3	0,2	29,5	24,9
	MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	0,4	–	negativ	–
	MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	0,5	–	1,0	–
	SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	0,5	0,2	16,8	21,4
	Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	0,3	0,3	65,6	44,9
	SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	6,3	6,7	17,6	16,5
	Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH	0,2	0,2	30,3	33,0
	SRH Kliniken Beteiligungsgesellschaft mbH, Heidelberg	7,1	7,0	negativ	negativ

Fast alle Gesellschaften des Unternehmensbereichs Gesundheit konnten die Eigenkapitalquote erhöhen. Auch hier überzeugen das SRH Wald-Klinikum Gera und das SRH Zentralklinikum Suhl, die vor allem aufgrund der guten Jahresüberschüsse die Eigenkapitalquoten um 9,8 bzw. 8,7 Prozentpunkte steigern konnten.

Kunden	Patienten gesamt		Stationäre Patienten	
	2015	2014	2015	2014
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	105.835	100.590	42.655	42.450
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	77.050	73.215	29.240	28.145
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	32.215	30.360	9.365	9.500
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	6.610	6.535	2.760	2.945
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	16.360	15.755	5.960	5.915
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	83.340	77.190	22.210	20.440
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	28.135	26.780	9.065	9.300
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	285	270	285	270
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	6.975	6.415	5.610	5.165
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	1.195	1.330	1.105	1.250
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	53.755	37.370	0	0
SRH Poliklinik Gera GmbH	228.025	183.335	0	0
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	14.885	16.980	0	0
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	12.725	12.990	0	0
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	2.590	–	0	–
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	3.105	–	0	–
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	30.820	15.485	0	0
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	1.910	1.840	0	0

Personalkennzahlen	Mitarbeiter per 31.12. in Personen		Produktivität je Vollkraft in T€	
	2015	2014	2015	2014
SRH Kliniken GmbH, Heidelberg	14	12	–	–
SRH Wald-Klinikum Gera GmbH	1.689	1.685	132	130
SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	1.120	1.109	118	112
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH	1.015	1.033	111	102
SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH	234	228	134	131
SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH	297	284	103	102
SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	1.419	1.347	93	93
SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH	349	350	102	87
SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH	194	187	93	91
SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH	384	332	91	85
Medinet GmbH, Naumburg (Saale)	121	108	70	78
MVZ der SRH Zentralklinikum Suhl GmbH	48	29	142	161
SRH Poliklinik Gera GmbH	292	236	93	87
SRH Medizinisches Versorgungszentrum GmbH Zella-Mehlis	12	16	77	70
MVZ der Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH	18	16	97	88
MVZ Bilharz Ärztehaus GmbH, Sigmaringen	10	–	233	–
MVZ Gesundheitszentrum Zollern Alb Albstadt GmbH	9	–	157	–
SRH MVZ Waltershausen-Friedrichroda GmbH	32	34	72	56
Gesundheits-Treff Impuls GmbH, Gera	48	46	51	93
SRH Dienstleistungen GmbH, Heidelberg	1.057	1.010	59	58
Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH	90	84	35	47

Impressum

Herausgeber und Kontakt

SRH Holding (SdBR)
Bonhoefferstraße 1
69123 Heidelberg
www.srh.de

Ansprechpartner

Nils Birschmann
Direktor Kommunikation
Telefon: 0 62 21-82 23-158
nils.birschmann@srh.de

Gestaltung und Satz

Götz Gramlich / gggrafik.de
Romero Steinhauser
Lukas Breitreutz

Fotografie

Hartmut Nägele / hartmutnaegele.com

Druck

ColorDruck Solutions GmbH

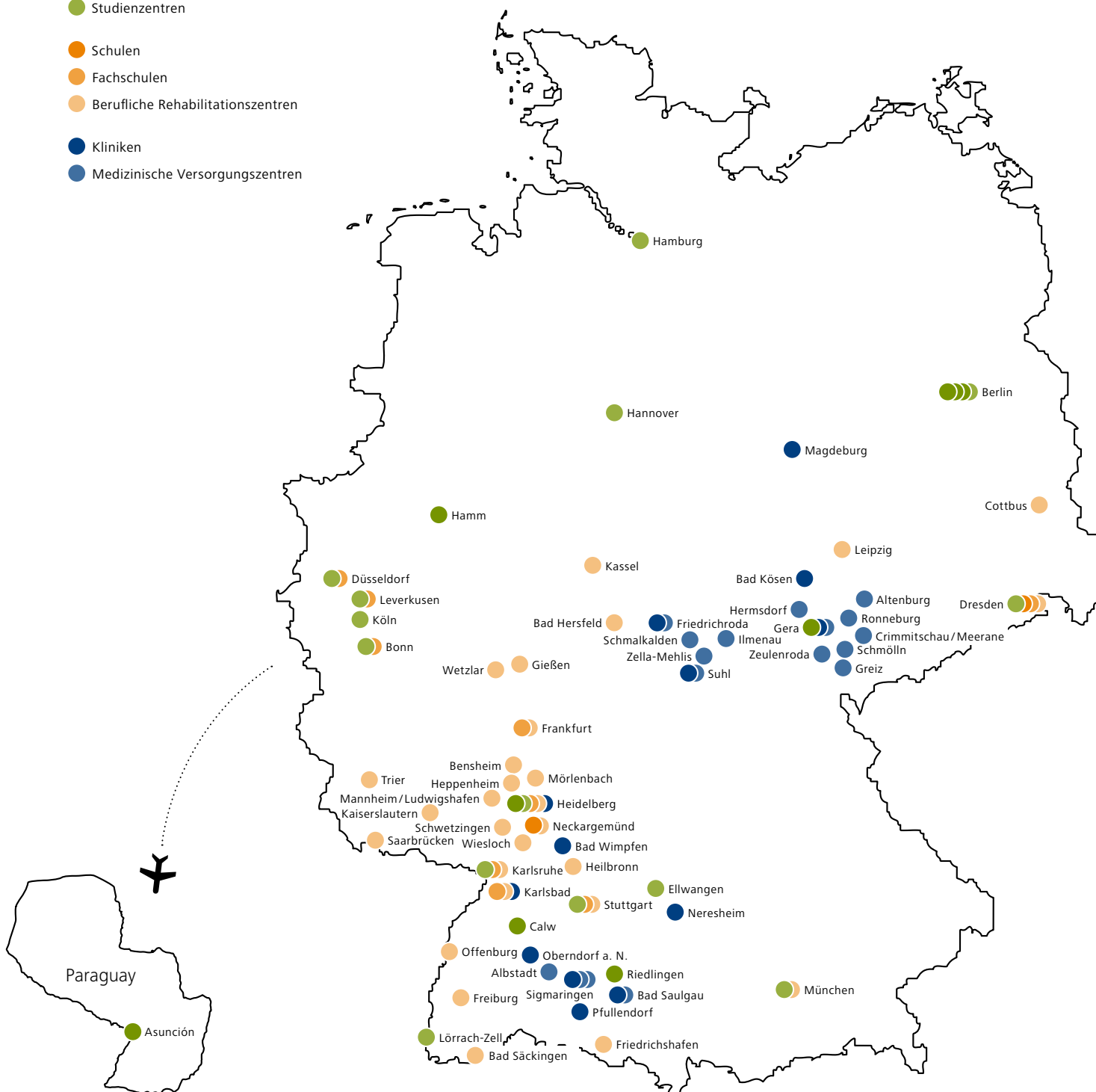
Der Geschäftsbericht steht im Internet
zum Download zur Verfügung:
www.srh.de



100% PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

SRH Niederlassungen

- Hochschulen
- Studienzentren
- Schulen
- Fachschulen
- Berufliche Rehabilitationszentren
- Kliniken
- Medizinische Versorgungszentren



Adressen

SRH Holding

SRH Holding (SdbR)
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-82 23-0

Hochschulen

SRH Hochschule Berlin GmbH
 Ernst-Reuter-Platz 10
 10587 Berlin
 Tel. 0 30-37 43 74-0

SRH Hochschule der populären Künste GmbH
 Potsdamer Straße 188
 10783 Berlin
 Tel. 0 30-2 33 20 66 10

design akademie berlin
 SRH Hochschule für Kommunikation und Design GmbH
 Prinzenstraße 84.1
 10969 Berlin
 Tel. 0 30-61 65 48-0

SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw GmbH
 Lederstraße 1
 75365 Calw
 Tel. 0 70 51-92 03-0

SRH Hochschule für Gesundheit Gera GmbH
 Neue Straße 28-30
 07548 Gera
 Tel. 03 65-77 34 07-0

SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft Hamm GmbH
 Platz der Deutschen Einheit 1
 59065 Hamm
 Tel. 0 23 81-92 91-0

SRH Hochschulen GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-10 00

FORUM Institut für Management GmbH
 Vangerowstraße 18
 69115 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-50 05 00

Universidad Paraguay Alemaná
 Lope de Vega 1279 esq. Atilio Galfre
 San Lorenzo – Paraguay
 Tel. 0 05 95-21-51 45 97

Bildung

Allgemeinbildende Schulen

SRH Schulen GmbH
 Im Spitzerfeld 25
 69151 Neckargemünd
 Tel. 0 62 23-81-0

Fachschulen

SRH Fachschulen GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-44 88

Berufliche Rehabilitation

Berufsbildungswerk Sachsen GmbH
 Hellerhofstraße 21
 01129 Dresden
 Tel. 03 51-84 37-50

SRH Berufliche Rehabilitation GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-0

SRH RPK Karlsbad GmbH
 Guttmanstraße 4
 76307 Karlsbad
 Tel. 0 72 02-91-30 68

Berufsbildungswerk Neckargemünd GmbH
 Im Spitzerfeld 25
 69151 Neckargemünd
 Tel. 0 62 23-89-23 36

Berufliches Trainingszentrum Rhein-Neckar GmbH
 Lempenseite 46
 69168 Wiesloch
 Tel. 0 62 22-92 07-0

Weiterbildung

SRH Business Academy GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-11 88

Gesundheit

SRH Kliniken GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-82 23-2 40

Akutkrankenhäuser

SRH Wald-Klinikum Gera GmbH
 Straße des Friedens 122
 07548 Gera
 Tel. 03 65-8 28-0

SRH Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg GmbH
 Bonhoefferstraße 5
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-88-40 10

SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH
 Guttmannstraße 1
 76307 Karlsbad
 Tel. 0 72 02-61-0

SRH Fachkrankenhaus Neresheim GmbH
 Kössinger Straße 11
 73450 Neresheim
 Tel. 0 73 26-96 08-0

SRH Krankenhaus Oberndorf a. N. GmbH
 Umlandstraße 2
 78727 Oberndorf am Neckar
 Tel. 0 74 23-8 13-0

SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH
 Hohenzollernstraße 40
 72488 Sigmaringen
 Tel. 0 75 71-1 00-0

SRH Zentralklinikum Suhl GmbH
 Albert-Schweitzer-Straße 2
 98527 Suhl
 Tel. 0 36 81-35-9

SRH Krankenhaus Waltershausen-Friedrichroda GmbH
 Reinhardbrunner Straße 17
 99894 Friedrichroda
 Tel. 0 36 23-3 50-0

Rehabilitationskliniken

SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen GmbH
 Bei der alten Saline 2
 74206 Bad Wimpfen
 Tel. 0 70 63-52-0

Medinet GmbH
 Käthe-Kruse-Straße 2
 06628 Naumburg
 Tel. 03 44 63-60-661

Medizinische Versorgungszentren

SRH Poliklinik Gera GmbH
 Straße des Friedens 122
 07548 Gera
 Tel. 03 65-8 28-88 00

Gesundheits-Treff Impuls GmbH
 Dr.-Friedrich-Wolf-Straße 16
 07545 Gera
 Tel. 03 65-77 33 43-60

Medizinisches Versorgungszentrum Kliniken Landkreis Sigmaringen GmbH
 Hohenzollernstraße 40
 72488 Sigmaringen
 Tel. 0 75 71-1 00-0

Medizinisches Versorgungszentrum Bad Saulgau GmbH
 Am Schönen Moos 7-9
 88348 Bad Saulgau
 Tel. 0 75 81-50 73 81

SRH Poliklinik Suhl GmbH
 Albert-Schweitzer-Straße 2
 98527 Suhl
 Tel. 0 36 81-35-61 60

Servicebetriebe

SRH Hotel Handels- und Betriebs GmbH
 Bonhoefferstraße 10
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-99 83-700

SRH Dienstleistungen GmbH
 Bonhoefferstraße 1
 69123 Heidelberg
 Tel. 0 62 21-82 23-2 40

Kliniken Landkreis Sigmaringen Service GmbH
 Hohenzollernstraße 40
 72488 Sigmaringen
 Tel. 0 75 71-1 00-0



SRH Holding (SdBR)
Bonhoefferstraße 1
69123 Heidelberg
info@srh.de / www.srh.de
www.srh.de/gb2015